Nr. 92. Dienstag, den 21. April 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 13. April bis 26. April 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Reichspostminister a. D. Dr. Höfle †.

Die preußischen Ausführungsbestimmungen zum Grundschulgesetz. — Mißglückter Militärputsch in Lissabon.

Neue Erklärungen v. Hindenburgs.

London, 20. April.

Der Berliner Vertreter des Reuterbüros richtete an Generalfeldmarschall v. Hindenburg eine Reihe Fragen, auf die v. Hindenburg erklärte, er sei bereit, den vorgeschriebenen Eid, wonach der Reichspräsident gemäß der Verfassung handeln, die Reichsgesetze schützen, gewissenhaft seine Pflichten erfüllen und jedermann Gerechtigkeit zuteil werden lassen wolle, zu leisten, denn sonst hätte er nicht das Recht gehabt, sich als Kandidat aufstellen zu lassen. Die Frage „Republik oder Monarchie?“ stehe gegenwärtig in der deutschen Politik nirgends zur Erörterung. Persönliche Wünsche seien daher nutzlos. Die Sicherheitsfrage sei gegenwärtig Gegenstand internationaler Erörterungen, daher könne er sich nicht persönlich in solche Fragen einmischen, mit denen sich an erster Stelle die betreffenden Regierungen beschäftigen müßten. Natürlich verfolge er diese wichtigen Erörterungen mit besonderer Aufmerksamkeit. Er teile mit allen anderen Deutschen ohne Unterschied der Partei die Ansicht, daß die gegenwärtigen Grenzen im Osten zugunsten Deutschlands geändert werden müßten. Aber um den Frieden nicht zu gefährden, müsse diese Frage durch Verhandlungen geregelt werden. Der Versailler Vertrag sei für Deutschland bindend, bis er durch ein neues Abkommen zwischen den Vertragsparteien geändert werde. Die Beachtung der militärischen Vorschriften des Vertrages sei natürlich ein Teil der Erfüllung des Vertrages. Er habe bereits in seiner Osterbotschaft an das deutsche Volk gesagt, daß er dem inneren und äußeren Frieden zu dienen wünsche. Er teile durchaus die Ansicht, daß Deutschland nur von einer friedlichen Entwickelung im Innern im Ausland gewinnen könne und daß es eine Torheit wäre, wenn sich Deutschland in kriegerische Abenteuer einließe. Während der ganzen Nachkriegszeit habe er sich immer gegen kriegerische Abenteuer gewendet, weil sie nur unheilvoll enden könnten. Seine Ansicht als militärischer Sachverständiger sei, daß Deutschland nicht imstande sei, sich auch nur gegen einen kleinen Nachbarstaat zu verteidigen; denn auch die Staaten wie Polen und die Tschechoslowakei besäßen viel größere stehende Heere als Deutschland und würden durch militärische Bündnisse geschützt, sodaß Deutschland in jedem Falle einer Macht gegenüberstände, deren Rüstung viel stärker sei als die deutsche.

Das Echo der Hindenburgrede im Ausland

Paris, 20. April.

Die Pariser Blätter stehen der gestrigen Rede v. Hindenburgs überrascht gegenüber. Stärkeres Interesse als die Rede selbst findet die Unterredung, die der Reuterkorrespondent mit dem Feldmarschall hatte. Im allgemeinen kommt die Presse bei einer Gegenüberstellung der Programme von Marx und von v. Hindenburg zu der Auffassung, daß zwischen beiden kein wesentlicher Unterschied bestehe. Aus den Kommentaren der Pariser Blätter seien folgende wiedergegeben. Der „Soir“ schreibt: Die Ansprache Hindenburgs bedeutet eine große Ueberraschung. Man war auf Drohungen und monarchistische Großsprechereien gefaßt. Es steht jedoch fest, daß der Marschall Achtung vor den bestehenden Gesetzen bekundet. Der „Temps“ schreibt: Berichtigung der Ostgrenzen auf Kosten Polens, Zusammenschluß von Oesterreich und Deutschland zur Begründung der Vormachtstellung in Europa, Deneutralisierung der Rheinlande, das sind die großen Ziele, über die sich v. Hindenburg, Marx und Dr. Stresemann einig sind. Alle diesbezüglichen Erklärungen geben kein klares Bild von dem deutschen Sicherheitsangebot. „Journal des Debats“ richtet scharfe Angriffe gegen Marx, der nichts getan habe, um sich von dem Rechtskandidaten zu unterscheiden. Die Behauptung, daß die Einigung von 1870 eine kleindeutsche gewesen sei und die großdeutsche Einigung zu erstreben sei, hätten nicht einmal die Alldeutschen ausgesprochen. Marx mache den Eindruck eines Ueberbismarck, eines Mannes, der größeren Plänen huldige, als der eiserne Kanzler nach dem Jahre 1870.

Neuyork, 20. April.

Die gestrige Hindenburgrede wird eingehend von sämtlichen Blättern besprochen. Sie hat wegen ihrer besonnenen Ruhe einen guten Eindruck gemacht. Besonders anerkannt wird, daß sich v. Hindenburg voll und ganz auf den Boden der Reichsverfassung gestellt und betont hat, daß er den Frieden erhalten wolle und die Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages durchführen werde. Großen Eindruck gemacht hat seine Erklärung, daß er nur dem Vaterland und keiner Partei dienen wolle. Die Blätter geben ausführliche Darstellungen über den Empfang bei Hindenburg, ohne irgendwelche Kritik zu üben. Die Berichte sind sachlich gehalten und enthalten keinerlei Angriffe gegen Deutschland. — In den letzten Tagen hat überhaupt eine ruhige Betrachtung der Kandidatur v. Hindenburgs Platz gegriffen, und man verfolgt die Vorgänge in Deutschland mit äußerster Gelassenheit. Gerade die amerikanischen Wirtschaftskreise zeigen wenig Interesse für den Wahlkampf in Deutschland und betrachten die Dinge mit großer Ruhe.

Dr. Höfles tragisches Ende.

Berlin, 20. April.

Ein tragisches Schicksal hat es gewollt, daß Reichspostminister a. D. Dr. Höfle heute nachmittag um 4 Uhr, zu einer Zeit, in der die Strafkammer über seine Haftentlassung beriet, an den Folgen einer Lungenentzündung und an der dadurch hervorgerufenen Herzschwäche im Hedwigkrankenhause zu Berlin gestorben ist. Dr. Höfle, an dessen Krankenlager während der letzten Tage seine Gattin weilte, starb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Das Schicksal Dr. Höfles ist umso bedauernswerter, als die jetzt abgeschlossene Voruntersuchung ergeben hatte, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zum allergrößten Teil nicht aufrecht zu erhalten waren. Auch der als Leumundszeuge geladene frühere Fraktionskollege Marx hatte dem Verstorbenen ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Dr. Höfle war seit Jahren herzleidend, die Krankheit hatte sich verstärkt durch eine Haftpsychose, die sich in den letzten Wochen verschlimmerte. Er war wiederholt von den Gefängnisärzten und von den Klinikern der Charité untersucht worden, wobei die Aerzte zu der Ansicht kamen, daß eine Gefahr für das Leben des Untersuchungsgefangenen nicht bestehe. Am letzten Samstag wurde Dr. Höfle nochmals in der Charité eingehend untersucht. Auf diesem Transport zog er sich eine schwere Erkältung zu, der man anfangs kein allzu großes Gewicht beilegte. Am Sonntag vormittag verschlimmerte sich der Zustand des früheren Ministers jedoch erheblich. Dr. Höfle klagte über Stiche im Rücken und hatte bereits eine sehr hohe Temperatur, als der Gefängnisarzt eine ausgedehnte Lungenentzündung feststellte. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde Frau Dr. Höfle davon benachrichtigt, daß das Befinden ihres Gatten zu schweren Besorgnissen Anlaß gebe, und sie eilte sofort ins Lazarett. Dr. Höfle, der im schwersten Fieber lag, erkannte seine Umgebung kaum noch, und Frau Dr. Höfle erbat am Montag vormittag, unterstützt vom Gefängnisarzt, die Genehmigung vom Untersuchungsrichter, ihren Gatten ins Hedwigskrankenhaus überführen zu können. In den Mittagsstunden wurde Dr. Höfle bereits sterbend ins Hedwigskrankenhaus übergeführt. Die Versuche, die Herztätigkeit des Patienten zu heben, scheiterten an dem hohen Fieber. Um 4 Uhr entschlief Dr. Höfle in Gegenwart seiner Gattin, die er nicht mehr erkannte.



Reichspostminister a. D. Dr. Höfle

In dem Prozeß gegen die Gebrüder Barmat wird der Name Dr. Höfles, dessen ausführliche Bekundungen in der Voruntersuchung schriftlich niedergelegt worden sind, voraussichtlich keine allzu große Rolle spielen, da der Hauptvorwurf, Dr. Höfle habe sich durch Bestechungsgelder zur Hergabe von Krediten verleiten lassen, durch die Voruntersuchung bereits widerlegt war.

Das Ableben Dr. Höfles wird wahrscheinlich noch die maßgebenden Behörden beschäftigen, da, wie verlautet, seitens der gerichtlichen Behörden eine Untersuchung darüber angestellt wird ob Dr. Höfle lediglich an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben ist oder ob noch andere Ursachen bei seinem Ableben mitgespielt haben. Unterrichtete Kreise behaupten nämlich, daß Dr. Höfle große Mengen von Veronal und Alkohol zu sich genommen habe, um seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Tatsächlich hat Dr Höfle von den ihn im Lazarett behandelnden Aerzten Schlafmittel erhalten, da er ständig über Herzbeklemmungen und Schlaflosigkeit klagte. Auch ist ihm zur Besserung seiner Gesundheit Alkohol verordnet worden. Dr. Höfle soll nun die Heilmittel seit mehreren Tagen aufgespeichert haben, um seinem Leben ein Ende machen zu können. Dr. Höfle hatte auch zu seiner Umgebung geäußert, er sei äußerst niedergeschmettert dadurch, daß die von seinen Anwälten immer wieder eingereichten Anträge auf Haftentlassung keine Berücksichtigung gefunden hätten und daß die Aerzte seinen Krankheitszustand nicht ernst genug nähmen. In der vergangenen Woche bereits hat Dr. Höfle bei einem Besuche seiner Gattin einen Nervenzusammenbruch erlitten. Die notwendigen Ermittelungen werden sich wahrscheinlich durch eine Obduktion der Leiche erreichen lassen. Sollte sich herausstellen, daß Dr. Höfle größere Mengen von Schlafmitteln und Alkohol aufgestapelt hat, würde das für das Pflegepersonal des Lazaretts ein Nachspiel nach sich ziehen können.

✣

Dr. phil. Anton Höfle, Reichspostminister a. D., gewählt für den Wahlkreis 12 (Thüringen) gehört dem Zentrum an. Er wurde geboren am 18. Oktober 1882 in Otterbach, Bezirk Kaiserslautern, in der Pfalz. Er ist katholischer Konfession und besuchte das humanistische Gymnasium in Kaiserslautern von 1895 bis 1903, studierte an den Universitäten München und Erlangen Rechts- und Staatswissenschaft, bestand 1907 das Referdar- und das volkswirtschaftliche Doktorexamen. Kurze Zeit war er dann als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Handels- und Gewerbekammer München tätig, und später war er Referent für Mittelstands-, Angestellten- und Beamtenfragen an der Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland in München-Gladbach. Von 1914 bis 1919 war er Direktor des deutschen Technikerverbandes, dann bis 1920 Direktor des Deutschen Beamtenbundes, sodann Direktor des Gesamtverbandes deutscher Beamtengewerkschaften (Deutscher Gewerkschaftsbund). Er war Mitglied des Reichstages seit 1920 und mußte wegen der Vorwürfe, die ihm wegen seiner Kreditgewährung, besonders an Barmat, gemacht wurden, sein Reichstagsmandat bekanntlich niederlegen.

Präsidentschaftswahlen und Auslandskredite.

Berlin, 20. April.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte, wie bereits am Samstag im Haushaltsausschuß des Reichstages bei der Erörterung der Frage, ob die Kandidatur v. Hindenburg für die Präsidentschaftswahl einen ungünstigen Einfluß auf die deutsch-amerikanischen Kreditverhandlungen gehabt hat, bedauert, daß der angeforderte Bericht vom deutschen Botschafter in Washington, Freiherrn v. Maltzan, noch nicht eingetroffen sei. Inzwischen ist der Bericht eingetroffen. Er äußert sich in dem gleichen Sinne, wie die vom Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Haushaltsausschuß abgegebenen Erklärungen, wonach kein Anhalt für die Gerüchte vorhanden sei, daß durch die Kandidatur v. Hindenburgs Hemmungen in den deutsch-amerikanischen Kreditverhandlungen eingetreten seien.

General v. Seeckt und die Präsidentenwahl.

Berlin, 20. April.

Verschiedene Zeitungen verbreiteten Nachrichten über eine Stellungnahme des Generals v. Seeckt zu den Kandidaturen für die Reichspräsidentschaft. Alle diese Nachrichten sind falsch. Entsprechend seiner Dienststellung verhält sich der Chef der Heeresleitung zur Präsidentenwahl völlig neutral

Ein Bombenattentäter in Sofia erschossen.

Sofia, 20. April.

Der Polizei gelang es, den Zufluchtsort Minkows, der die Höllenmaschine in der Kathedrale untergebracht hatte, ausfindig zu machen. Da er bei seiner Festnahme Widerstand leistete, wurde er erschossen. Minkow war der Führer der Abteilung für die Attentatsvorbereitungen, die zum kommunistischen Geheimausschuß gehörte. Er war ferner der Verfasser von Anweisungen über die Handhabung von Sprengstoffen, die heimlich an die Terroristen verteilt und kürzlich von der Polizei aufgefunden worden waren. In Sofia sind jetzt über 200 Personen verhaftet worden, denen Mittäterschaft an dem Attentat auf die Kathedrale zur Last gelegt wird. Angesichts der zahlreichen Opfer ist in Bulgarien für drei Monate Landestrauer angeordnet worden. Theater und Konzerte sind vorläufig untersagt.

Die bulgarische Regierung stellte an die interalliierte Kontrollkommission das Ersuchen, das bulgarische Söldnerheer um 10 000 Mann verstärken zu dürfen. Der interalliierte Ausschuß von Versailles prüfte heute dieses Ersuchen vom technischen Standpunkt aus. Nun wird noch die Botschafterkonferenz darüber beraten und in kürzester Frist der bulgarischen Regierung ihre Entscheidung mitteilen.

Kommunistenverhaftungen in Belgrad.

Belgrad, 20. April.

Der Belgrader Polizei ist es gelungen, einer weitverzweigten kommunistischen Organisation auf die Spur kommen, die den Zweck verfolgt, die Armee systematisch für die kommunistische Weltrevolution vorzubereiten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Das wahre Gesicht des deutschen Außenhandels.

Von

Dr. J. Herle,

Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Es ist heute zur allgemeinen Erkenntnis geworden, daß die Aufbringung der für die Reparationsleistungen notwendigen Devisen in stärkstem Maße von der Gestaltung der deutschen Handelsbilanz abhängt. Vor dem Kriege war eine Handelsbilanz, die einen Einfuhrüberschuß aufwies, in den meisten Fällen durchaus nicht günstig zu bewerten; denn vielfach wurde sie durch eine Zahlungsbilanz ergänzt, die nicht nur das aus dem Einfuhrüberschuß resultierende Devisendefizit deckte, sondern darüber hinaus einen Ueberschuß abwarf. Dieser Ueberschuß stellte, soweit er nicht aus der Aufnahme von Krediten herrührte, eine Volksvermögenszunahme und eine Verstärkung der fremdvalutarischen Aktivposten der einheimischen Wirtschaft dar. In der Nachkriegszeit sind nun bekanntlich die Erträge, die die deutsche Zahlungsbilanz vor dem Kriege aktivierten (Auslandsanlagen, Schiffahrtseinnahmen usw.) auf einen geringen Bruchteil zurückgegangen. Die Handelsbilanz schob sich fast ganz in den Vordergrund, und deswegen gibt ihre Gestaltung im Jahre 1924 Grund zu ernster Besorgnis.

Es betrug der Wert des deutschen Außenhandels (in Millionen Reichsmark) in den Jahren:

	1913	1923	1924
Einfuhr:	11 206,1	6155,7	9316,8
Ausfuhr:	10 198,1	6116,4	6566,9
Einfuhrüberschuß:	1 107,5	39,3	2749,9

Die Passivität des letzten Jahres, die über das Zweieinhalbfache derjenigen des letzten Vorkriegsjahres betrug, ist ein sehr böses Zeichen für die Gesamtentwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Eine Passivität in Höhe von fast 3 Milliarden Mark kann die deutsche Wirtschaft auf die Dauer einfach nicht tragen. Einige Zeit lassen sich solche Defizite durch das Hereinnehmen von ausländischen Krediten ausgleichen, aber eines Tages werden die Schuldwechsel präsentiert und ein Ende mit Schrecken ist dann unvermeidbar.

Dieses gefahrdrohende Anschwellen des Einfuhrüberschusses wird heute von keiner Seite mehr verkannt. Darüber vergißt man jedoch vielfach, daß neben der Gestaltung des Gesamtsaldos noch eine andere Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit beanspruchte, nämlich die innere Strukturverschiebung des deutschen Außenhandels, die Verschiebung in den Anteilen der einzelnen großen Gruppen an dem Gesamtergebnis. Denn positive handelspolitische Forderungen lassen sich weniger aus dem Gesamtsaldo, als aus den Anteilen der einzelnen Gruppen ableiten. Diese Anteile haben sich wie folgt geändert:

Es entfallen auf die Gruppen:

	Von der Gesamteinfuhrwertsumme			Von der Gesamtausfuhrwertsumme		
	1913 Prozent	1923 Prozent	1924 Prozent	1913 Prozent	1923 Prozent	1924 Prozent
1 leb. Tiere	2,6	0,7	1,0	0,1	0,1	0,2
2 Lebensmit. u. Getränke	24,9	19,2	28,7	10,5	2,2	6.4
3a) Rohstoffe	44,6	66,5*)	39,6	12,7	12,5*)	7,1
3b) halbfertig. Waren	11,3		9,6	9,2		6.7
4 fert. Waren	12,7	13,4	19,1	66,5	85,0	79,1
5 Goldu. Silber einschl. Münzen	3,9	0,2	2,0	1,0	0,2	0,5

Die Entwicklungslinien, die sich aus dieser Aufstellung ergeben, vermitteln insofern kein genaues Bild, als die vielen hundert Positionen, aus denen die Gruppensummen gebildet werden, eine zum Teil stark unterschiedliche Preisentwicklung durchgemacht haben. Daher ist es notwendig, die Anteilsberechnungen auch auf der Grundlage der Vorkriegswerte (gewogener Mengenvergleich) durchzuführen. Es ergeben sich dann folgende Relationen:

	Von der Gesamteinfuhr entfielen auf die Gruppen:				
	1913 Prozent	1920 Prozent	1922 Prozent	1923 Prozent	1924 Prozent
1 lebende Tiere	2,6	1,8	1,3	0,9	1,4
2 Lebensmit. u. Getränke	24,9	40,7	20,5	23,3	30,4
3a) Rohstoffe	44,6	33,1	44,8	48,5	38,7
3b) halbfertige Waren	11,3	9,8	15,6	13,5	10,6
4 fertige Waren	12,7	14,1	17,7	13,6	16,5
5 Gold und Silber einschließlich Münzen	3,9	0,5	0,1	0,2	2,4
zusammen	100	100	100	100	100

*) Leider sind keine endgültigen Sonderausweisungen für III a und III b veröffentlicht. Nach den vorläufigen Angaben für 1923 ist das Verhältnis von III a zu III b in der Einfuhr auf etwa 4 : 1, in der Ausfuhr auf etwa 1 : 1 zu schätzen.

	Von der Gesamtausfuhr entfielen auf die Gruppen:				
	1913 Prozent	1920 Prozent	1922 Prozent	1923 Prozent	1924 Prozent
1. lebende Tiere . . .	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3
2 Lebensmit. u. Getränke	10,5	2,0	3,2	2,3	6,5
3a) Rohstoffe	12,7	7,7	5,9	6,2	7,3
3b) halbfertige Waren . .	9,2	5,8	8,1	6,6	8,0
4 fertige Waren . . .	66,5	84,0	82,3	84,5	77,2
5 Gold und Silber usw. (einschl. Münzen)	1,0	0,4	0,3	0,3	0,7
zusammen	100	100	100	100	100

Zu den aus diesen Uebersichten resultierenden Verschiebungen in der Zusammensetzung des deutschen Außenhandels ist folgendes zu bemerken: Die landwirtschaftlich Einfuhr (Gruppe II) beanspruchte 1924 (wie schon 1925) einen größeren Anteil als vor dem Kriege, während sich 1922/23 der Anteil verringert hatte. Dieser im Interesse der deutschen Landwirtschaft sehr bedauerliche Rückschlag tritt um so schärfer in Erscheinung, als auch die Ausfuhrquoten in der Nachkriegszeit erheblich hinter dem Ausfuhranteil im letzten Vorkriegsjahr zurückblieben. Die Steigerung der deutschen landwirtschaftlichen Produktion ist unbedingt notwendig, wenn die deutsche Handelsbilanz in einer der deutschen Volkswirtschaft dienlichen Weise korrigiert werden soll. Der Verlust der landwirtschaftlichen Ueberschußprovinzen darf nicht einfach durch erhöhte Einfuhr und verringerte Ausfuhr ausgeglichen werden, sondern nur durch Mehrleistung der beim Reiche verbliebenen Landwirtschaft.

Auch die Verschiebungen in den industriellen Gruppen (III a, Rohstoffe, III b, halbfertige Waren, und IV, fertige Waren) geben zu schweren Besorgnissen Anlaß. Der relativ hohe Prozentsatz (44,6 Prozent), der von den gesamten Vorkriegsaufwendungen für die deutsche Einfuhr auf industrielle Rohstoffe entfiel, ist, während er 1922/23 noch etwas gesteigert werden konnte, 1924 beträchtlich gesunken. Deutschland trägt nun einmal kraft seiner wirtschaftlichen Struktur im Rahmen der Weltwirtschaft den Charakter einer Veredelungswirtschaft, und es muß alles daran gesetzt werden, daß diese sozusagen aus der Not geborene Tugend nicht durch eine weitere Schmälerung seiner Rohstoffbasis beeinträchtigt wird. Aus diesem Grunde ist auch die Entwicklung, die die Gruppe IV genommen hat, sehr zu beklagen. Das verarmte Deutschland von 1924 hat für die Einfuhr von Fertigwaren einen um etwa ein Drittel (16,5 Prozent gegen 12,7 Prozent) höheren Anteil seiner gesamten Einfuhraufwendung ausgegeben als das wohlhabende Deutschland von 1913! Hier muß der Hebel zur Erreichung einer Einfuhrverringerung in erster Linie angesetzt werden, wenn anders nicht eines Tages ein unangenehmer Aschermittwoch eintreten soll.

Die Tatsache, daß die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie in weitestem Maße für die Gestaltung der Handelsbilanz maßgebend ist, erhellt auch aus der Strukturverschiebung der deutschen Ausfuhr. Hier hat sich die Gruppe IV (Fertige Waren) immer mehr in den Vordergrund geschoben. Betrug ihr Anteil 1913 schon etwa zwei Drittel vom Gesamtexport, so hat er sich im Nachkriegsdurchschnitt auf über vier Fünftel erhöht. Diese Entwicklung ist typisch. Der internationale Charakter der deutschen Wirtschaft als einer Veredelungswirtschaft hat sich in der Nachkriegszeit trotz aller ausländischen Hemmungsversuche nicht nur erhalten, sondern noch verstärkt. Die Ausfuhr der verarbeitenden Industrien ist nicht in dem Maße zusammengeschrumpft, wie die Gesamtsumme der Ausfuhr. Dies berechtigt zu der Hoffnung, daß, sofern in der Handelspolitik die Belange der Industrie genügende Berücksichtigung finden, diese in hervorragendem Maße zu der notwendigen Gesundung der Handelsbilanz beitragen wird.

Die Verluste der Bayrischen Girozentrale.

München, 20. April.

Nach dem von dem Verwaltungsrat des Landesverbandes Bayrischer Sparkassen über die Geschäftslage der Bayrischen Girozentrale erstatteten Bericht belaufen sich die an den Lesikonzern gewährten Kredite insgesamt auf sieben Millionen Mark. Die zweifelhaften Kapitalforderungen betragen nach den jetzt vorliegenden Feststellungen 3,8 Millionen Mark aus den Lesikrediten und 2,5 Millionen Mark aus sonstigen Privatkreditgeschäften. Die Verluste sind durch Rückstellungen aus den Gewinnen der letzten zwei Geschäftsjahre von über vier Millionen Mark und durch die von der Deutschen Girozentrale übernommene Ausfallbürgschaft gedeckt, so daß eine Inanspruchnahme der Gewährsträger nicht eintritt. Der Verwaltungsrat beschloß, die volle Haftung derjenigen Personen in Anspruch zu nehmen, denen nach den eingeleiteten Untersuchungen ein Verschulden beizumessen sein wird.

Der Lehrgang der Grundschule.

Berlin, 20. April.

Der amtliche preußische Pressedienst schreibt: Nach der Zustimmung des Reichsrates zu dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz über den Lehrgang der Grundschule hat die preußische Unterrichtsverwaltung unverzüglich durch Ausführungsbestimmungen vom 17. April den Uebergang von der Grundschule zu den mittleren und höheren Schulen neu geregelt. Dabei wird, entsprechend dem Wortlaute des neuen Gesetzes und den Absichten des Gesetzgebers, an der bisherigen vierjährigen Dauer der Grundschule grundsätzlich nichts geändert. Zweck und Ziel des neuen Gesetzes besteht allein darin, unter ganz bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit zu schaffen, im Einzelfalle besonders leistungsfähige Schüler schon nach dreijährigem Grundschulbesuch zum Uebergang in weiterführende Schulen zuzulassen. Dieser vorzeitige Uebergang muß auf Einzelfälle und auf besonders leistungsfähige Kinder beschränkt bleiben, wobei nicht die durch häusliche oder private Vorbereitung außerhalb der Grundschule erfolgte Aneignung bloßer Kenntnisse und Fertigkeiten (nach dem Muster der früheren Vorschulen), sondern die gesamte Veranlagung des Kindes den Ausschlag gibt. Die in Frage kommenden Kinder haben sich dabei, wie die vierjährigen Grundschüler, einer besonderen Prüfung zu unterziehen. Ausgeschlossen von der Möglichkeit des vorzeitigen Ueberganges sind naturgemäß alle Kinder, die auf Grund ihrer körperlichen Leistungsunfähigkeit vom Grundschulbesuche befreit werden mußten und privaten Unterricht (Einzelunterricht oder in Familienschulen) erhalten. Die Entscheidung über die vorzeitige Aufnahme liegt in den Händen der staatlichen Schulaufsichtsbehörden. Die Regierung entscheidet in jedem Falle endgültig. Um die mit der verspäteten Verabschiedung des Gesetzes verbundenen Härten bei dem soeben begonnenen Schuljahre auszugleichen, ist es in weitgehendem Entgegenkommen gestattet, unter den hier genannten Voraussetzungen das Gesetz in denjenigen Einzelfällen anzuwenden, deren Entscheidung noch bis zum 31. Mai möglich ist. Doch muß dabei ausdrücklich noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die Ausnahmeprüfungen, die entgegen den bisherigen Bestimmungen in diesem Jahre an manchen Schulen mit Schülern nach dreijährigem Grundschulbesuch vorgenommen worden sind, mit den bestehenden Bestimmungen nicht vereinbar sind und darum nach wie vor wirkungslos bleiben.

Gegen die Verteuerung der Jugendfahrten auf der Reichsbahn.

Berlin, 20. April.

In einer kleinen Anfrage im preußischen Landtag wurde das Staatsministerium ersucht, auf die Deutsche Reichsbahngesellschaft dahin einzuwirken, daß im Interesse der körperlichen und sittlichen Gesundheit besonders der Großstadtjugend die durch die Reichsbahngesellschaft herbeigeführte Verteuerung der Jugendfahrten um 16⅔ Prozent wieder rückgängig gemacht wird. Wie der amtliche preußische Pressedienst auf Grund der Antwort des Ministers für Handel und Gewerbe mitteilt, ist das Staatsministerium bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft wie auch beim Reichsverkehrsminister sofort für die Wiederaufhebung der Verteuerung der Jugendfahrten eingetreten.

Eingestelltes Hochverratsverfahren.

Berlin, 20. April.

Wie erst jetzt bekannt wird, war gegen den Heidelberger Privatdozenten Dr. Gumbel ein Hochverratsverfahren eingeleitet worden. Grundlage waren die Reden, die er für die französische Liga für Menschenrechte im Oktober vorigen Jahres in zehn französischen Städten gehalten hatte. Die Anzeige war auf Grund eines Berichtes über seine Rede in Dijon erstattet worden. Der Bericht entsprach aber nicht, wie in der Untersuchung festgestellt wurde, den Tatsachen. Das Verfahren wurde am 24. Januar 1925 eingestellt. Gegen Dr. Gumbel schwebt auch noch ein Landesverratsverfahren wegen seines Buches „Die Verschwörer". Auch hier scheint mit der baldigen Einstellung des Verfahrens zu rechnen zu sein.

Eine Wiederverhaftung im Kutisker-Skandal.

Berlin, 20. April.

Die Untersuchung gegen Iwan Kutisker nimmt immer größeren Umfang an. Bekanntlich ist in den Skandel auch ein Direktor Feld verwickelt, dem von der Staatsanwaltschaft zur Last gelegt worden war, zusammen mit Beamten der Staatsbank bei der Hergabe der Kredite und in anderen Angelegenheiten Handlungen begangen zu haben, die mit den bestehenden Vorschriften und mit dem Gesetz nicht zu vereinbaren sind. Direktor Feld war seinerzeit in Untersuchungshaft genommen, auf Antrag seiner Verteidiung jedoch am Mittwoch voriger Woche aus der Haft entlassen worden. Inzwischen haben die Aussagen von Zeugen das Bild zu Ungunsten des Beschuldigten verschoben, sodaß der Untersuchungsrichter Direktor Feld erneut verhaften und ins Untersuchungsgefängnis bringen ließ.

Der deutsch-rumänische Streitfall.

Berlin, 20. April.

Die in der Presse aufgetauchten Mitteilungen über eine deutsch-rumänische Konferenz in Berlin zur Beilegung des Konfliktes zwischen beiden Regierungen treffen, wie die T. U. an hiesiger amtlicher Stelle erfährt, nicht zu. Die Reichsregierung hält daran fest, daß der Streitfall vor einem Schiedsgericht beigelegt werden muß, was auch der rumänischen Regierung erwünscht sein dürfte, da ihr gleichfalls an einer gütlichen Einigung gelegen ist.

Beratungen über die Regierungserklärung Painlevés.

Paris, 20. April.

Gestern nachmittag fand ein Kabinettsrat statt, in dessen Verlauf die Fragen bestimmt wurden, die in der materiellen Erklärung behandelt werden sollen. Heute fand unter dem Vorsitz von Painlevé ein Kabinettsrat statt, in dessen Verlauf, wie der offizielle Bericht besagt, die vom Ministerpräsidenten Painlevé abgefaßte Regierungserklärung verlesen und geprüft wurde. Der endgültige Text wurde in dem heute abend unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, Doumergue, zusammengetretenen Ministerrat festgelegt. Nach dem „Journal" wird sich die Erklärung auf die Stellungnahme zu den wichtigen politischen Problemen beschränken. Vor allem wird sie sich mit der Finanzlage, der Herabsetzung der Militärdienstzeit, der Sicherheitsfrage und mit der Frage von Elsaß-Lothringen beschäftigen.

Paris, 20. April.

Ministerpräsident Painlevé hat den zur Regierungsmehrheit gehörigen Parteien gegenüber den Wunsch ausgedrückt, sich mit ihren Vertretern über die Ministererklärung zu besprechen. Abordnungen der Kammergruppe der radikalen Linken, der Sozialistisch-Radikalen und der sozialistischen Vereinigung werden vom Ministerpräsidenten empfangen werden.

Mißglückter Militärputsch in Lissabon.

Paris, 20. April.

Havas berichtet aus Lissabon, am 17. April sei in Lissabon der Versuch eines militärischen Aufstandes unternommen worden. Die Regierung habe Maßnahmen ergriffen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Hierzu berichten die Morgenblätter Einzelheiten. Danach habe Major Camarra mit Unterstützung mehrerer hundert Kameraden eine Art Direktorium errichtet und mehrere Beamten festnehmen lassen. Der Präsident der Republik und die Mitglieder der Regierung hätten sich in eine Kaserne geflüchtet, um von dort aus Verteidigungsmaßnahmen zu ergreifen. Kurze Zeit darauf hätten regierungstreue Truppen das Viertel der Revolutionäre umzingelt. An mehreren Punkten der Stadt sei es zu Zusammenstößen gekommen. Es seien Bomben geworfen und mehrere Personen getötet worden. Anscheinend sei die Regierung Herrin der Lage.

Paris, 20. April.

Wie Havas aus Lissabon meldet, umzingelten die Regierungstruppen die Revolutionäre. Den Revolutionären wurde ein Ultimatum gestellt, nach dessen Ablauf die Regierungstruppen den Kampf aufnahmen, bei dem es 20 Tote und 200 Verletzte gab. Die Aufständischen streckten schließlich die Waffen. Die Regierungstruppen machten insgesamt 1500 Gefangene, die in einer Festung interniert wurden. Verhaftet wurde auch General Sinei Cordes, den die Aufständischen zum Ministerpräsidenten ausrufen wollten.

Erhöhung des Ruhegehalts der Angestelltenversicherung.

Berlin, 20. April.

Nach dem Angestelltenversicherungsgesetz besteht das jährliche Ruhegehalt aus dem Grundbetrag von 360 Mark und dem Steigerungsbetrag. Als Steigerungsbetrag werden 10 v. H. der für die Zeit seit dem 1. Januar 1924 entrichteten Beiträge gewährt. Außerdem wird jetzt nach dem Reichsgesetz vom 23. März 1925 für die Beiträge der Friedensklassen F bis J aus der Zeit vom 1. Januar 1918 bis zum 31. Juli 1921 ein Zusatzsteigerungsbetrag gewährt, nämlich für jeden Beitrag der Klasse F eine Mark, der Klasse G zwei Mark, der Klasse H drei Mark und der Klasse J vier Mark. Hat also ein Versicherter vom 1. Januar 1918 bis zum Juli 1921 der Gehaltsklasse F (Jahresverdienst von 2000 bis 2500 Mark) angehört, so erhöht sich sein jährliches Ruhegeld um 103 Mark; hat er der Gehaltsklasse G (Jahresverdienst von 2500 bis 3000 Mark) angehört, so erhöht sich sein jährliches Ruhegeld um 206 Mark; hat er der Gehaltsklasse H (Jahresverdienst 3000 bis 4000 Mark) angehört, so erhöht sich sein jährliches Ruhegehalt um 309 Mark; hat er der Gehaltsklasse J (Jahresverdienst von 4000 bis 5000 Mark) angehört, so erhöht sich sein jährliches Ruhegeld um 412 Mark. Witwen erhalten 60 und Waisen 50 v. H. dieser Beträge. Durch Ausführungsbestimmungen wird geregelt werden, welche Steigerungsbeträge für diejenigen Beiträge gewährt werden, die für Teilbeschäftigte nach Paragraph 177 des ursprünglichen Versicherungsgesetzes für Angestellte oder für Halbversicherte entrichtet worden sind. Da die Aenderung des Angestelltenversicherungsgesetzes mit Wirkung vom 1. Januar 1924 eintritt, erhalten die zurzeit vorhandenen Rentenberechtigten nicht nur eine Erhöhung ihrer laufenden Bezüge, sondern außerdem eine Nachzahlung für die seit dem 1. Januar 1924 fällig gewordenen Rentenbeträge. Der Zusatzsteigerungsbetrag der Invalidenversicherung wird jedoch erst mit Wirkung vom 1. April 1925 gezahlt. Der Zusatzsteigerungsbetrag aus der Angestellten- und Invalidenversicherung wird von Amts wegen ausgezahlt. Es bedarf also keines besonderen Antrages, um die Rentenerhöhung zu erhalten. Hiervon erhalten alle Rentenberechtigten durch einen Postkartenvordruck Nachricht. Die Renten werden mit größter Beschleunigung umgerechnet werden. Da aber sämtliche Renten nachgeprüft und bei Wanderversicherten noch die Unterlagen der Invalidenversicherung beigezogen werden müssen, wird die Umrechnung längere Zeit in Anspruch nehmen. Jedes Erinnerungsschreiben und jeder Briefwechsel würde der zurzeit aufs äußerste belasteten Behörde die Arbeit nur noch erschweren.

Mit der Gewährung des Zusatzsteigerungsbetrages für die Beiträge aus der Zeit bis zum 1. August 1921 ist der Ausbau der Angestelltenversicherung noch nicht abgeschlossen, vielmehr hat der Reichstag die Entschließung gefaßt, „die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, der neben einer Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung eine der gesunden inneren Entwicklung der Angestelltenversicherung entsprechende Erhöhung der Leistungen vorsieht, und zwar: a) eine Erhöhung des Grundbetrages beim Ruhegeld auf etwa 480 Mark jährlich; b) eine Erhöhung des Steigerungsbetrages von 10 auf 15 v. H.; c) eine Erhöhung des Kinderzuschlages von 36 Mark auf mindestens 90 Mark jährlich. Der Reichstag ist damit einverstanden, daß, wenn zur Sicherung dieser Verbesserung der Leistungen eine unerhebliche Aufrundung der Beiträge erforderlich wird, diese Abänderung der Beiträge erfolgt.

Politische Uebersicht.

+ **Autounfall des französischen Arbeitsministers.** Ein Auto, in dem der französische Minister für öffentliche Arbeiten, Laval, saß, stieß in Paris mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Die Insassen kamen ohne erhebliche Verletzungen davon.

+ **Ein weiblicher Legationssekretär.** Die amerikanische Regierung hat zum ersten Mal eine Frau mit einem diplomatischen Posten vertraut, indem sie Miß Lucille Atcherson zum Legationssekretär der amerikanischen Gesandtschaft in Bern ernannte. Miß Atcherson wird demnächst ihr neues Amt in Bern antreten.

Uraufführung eines Hanns Johst-Dramas.

„Die fröhliche Stadt" im Düsseldorfer Kleinen Haus.

Indem Hanns Johst sein im Düsseldorfer Kleinen Hause soeben aus der Taufe gehobenes Stück „Die fröhliche Stadt" betitelte und dafür eine satirische Formel fand, bezweckte er, der im Taumel der Nachkriegspsychose befangenen Großstadtbevölkerung ein Spiegelbild vorzuhalten. Doch damit nicht genug. Der junge leidenschaftlich ringende Dichter, dessen Sehnen nach innerer Erneuerung und Erlösung steht, rückt in seinem Drama den Kampf um Gott an erster Stelle. Zum Austrag gelangt er zwischen dem der Kraft des Bibelworts vertrauenden Alter (Vater Melchior) und der dieser religiösen Auffassung widerstreitenden Jugend (seine Kinder und der in seelischer Not mannhaft zur Klarheit drängende Student der Theologie Alexander). Das in Kaschemmen- und Asylluft verkümmernde und sich durch Bürgerkrieg zerfleischende arbeitslose Volk schaut nach einem Führer aus, der seine Wünsche befriedigt. Der Student verspricht zu helfen. Die Göttin der Vernunft soll triumphieren, wenn kein Wunder vom Himmel geschieht und sie auf des Alters Stufe für ihre Anmaßung straft. Marietta faßt den Entschluß, Gottes Gericht herauszufordern. Sie fällt durch des Vaters Hand. Das Volk verstummt, rafft sich dann aber zur blutigen Selbsthilfe auf und bekundet damit, daß im Erdenwandel nicht das heilige Gesetz von der brüderlichen Liebe, sondern die Urfehde der Geister regiert. Triumphator ist immer noch der kalte Realist, wie ihn der herzlose Schwadroneur Dr. Backpulver darstellt.

Die künstlerische Bearbeitung dieses Stoffes ist in acht lose zusammengefügten Bildern erfolgt, die blitzartige Streiflichter in die heutige Großstadt werfen. Sie leiten während der Nachtstunden in ärmliche Dachstuben, Kaschemmen mit schwüler Grammophonmusik, Straßenwinkel, einsame Promenadengegenden und vor die Stufen des Altars. Die wortkarge Sprache, die vor Derbheiten des Ausdrucks nicht zurückschreckt, ist aus einer innerlich aufgewühlten Brust geboren. Sonderliche Belastung mit philosophischen Gedanken kann ihr nicht nachgesagt werden, obgleich die gesamte Anlage des Werkes mehr wortgewordene Vision des Studenten, als dramatische Wirklichkeit darstellt. Atemraubende Höhepunkte sind in die Pulsschlag-Kundgebungen des Volks gebunden. Mag man Johsts schwärmerischen Ideen zur Menschheitsverbesserung gleich nicht in allen Teilen folgen und manches darin noch als Irrweg bezeichnen, der Ernst des aus persönlichstem Schauen hervorgegangenen Schaffens und Willens zur Absteckung lebenswerter neuer Ziele darf nicht abgestritten werden. Eine plastische Feilung der Charaktere, die man holzschnittmäßig nennen möchte, betont die expressionistische Einstellung der Arbeit.

Josef Münch, der das Drama inszeniert hatte, gab damit den Beweis eines selten hohen Kräfteeinsatzes, der alle Mitspielenden zu Begeisterung für den Stoff emporriß. Hauptrollenträger war Ewald Balser als Student der Theologie. Er wußte die Schwingungsweite des inbrünstigen Sehnens dieser jugendlich-schwärmerischen Natur bis in die feinsten Nervenspitzen glaubhaft zu machen. Theodor Schlonskis Bühnenarchitektur, die durch schiefwinklige Elemente das Suchende, Unbefriedigte in den Gefühlsausbrüchen der handelnden Personen unterstrich, ermöglichte durch die Einliederung gestufter Podeste inmitten eines wuchtigen gestellten Außenrahmens eine vortreffliche Gliederung und Ballung der Massen. Expressionistische Lichtspiele woben um den Schatten alten Glaubens die Glorie. Dr. Hermann Ungers Musik, die Erzeugung unbestimmbarer städtischer Geräusche, diente in rhythmisch und dynamisch lebendiger Differenzierung während der Bildverwandlungen eindringlich dem Gesamtausdruck. Ihre Ausführung überwachte Josef Vorsmann.

Mit dem Dichter und Spielleiter wurden am Ende von dem gut besetzten Hause auch die Hauptdarsteller lebhaft gerufen. Für die stofflichen Auseinandersetzungen des Werkes brachte man nicht einmütig Sympathie aus.

Max Voigt.

Der Riß im Städtebundtheater Hamborn-Oberhausen-Gladbeck.

Der äußerst kostspielige Aufwand zur Gründung und Unterhaltung der seit Herbst vergangenen Jahres bestehenden Oper, dem sich als besonders schmerzliche Ausgaben die Beschaffungsgelder für Dekorationen und Kostüme eingliederten, hat jetzt die Oberhausener Stadtväter veranlaßt, die Oper zum ersten Male abzubauen. Der städtischerseits bewilligte Zuschuß von 150 000 Mark hat sich als viel zu gering herausgestellt und würde bei dem ungünstigen Kassenergebnis jetzt fast das Doppelte ausmachen. Zu diesem finanziellen Opfer konnte man sich nicht entschließen, weshalb zur Zeit mit den Künstlern Abfindungsverhandlungen geführt werden. Der Abbaubeschluß reifte erst, als man selbst mit Hilfe einer eifrig betriebenen Werbung von Stammbesuchern keine ausreichende Kostendeckung erzielen konnte. Zudem zog die nahe Duisburger Oper verwöhnte Theaterfreunde mehr zu ihr als in das einheimische Kunstinstitut. Diesem Grunde mag es mit zuzuschreiben sein, daß Gönnerbeiträge für Oberhausen nur spärlich flossen. Hamborn, die Heimstätte für die Operette, hat sich für eine Wiederverpflichtung seiner Bühnenkünstler entschieden und nach einer Sondierung der Kräfteverringerung bereits bei einem Teil des Personals die Verträge erneuert. Oberspielleiter ist Emil Aman. Was Gladbeck mit dem Schauspiel zu tun gedenkt, steht noch nicht fest. Daß unter derart schwankenden Verhältnissen die künstlerische Arbeit des Dreistädte-Theaters in den letzten drei Monaten leiden mußte, bedarf keiner Frage.

= **Gelsenkirchener Theaterfragen.** Die städtischen Theatergastspiele in der Stadthalle, die von Mitgliedern des Düsseldorfer Schauspielhauses (Dumont-Bühne) und der Haaß-Berkow-Truppe bestritten wurden, brachten in den letzten Monaten an bedeutsamen Aufführungen Shakespeares „Hamlet" (Peter Esser), Hebbels „Herodes und Marianne" (Fritz Reiff als Herodes), Barlachs „Der tote Tag" (Regie: Hermann Greid), „Minna von Barnhelm" (Gertrud Redlich-Hörner), den „Faust" des Mittelalters „Theophilus", „Turandot" und zwei Goethe-Einakter „Die Geschwister" und „Die Laune des Verliebten". Die beschränkten Raumverhältnisse der Saalbühne und das Fehlen der Versenkungen machen sich bei der Ausgestaltung des Spielplans mehr und mehr hemmend geltend. Das große klassische Schauspiel und die eindrucksvolle Entwicklung von Massenszenen sind immer zur Ausschaltung verurteilt, zudem sind besondere, dekorativ ins Auge springende Bilder nicht möglich, weil ihre Anfertigung für den eng gezogenen (in Bezug auf Höhe und Tiefe der Bilder) Spielraum keinen Dauerwert haben würde, sodaß sich die aufgewandten Kosten nicht lohnen. Aus all diesen Gründen strebt man heute mit Energie die Erbauung eines Stadttheaters an. Die nötigen Mittel, etwa 2,5 Millionen Mark, hofft man mit Hilfe städtischer Ueberschüsse und einer etwa ins Leben tretenden Gemeinschaft der Freunde des Gelsenkirchener Stadttheaters — ähnlich dem Vorgehen für die Sanierung des Düsseldorfer Schauspielhauses — aufzubringen.

= **Maler Peter Woltze †.** In Weimar starb der Architektur- und Landschaftsmaler Peter Woltze im 65. Lebensjahr. Er war der Sohn des Pastellmalers Professor Woltze, der auf den Gebieten der Porträts und Genrebilder einen großen Ruf genoß. Peter Woltze hat als Aquarellist Hervorragendes geleistet. Viele seiner Bilder behandeln Motive aus Rothenburg und Dünkelsbühl, besonders aber aus Weimar und Umgebung. Woltze lebte früher nach langjährigem Aufenthalt in Nordamerika und Mexiko in Frankfurt a. M., dessen Historisches Museum eine Anzahl seiner Aquarelle erworben hat.

= **Der Berliner Lehrergesangverein** wird unter der Direktion Professor Hugo Rüdels im Mai eine Konzertreise ins Rhein- und Ruhrgebiet, das Saarland, die Pfalz und Süddeutschland unternehmen.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Zum ersten Male seit dem Bestehen des Bochumer Stadttheaters wird eine böhmische Oper am Mittwoch, den 22. April zur Aufführung gelangen, und zwar eine der wertvollsten technischen Musikdramen und eins der größten Meisterwerke des leichten Spielopergenres, schlechtweg: „Die verkaufte Braut" von Friedrich Smentana. Die Spielleitung hat Dr. Schramm, die musikalische Leitung Wilhelm Grümmer; die originellen Bühnenbilder sind von Johannes Schröder, für die technische Einrichtung zeichnet Ernst Presber.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

f **Weitmar**, 21. April. Es wird darauf hingewiesen, daß diejenigen Wähler, die sich in Krankenhäusern befinden oder am Tage der Wahl außerhalb ihres Stimmbezirks aufhalten und deshalb nicht zu wählen in der Lage sind, sich einen Stimmschein ausstellen lassen können. Wer einen solchen Stimmschein für einen Kranken wünscht, wird gebeten, sich bei Konrektor Spannhoff, Rektor Mielsch, Lehrer Becker, von Cölln oder Sahm baldigst zu melden. Im übrigen wird der Stimmschein auf dem Zimmer 7 des Amtshauses I ausgestellt. Der Wahlausweis ist hierzu mitzubringen. Auch diejenigen, die ihren Wahlausweis verloren haben, können wählen, wenn sie sich im Wahllokal durch irgend einen Ausweis legitimieren können.

+ **Altenbochum**, 20. April. In der katholischen Pfarrkirche gingen gestern 128 Kinder (74 Knaben und 54 Mädchen zur ersten Kommunion. — Am Sonntag, 3. Mai, wird im Lutherhause das kirchliche Reformationsfestspiel „Luther" von Dr. Hans Herrig aufgeführt. Schon in vielen Städten Deutschland (auch in Bochum) ist dieses Lutherfestspiel von bewährten Künstlern unter der Leitung des bekannten Lutherdarstellers und Festspielleiters Max Halter aufgeführt worden. Der der Kirchengemeinde zufallende Reinertrag ist für die Kriegerehrung in der Kirche bestimmt. — Am Sonntag morgen gegen 3½ Uhr geriet der Bergmann Nebe, Wittenerstraße 113, auf der Zeche „Karoline" unter hereinstürzende Kohlenmassen und verunglückte tödlich. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Frau und ein minderjähriges Kind.

= **Niemke**, 20. April. Zur ersten Kommunion gingen gestern in der katholischen Kirche 270 Kinder (139 Mädchen und 131 Knaben).

⊙ **Harpen**, 21. April. Am Donnerstag, 23. April, begeht Lehrer Söding das fünfundzwanzigjährige Dienstjubiläum. Seit dem 1. April 1912 ist der Jubilar in unserer Gemeinde tätig.

Werne, 20. April. In einer in der „Deutschen Flotte" abgehaltenen stark besuchten Versammlung des Volksblocks sprach der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff über die Reichspräsidentenwahl. Er trat für Marx ein — bei aller Hochachtung vor der Person Hindenburgs; denn Hindenburg sei kein Politiker und es sei zu befürchten, daß die hinter ihm stehenden Kreise im Trüben fischen wollten. Marx sei ein ehrenwerter, tolerant denkender Mann, dem man auch im Auslande Vertrauen entgegenbringe. Der Redner legte ein kräftige Bekenntnis für die demokratische Republik ein.

b **Werne**, 20. April. Innerhalb weniger Tage wurde hier an mehreren Stellen eingebrochen, ohne daß die Täter dabei gestellt werden konnten. So wurden bei dem Bauunternehmer Z. bei einem Einbruch mehrere wertvolle Gegenstände, wie Pelzwerk, ein Anzug, mehrere Kleider, Tischdecken und Kostbarkeiten, bei dem Sanitätsrat Dr. L. Bettwäsche und Unterzeug und bei einer Familie H. in der Schillerstraße Kleidungsstücke gestohlen. Ferner drangen Einbrecher in das Lebensmittelgeschäft E. am Hellweg ein und stahlen einen größeren Geldbetrag. In diesem Falle ist man den Tätern auf der Spur. Ein versuchter Kellereinbruch bei dem Lehrer T. scheiterte an der guten Vergitterung der Kellerfenster. — Für die Ermittelung des licht- und arbeitsscheuen Gesindels ist eine Belohnung ausgesetzt. Zweckdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

() **Wattenscheid**, 20. April. Sonntagmittag fand nach dem Hauptgottesdienst in der Friedenskirche unter dem Vorsitz von Pastor Müller eine Sitzung der größeren Kirchenvertretung statt. Zunächst standen die Baupläne für Gemeinde- und Pfarrhaus in Leithe zur Besprechung. Pastor Müller teilte zunächst die genaue Lage des seitens der Direktion der Zeche Holland geschenkten Bauplatzes mit, der eine Größe von rund 13 Ar hat. Die vom Architekten Wasser zu Ge[illegible]chen entworfenen Pläne fanden die Zustimmung der Vertretung. Dann wurde der Haushaltsplan für das Jahr 1925 mitgeteilt und besprochen. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 107 800 Mark ab. Aus bereits feststehenden Einnahmen ergibt sich die Summe von 33 700 Mark; der Rest von 74 500 Mark wird auf dem Wege der Umlage durch Kirchensteuer gedeckt, die für dieses Jahr auf 25 vom Hundert herabgesetzt werden konnten. Beim Punkt Ausgaben wünschte sich der Organist Ditzel eine neue Orgel; die alte sei hinreichend schlecht. Rektor Prein aus Leithe wies auf den unwürdigen feldgrauen Anstrich der in der alten Kirche stehenden Altarkanzel hin, die ein prächtiges Kunstwerk aus der Barockzeit sei und hat, ihr doch endlich den ihr zukommenden Barockanstrich, weiß mit Gold abgesetzt, wiederzugeben. Der Haushaltplan fand die Zustimmung der Vertretung. Am 27. Mai findet eine Tagung der Kreissynode statt.

□ **Leithe**, 20. April. In der evangelischen Schule hielt Pfarrer Keinath seine Abschiedspredigt von seiner Leithe Gemeinde. Der Predigt legte er den Text des Sonntagsevangeliums zu Grunde: „Friede sei mit Euch." Er bat in herzlichen Worten die Gemeinde, Frieden zu halten. Um der Gemeinde ein sichtbares Zeichen seines Interesses und seiner Liebe zu geben, habe er veranlaßt, daß durch Sammlungen und zur Verfügung gestellte Gelder die auf dem Pulte hängende schöne Altardecke beschafft werden konnte. Der darauf gestickte Spruch: „Friede sei mit Euch" sei sein Segenswunsch für die evangelische Gemeinde Leithe.

Ω **Wanne**, 20. April. Für die Werbewoche Wanne-Eickel-Röhlinghausen war ein engerer Plakatwettbewerb unter den Mitgliedern der Gilde des Kunstvereins Wanne-Eickel sowie Malern und Graphikern der Nachbarstädte ausgeschrieben. 25 Entwürfe gingen ein. Es wurde beschlossen, einen 1., 2. und 3. Preis sowie drei lobende Anerkennungen zu verteilen. Den 1. Preis erhielt der Entwurf „Umschlag", Verfasser Bildhauer W. Braun (Wanne), den 2. Preis „Glückauf", Verfasser Dekorationsmaler E. Jungschläger (Wanne), den 3. Preis „W. W. 2", Verfasser Maler und Graphiker Otto Kolbe (Recklinghausen-Süd). Die erste lobende Anerkennung wurde dem Entwurf „Aufwärts", Verfasser Dekorationsmaler E. Jungschläger (Wanne), die zweite lobende Anerkennung dem Entwurf „Pferd", Verfasser Bildhauer Braun (Wanne), die dritte lobende Anerkennung dem Entwurf „Hand in Hand", Verfasser Maler und Graphiker Kolbe (Recklinghausen-Süd), zuerkannt. Die Entwürfe werden in einem noch bekanntzugebenden Raum ausgehängt. Zur Ausführung gelangten der 1. und 2. Preis.

□ **Wanne**, 20. April. Kochkurse für Mädchen über 18 Jahren und Frauen werden im Sommerhalbjahr 1925 in vermehrter Zahl in den geräumigen, hellen Küchen unserer hauswirtschaftlichen Berufsschule abgehalten. Die Unterrichtszeit wird nach Wunsch nachmittags oder abends gelegt. Bedürftigen Schülerinnen werden Erleichterungen gewährt.

Aus dem Kreise Hattingen.

ra **Linden-Dahlhausen**, 20. April. Zum 25jährigen Ortsjubiläum des Pfarrers Neuhaus hatten sich weit über fünfhundert Gemeindemitglieder im festlich geschmückten Kasinosaale der Firma Dr. Otto versammelt. Durch einen musikalischen Vortrag des Orchesters vom Evangelischen Lehrerverein Linden-Dahlhausen wurde die Feier eröffnet. Nach dem allgemeinen Gesang: „Sollt ich meinem Gott nicht singen", begrüßte der Leiter des Festes, Pfarrer Bäumer, die Festversammlung. Nach dem Gesang des Kirchenchors: „Lobe den Herrn meine Seele" wurden dem Jubilar von dem Direktor Kleinholz die Glückwünsche der Kirchengemeinde überbracht. Die Festrede hatte Pastor Reuter (Niederwenigern), der auch am Morgen im Festgottesdienst gesprochen, übernommen. Der Superintendent von Höven übermittelte die Glückwünsche der Kreissynode Hattingen, Landrat Friedrich die der politischen Gemeinde und des Kreises aus. Es wechselten musikalische Vorträge, Gesang und Deklamationen. Nachdem der Jubilar selbst Worte des Dankes an die Festteilnehmer gerichtet hatte, sprach Pfarrer Bäumer das Schlußwort. Durch den allgemeinen Gesang: „Nun sich der Tag geendet" fand die schöne Feier ihr Ende.

Bedenklicher Rückgang der Volkskraft.

Den aufmerksamen Beobachtern ist es nicht entgangen, daß unser Volk die schweren Schäden an seiner Gesundheit, hervorgerufen durch die vierjährigen Entbehrungen des Krieges, die lange Hungerblockade und die Aufregungen der Inflationszeit noch nicht überwunden hat. Rückgang der Volksgesundheit ist gleichbedeutend mit Rückgang der Arbeitskraft.

Der verheerende Tiefstand des Volkes in gesundheitlicher Beziehung tritt am deutlichsten in Erscheinung in dem Anwachsen der Krankenziffern und der damit in Verbindung stehenden starken Belastung der Krankenkassen. Aus den Berichten einiger Krankenkassen geht das einwandfrei hervor. Weite Schichten des Volkes leiden heute an Erkrankungen, die vor dem Kriege in der erwerbstätigen Bevölkerung weniger bekannt waren als heute, wie Erkrankungen der Verdauungsorgane, des Nervensystems usw.

Vergegenwärtigt man sich die von nur einigen Kassen herangezogenen Zahlen Arbeitsunfähiger, die bei allen Krankenkassen in demselben Maße gestiegen sein dürften, so erkennt man, welche ungeheure Masse von Volksgenossen wegen Krankheit für längere oder kürzere Zeit dem Arbeitsprozeß entzogen werden. Dieser Rückgang der Volksgesundheit ist natürlich von außerordentlicher Bedeutung für die Volkswirtschaft. Neben diesen Arbeitsunfähigen hat jede Krankenkasse dauernd einen recht erheblichen Prozentsatz Kranker, die nicht erwerbsunfähig sind, aber doch infolge von gesundheitlichen Störungen in ärztlicher Behandlung sich befinden und in ihrer Arbeitsleistung ihres Leidens wegen beschränkt sind.

Ist schon der Gesundheitszustand der Erwachsenen gegenüber der Vorkriegszeit ein sehr schlechter geworden, so wirken die gesundheitlichen Verhältnisse der heranwachsenden Jugend geradezu besorgniserregend. Die Folgen der Entbehrungen und der schlechten Ernährungsverhältnisse der Jahre 1916 bis 1923 beginnen sich in ihren Folgen erst jetzt bei den Kindern bemerkbar zu machen. Nach von der Regierung eingereichten Berichten sind 50 Prozent der deutschen Kinder skrophulös. Weiter zeigen etwa 40 Prozent, teilweise 50 bis 60 Prozent, an einzelnen Industrieorten sogar bis 90 Prozent der Schulkinder deutliche Zeichen der Unterernährung. Bereits müssen alljährlich 10 Prozent aller zur Schulaufnahme gelangenden Kinder (6 bis 7 Jahre alt) wegen Unterernährung, Blutarmut und dadurch bedingter Körperschwäche vom Schulunterricht zurückgestellt werden. Die Jahresberichte der Gesundheitsämter und der Schulärzte reden eine erschütternde Sprache. Sie zeigen, daß es allerhöchste Zeit ist, einzugreifen, wenn nicht unabsehbare Folgen für die allgemeine Volksgesundheit eintreten sollen. Denn die Verschlechterung des Gesundheitszustandes unserer Jugend zeigt sich nicht allein in den ärmeren Volksschichten, sondern ganz allgemein in allen Kreisen der Bevölkerung. Besonders zeigt auch die Zahl der Tuberkuloseerkrankungen eine rapide Zunahme. Nach einer Denkschrift des preußischen Wohlfahrtsministeriums hat die ruhende Infektion mit Tuberkulosebazillen um 15 Prozent zugenommen. Allein 50 Prozent aller Großstadtkinder sollen mit Tuberkulosebazillen infiziert sein. Nach der gleichen Denkschrift zeigt sich die Zunahme der Tuberkulose besonders an den schulpflichtigen Kindern. Während 1913 von 1000 Schulkindern 8,3 Prozent an Tuberkulose erkrankten, waren es im Jahre 1922 bereits 30 Prozent. Die Erkrankungen haben sich also fast verviersacht.

Darin liegt natürlich eine noch nicht zu übersehende Gefahr für den Bestand des Volkes. Können, dürfen die Kreise des arbeitenden Volkes, können sich die Frauen und Mütter diesen zum Rückgang der Volkskraft führenden Verhältnisse gegenüber gleichgültig, teilnahmslos verhalten? Wie vielen Müttern hat sich das Herz zusammengekrampft, wenn sie sahen, daß ihre Kinder dahinsiechten, weil es ihnen an der notwendigen Nahrung fehlte, wenn sie in schlechten engen Wohnungen aufwachsen mußten? Und das alles, obwohl die Mutter von früh bis spät mitarbeitete, um es ihren Kindern an nichts fehlen zu lassen! Wie haben die Mütter, deren Kinder ins Ausland geschickt wurden, ihre Lieblinge frisch und wohlgenährt zurückkehren sehen, und waren doch nicht imstande, sie weiter in guter gesundheitlicher Verfassung zu erhalten. Den Nachwuchs des Volkes gesund zu erhalten, ist eine Staatsnotwendigkeit, die zu erfüllen Pflicht der Allgemeinheit ist. „Kinder sind das stärkste Kapital des Staates." Dieses Kapital wird nur dann reiche Zinsen tragen, wenn der Staat endlich die Pflicht übernimmt, Mittel bereit zu stellen, die eine Aufzucht gesunden Nachwuchses gewährleisten. Das kann nicht allein durch sportliche Betätigung, so notwendig sie auch für die Entwickelung des Nachwuchses ist, geschehen. Dazu gehört auch eine zweckmäßige Ernährung, die den Eltern bei den heutigen Lohnverhältnissen vielfach nicht möglich ist. Dazu gehören Wohnungen, die Luft, Licht und Sonne haben. Das zu beschaffen ist Pflicht des Staates, dessen Existenz von der gesundheitlichen Beschaffenheit des Nachwuchses abhängt. An diese Pflicht muß der Staat immer wieder durch die Mütter des Volkes erinnert werden. Die Jugend ist die Zukunft des Volkes! Aus der Jugend erwachsen auch die Arbeitskräfte der Zukunft.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Autobuslinien in Westfalen.

Dortmund, 20. April. Unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns von Westfalen fand heute in Dortmund eine ungewöhnlich stark besuchte Versammlung von Vertretern der Stadt- und Landkreise Westfalens, sowie der Industrie- und Handelskammern statt. An der Tagung nahmen teil eine große Anzahl Reichs- und Landtagsabgeordneter Westfalens, die Regierungspräsidenten von Arnsberg und Münster, je ein Vertreter des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten von Minden, ein Mitglied des Reichsrats und Mitglieder des Staatsrats. Die Versammlung nahm eingehend Stellung zu der neuesten unerquicklichen Entwicklung des Autobuslinienwesens in Westfalen. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird gefordert, daß durch Gesetz festgelegt wird, daß auch die Postverwaltung bei Einrichtung von Autobuslinien der Genehmigungspflicht unterworfen und zu den Straßenunterhaltungskosten herangezogen wird. Die anwesenden Parlamentarier sagten tatkräftige Unterstützung der vorgebrachten Wünsche zu.

*

÷ **Herten**, 21. April. Gelegentlich des Ausbaues der Katzenbusch- und Nimrodstraße zum Luftschacht (Schacht 5) der Gewerkschaft „Ewald" im Jahre 1905 erwarb die Gemeinde vom Grafen von Nesselrode zur Anlegung eines Volksgartens das sogenannte Katzenbuschgelände mit seinem 150jährigen Eichen- und Buchenbestande in einer Größe von rund 60 Morgen. Innerhalb des Volksgartens wurde eine drei Morgen große Spielfläche vorgesehen, die nach den damaligen Verhältnissen durchaus ausreichend war. Der immer stärkeren Ausbreitung der sportlichen Betätigung Rechnung tragend, wurde im Jahre 1919 durch Erweiterung der Sportanlage eine weitere Spielfläche von rund fünf Morgen geschaffen. Die Gemeindevertretung beschloß dann unter dem 19. Dezember 1924, unter Aufhebung der vorhandenen Spielplätze eine moderne, mit allen Einrichtungen versehene Sportanlage zu schaffen. Durch Erweiterung des Volksgartens auf rund 72 Morgen wird, unter Einschluß der vorbenannten Spielplätze, eine moderne Sportanlage in rund 15 Morgen Größe hergerichtet. Der Hauptplatz (Kampfbahn) hat eine Größe von 110 mal 220 Meter mit einem Fußballspielfeld von 70 mal 105 Meter, Feldern für Hoch- und Weitsprung, Speer- und Diskuswerfen, sowie einer 400 Meter Aschenlaufbahn in fünf Meter Breite. Der Platz ist mit einer Zuschauerrampe von sechs Meter Breite umgeben. Eine gedeckte Tribüne mit Nebenräumen ist vorgesehen. Platz und Zuschauertribüne fassen zusammen 10 000 Personen. Spielfelder und Laufbahn sind nach den neuesten Erfahrungen hergerichtet. Die gedeckte Tribüne soll erst später gebaut werden, dafür werden aber jetzt schon 1200 Sitzplätze auf der Zuschauertribüne angeordnet. Der Nebenplatz (Fußballübungsfeld) hat eine Größe von 90 mal 145 Meter, bei einer Spielfläche von 70 mal 105 Meter, sowie Zuschauerrampen und 600 Sitzplätze. Beide Plätze sind mit einer zwei Meter hohen Betonmauer eingefriedigt. Der Kinderspielplatz in Größe von 50 mal 50 Meter erhält alle nötigen Spiel- und Turngeräte. Die ganze Anlage liegt gegen Wind und Wetter geschützt inmitten alter Eichenbestände und ist zur Zeit die größte Sportplatzanlage im Veste Recklinghausen. Die Ausführungsarbeiten wurden Ende Dezember 1924 mit etwa 30 Erwerbslosen in Angriff genommen und sind innerhalb von drei Monaten soweit gefördert, daß der Uebungsplatz bereits Ostern 1925 in Benutzung genommen werden konnte. Sämtliche Erdarbeiten, etwa 11 000 Kubikmeter Bodenbewegung, sind fertiggestellt. Die noch rückständigen Arbeiten werden so gefördert, daß die ganze Anlage Mitte Mai in Benutzung genommen werden kann. Gelegentlich der Hertener Verkehrswoche soll am 21. Mai die neue Sportplatzanlage dem Betrieb übergeben werden.

(-) **Hamm**, 20. April. Der Arbeiter Erich Nolte aus Bönen wurde am Donnerstag abend gegen 9,20 Uhr auf der Wilhelmstraße vor dem Waisenhaus Vorsterhausen in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Nolte blutete stark aus zwei Kopfwunden und starb Samstagnacht im Krankenhause, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Er ist wahrscheinlich überfallen oder von einem Auto überfahren worden.

nb **Hagen**, 20. April. Die Hagener Straßenbahn hat mit dem Kreise Altena wegen Einrichtung einer Autobuslinie von Lüdenscheid nach Ambrock verhandelt. Die Linie Hagen — Lüdenscheid ist gemeinsam mit dem Kreis Altena betrieben worden.

* **Gevelsberg**, 19. April. Die Zentrumspartei beauftragte die Zentrums-Stadtverordneten, sich in ihrer Tätigkeit im Rathause nur an die Grundsätze des Zentrums als einer christlichen und sozialen Partei zu halten und sich allen Maßnahmen der übrigen bürgerlichen Parteien zu widersetzen, die diesem Geiste nicht entsprechen. Sie wurden beauftragt, sich an den Sitzungen zu beteiligen, auch wenn die übrigen bürgerlichen Parteien ihnen fernblieben. Damit ist eine Mitarbeit [illegible]aus Zentrum und Sozialdemokratie) in der Stadtverordnetenversammlung sichergestellt und der [illegible]n Rechten die Hauptwaffe im Kampfe gegen die Linke entwunden.

:: **Kray**, 20. April. Am Sonntagnachmittag wurde die Bergmannsehefrau Lorenz in ihrer Wohnung „Am Kiwit" mit durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß als Täter der Ehemann der Ermordeten, der Bergmann Georg Lorenz, geboren am 3. August 1873 in Obersuhl, Kreis Rodenburg, in Frage kommt. Dieser ist geflüchtet. Er ist stark dem Trunke ergeben, soll an Wutanfällen leiden und macht den Eindruck eines geistig nicht normalen Menschen.

⊙ **Oberhausen**, 20. April. Reichskommissar Mehlich weilte in den letzten Tagen auf der Gutehoffnungshütte. Eine Einigung über die Gruppen, für die die dreigeteilte Schicht in Betracht kommt, wurde nicht erzielt. Reichskommissar Mehlich hat nach dieser Entwickelung der Dinge erklärt, daß den Parteien zur Zusammenfindung noch einige Zeit gegeben würde. Sei keine Einigung zu erzielen, dann werde er von Amtswegen eine Entscheidung herbeiführen. — Die Auslandsanleihe für die Stadt Oberhausen in Höhe von drei Millionen Mark, über die seit einiger Zeit Verhandlungen gepflogen wurden, ist jetzt abgeschlossen worden. Oberhausen erhält eine Anleihe in Höhe von drei Millionen Mark.

£ **Duisburg**, 21. April. Die Reichsbahndirektion Köln, die gegenwärtig mit den Vorarbeiten für den Neubau der Hochfelder Eisenbahnbrücke beschäftigt ist, unterbreitete kürzlich dem Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen in Duisburg die Neubaupläne. Die Sachverständigen konnten mit dem geplanten Bauvorgehen der Reichsbahndirektion sich vom schiffahrtstechnischen Standpunkt aus vollkommen einverstanden erklären. Der Bau der Brücke wird im März 1926 beginnen und bis August 1927 durchgeführt sein. Man hofft, am 1. Januar 1928 die neue Brücke in Betrieb nehmen zu können.

lb **Duisburg**, 20. April. Am Samstag morgen gegen 9½ Uhr brach in einem Aufhau auf der fünften Sohle der Zeche „Rhein-Preußen", Schacht 1 und 2, die Decke in einer größeren Länge ein, wobei ein Steiger und zwei Arbeiter, die sich in der Bruchstelle befanden, verschüttet wurden. Nach fast 12stündiger Arbeit gelang es abends gegen 9 Uhr, die großen Massen des niedergegangenen Gesteins fortzuräumen und sämtliche Verschüttete noch unverletzt zu bergen.

(-) **Hamborn**, 20. April. Eine gestern im Apollotheater stattgehabte Versammlung des Volksblocks zur Reichspräsidentenwahl hatte auf der Straße einen blutigen Zwischenfall im Gefolge. Eine Gruppe von Reichsbannerleuten, die während der Versammlung den Saalschutz ausgeübt hatten, wurde auf dem Heimwege von einer Gruppe des roten Frontkämpferbundes überfallen und mit schweren Pflastersteinen beworfen. Ein Handgemenge folgte, bei dem einige Kommunisten leicht verletzt wurden. Vorher war ein Reichsbannermann durch einen Steinwurf so schwer am Kopfe verletzt worden, daß er mit einem Wagen zu seiner Wohnung gebracht werden mußte. Vor der eintreffenden Schupo räumten die Kommunisten fluchtartig das Feld.

⊙ **Remscheid**, 18. April. Ein 45jähriger Mann, der kürzlich mit Frau und drei Kindern aus Brasilien zurückkehrte, hat sich im Hause von Verwandten eine Kugel in den Kopf gejagt. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er mittags starb.

Letzte Telegramme

Die Berufungsverhandlung gegen Landgerichtsdirektor Croner.

Berlin, 21. April.

Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I begann gestern morgen die Berufungsverhandlung gegen den Landgerichtsdirektor Croner. Die Nebenkläger, Landgerichtsdirektor Bewersdorff und Landgerichtsrat Dr. Schulze, waren anwesend. Das Hauptverfahren war gegen Croner wegen Beleidigung eröffnet, begangen in einem Artikel, den Croner als Vorsitzender des republikanischen Richterbundes in der „Vossischen Zeitung" über die Urteilsgründe des Magdeburger Schöffengerichts in der Klage gegen Rotharbt wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert veröffentlicht hatte. Das Schöffengericht hatte Landgerichtsdirektor Croner wegen Beleidigung zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Croner focht das Urteil an. In dem Berufungsverfahren verkündete der Vorsitzende nach fast eineinhalbstündiger Beratung den Beschluß der Strafkammer, daß das Urteil der ersten Instanz eventuell dem Angeklagten Schaden bringen könne, wenn es in der vorliegenden Form weiterbestehe. Deshalb habe das Gericht zugunsten des Angeklagten entschieden und beschlossen, die Sache an die erste Instanz zurückzuverweisen. Damit wird der Prozeß gegen Landgerichtsdirektor Croner nochmals vor dem Amtsgericht aufgerollt und entschieden werden müssen.

Wieder Fernschnellzüge im Sommerfahrplan.

Berlin, 21. April.

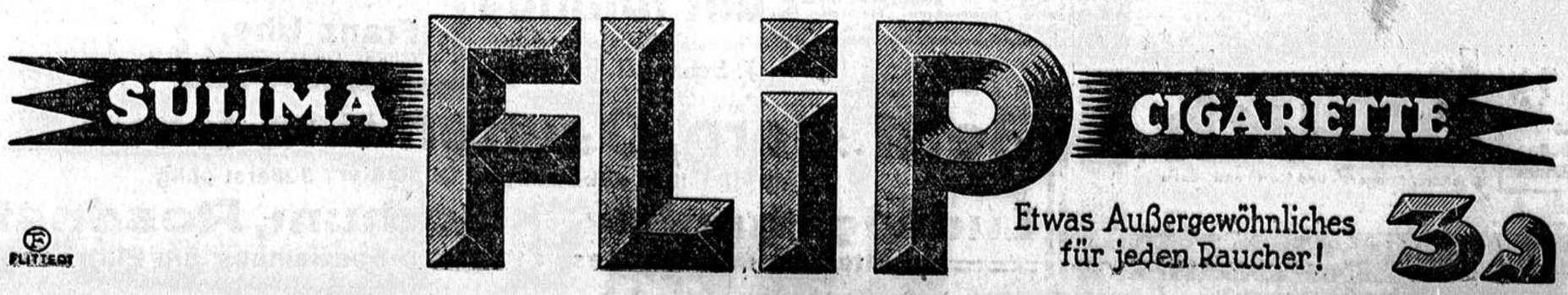
Mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplanes am 5. Juni werden auf einigen Hauptschnellzugslinien wieder Fernschnellzüge mit erster und zweiter Wagenklasse eingeführt. Für die Benutzung dieser Züge ist ohne Rücksicht auf die Länge der zu durchfahrenden Strecke ein Einheitszuschlag in Höhe des doppelten Schnellzugszuschlages der Zone 3, also zwölf Mark in der ersten und sechs Mark in der zweiten Klasse zu zahlen.

Das Todesurteil gegen Grans aufgehoben.

Hannover, 21. April.

Das Gericht hat im Fall Wittig gegen Grans das erkannte Todesurteil wegen Anstiftung zum Morde aufgehoben und eine nochmalige Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht angeordnet. Im Fall Hannappel, in dem Grans wegen Beihilfe zum Morde zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde die Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt. Eine Berufung gegen diese Ablehnung ist möglich.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.



Für den Schulanfang

Schulkleider aus gut. Zephyr, blau u. lila gestreift, mit farb. Einsatz u. Knopfgarnit., Gr. 60: **2.25**
Jede weitere Größe 0.35 mehr.

Schulkleider imit. Mousseline, blau weiß getupft, mit roter Blende u. Lackgürtel, Gr. 60: **2.80**
Jede weitere Größe 0.30 mehr.

Schulkleider moderne Schotten, solide gearbeitet, mit langem Aermel . . . . . Größe 60: **3.95**
Jede weitere Größe 0.50 mehr.

Schulkleider reinwoll. Mousseline moderne Dessins, geschmackvoll gearbeitet . . Größe 60: **8.25**
Jede weitere Größe 0.35 mehr.

Schulkleider reinwoll. Popeline, schöne lebhafte Farb., mit neuester Seitengarnit., Gr. 60: **10.50**
Jede weitere Größe 0.75 mehr.

Kindermäntel engl. Stoffart, flotte weite Form, farbig gepaspelt . . . . . Größe 60: **9.80**
Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Kindermäntel aus solid. Covercoat, mit flotten Taschen, Biesen u. Knopfgarnitur, Gr. 60: **10.75**
Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Kindermäntel aus gutem Tuch, dunkle Farben, mit seitlicher Garnierung . Größe 60: **14.00**
Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Schulschürzen aus buntem Creton, Hängerform . . . . . Länge 60: **1.45**
Jede weitere Größe 0.20 mehr.

Schulschürzen aus gestreiftem Siamosen, Träger und Hängerform . . . . . Länge 60: **1.65**
Jede weitere Größe 0.20 mehr.

Alpacca-Schulschürzen schwarz mit farbiger Paspel . . . . . Länge 60: **2.50**

Mädchenhemden aus gut. Hemdentuch, mit schmalem Träger oder Schulterschluß Gr. 60: **1.25**
Jede weitere Größe 0.15 mehr.

Knabenhemden aus gutem Hemdentuch, mit Halsausschnitt . . . . . Länge 60: **1.75**

Mädchenhosen weiß Chiffon mit Festonvolant . . . . . Länge 40: **1.75**
Jede weitere Größe 0.15 mehr

Gestrickte Höschen weiß oder beige Gr. 6: **1.95,** Gr. 5: **1.75,** Gr. 4: **1.60**

Kinderleibchen fest gestrickt, in allen Größen vorrätig **1.75, 1.45,** **1.15**

Kinder-Sweater Wolle plattiert, schwere kräftige Qual. Gr. 5: **5.25,** Gr. 4: **4.75,** Gr. 3: **4.25**

Kinder-Sweater reine Wolle, gute solide Austührung Gr. 5: **6.25,** Gr. 4: **5.75,** Gr 3: **5.25**

Kinder-Sweater prima reine Kammgarnwolle in sehr schönen Farben . . . . . Gr. 5: **11.75,** Gr. 4: **10.25,** Gr. 3: **8.25**

Kinderstrümpfe Baumwolle gestrickt schwarz u. leder, gut. kräftig. Schulstrumpf Gr. 1 **0.60**
Jede weitere Größe 0.05 mehr.

Kinderstrümpfe schwarz, aus feintädigem Maccogarn gestrickt . . Gr. 1: **0.90**
Jede weitere Größe 0.15 mehr.

Kinder-Tellermützen in hellen und dunklen Farben, alle Größen . . 1.75, 1.25, **0.95**

Kinder-Lacksüdwester in schöner Austührung, verschiedene Farben . . . 4.50, 3,90, **2.75**

Kinder-Hut aus Strohborde, mit reizender Garnitur 4.50, **3.75**

Kinder-Hut Liseretgeflecht, mit Band und Blumen garniert 5.50, **4.50**

Taschentücher Batist mit Hohlsaum **0.15**

Taschentücher Batist mit bunter Kante **0.25**

Seidenband in Abschnitten für ein Haarband ausreich., in vielen Farben, Stck. 0.75, 0.55, **0.35**

Fertige Schleifen schönes Farbensortiment . . . . . Stck. 0.95, **0.75**

Lyons neueste Modealben und Schnittmuster

baruch
Bochum, Bongard- und Kortumstr.-Ecke



Teppiche, Läufer,
Dekorationsstoffe und Gardinen

in künstlerischer Ausführung und großer Auswahl
* Polstermöbel aus eigener Werkstatt *

Louis Schmiedeknecht
Bochum, Wittener Straße 36—42 * Fernruf 3825/26

Besichtigen Sie bitte meine Ausstellungsräume

Ausgezahlte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung!

Billiges Pfingst-Angebot!

Bequeme An- und Abzahlung.

Schuhe
Herren-Stiefel 19 50. 17 50, 14.50, **10⁵⁰**
Damen-Halbschuhe 16.50, 14.50, 12 50, 7.50, **6⁵⁰**
Dam.-Lackhalbschuhe 25 00, 23 50, 19.50, 16.50, **14⁵⁰**
Große Auswahl in Kinderschuhen

Damen-Konfektion
Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider in Wolle und Seide, Röcke, Kasaks, Jumper.
Reichhaltige Auswahl.
Gekaufte Ware kann sofort mitgenommen werden.

Anzüge
für Herren 120.00, 85 00, 60.00, 50.00, **35⁰⁰**
Gummi-Mäntel
Gabardine-Mäntel
Sport-Anzüge
Manufakturwaren
Damen- u. Herrenwäsche

A. Rosenthal, Brückstr. 18



Mit diesem Zeichen erscheinen alle unsere Karten.

Schröder & Baum

Dachpappen gibts gar vieler Art.
die besten macht nur Siebel-Rath!
Siebelwerk o. H. Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865

Fett- u. Esskohlen Gasflammkohlen u. Anthrazit Koks u. Brikets

Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 3818

LB1

Spezialverfahren für Bein- und Hautkranke
Döttger, Bochum, Bahnhofstraße 6.
Behandlung von **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wassersucht, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Salzfluß, Hühneraugen u. s. w.** 95623
Sprechstunden täglich 3—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Samstag nachmittags keine Sprechstunden

Gartenkies

schwarz—weiß wieder vorrätig
J. Schmidt, Baustoffe,
Bahnhofstraße 35.

Großer
Küchen-Verkauf.

Wegen Ueberfüllung meiner Läger werde ich diese sowie nächste Woche
ca. 100 Küchen
zu ganz heruntergesetzten Preisen
zum Verkauf bringen.
Es handelt sich nur um erstklassige Qualitätsware.
Versäume daher keiner, der eine Küche kaufen will, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.

Wilh. Limpinsel
Alleestraße 92. 99143
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Einige
Autogaragen
sofort oder 1. Mai zu vermieten.
Franz Uhe,
Bochum, Ottostraße 46.

Geschäftshaus

in guter verkehrsreicher Lage Bochums mit angebautem Hinterhaus sofort
zu verkaufen.
Zu dem Hause wird ein Ladenlokal mit dahinter liegendem Zimmer sowie Stall und Lagerräume im Kellergeschoß sofort frei.
Auskunft erteilt: **Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus,** Bochum, Kaiserstraße 26. Fernruf 743. 99168

Kleines gutgehendes
Lebensmittel-Geschäft

mit 1 od. 2 Zimmer gegen **bar** zu kaufen gesucht. Off. u. M. B. 99131 a. d. Gesch. d. Z.

Autotransporte

jeder Art:
Abfuhr von Waggons, Möbelumzüge, Stadtfuhren übernimmt billig
Johann Uhe jr.,
Telephon 2099. Ottostr. 46.



WEIL

bei mir hohe Ladenmiete und Personalspesen fortfallen.
DESHALB
verkaufe ich
Damen -u. Herren-Fahrräder
äußerst preiswert!
Franks's Fahrrad-Etagen-Geschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, 1. Etg.
Teilzahlung gestattet!
Nach Leistung der 1. Anzahlung **erhalten Sie das Fahrrad sofort mit**

Wenn Sie einen billigen und doch guten
Klubsessel
kaufen wollen, dann besuchen Sie meine
Musterlager Antoniusstrasse 1a.
Sie finden dort eine große Auswahl in nur selbsthergestellten Klubsesseln in allen Arten und Formen, in Stoff und Leder. — Spezialwerkstatt für moderne Klub- u. Ledermöbel.
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a. Hernerstraße 83.

! Zum Schulanfang !
Schul-Tornister
in L. Sch. 29
Kunst- und rein Rindleder
zu sehr billigen Preisen
Alfred Scheidemann,
Kaiserstraße 57, am Hauptbahnhof.

Ein gesunder Schlaf
ist die beste Kräftigung für Gesunde und Kranke. Leiden Sie an Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit so nehmen Sie den tausendfach bewährten Apotheker W. Ulrich's
Baldrianwein
Viele Empfehlungen von Aerzten u. Privaten liegen vor. Machen Sie einen Versuch, Sie werden dankbar sein. — 1 Flasche Mk. 2.50, Doppelflasche Mk. 4.50. — Man hüte sich vor Nachahmungen u. achte auf die Schutzmarke „Ostag" und den Namenszug „W. Ulrich". — Zu haben in Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Neue Apotheke, Friedrichstraße 29, Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19.

Violinen

Qualitätsinstrumente über hundert Stück für Schüler u. Künstler am Lager
Kuenemann, Klavierstimmer
Alleestrasse 55. LK51

Bettfedern, Daunen und Bettstoffe

empfiehlt in altbewährten Qualitäten, äußerst billig

Ludwig Humborg, Bochum, Rosenstr. 2

Altestes und einziges Bettfedern-Spezialhaus am Platze.

Bochumer Nachrichten.

Die Miete für die gewerblichen Räume.

Eine Versammlung des Mietervereins fand am Montag abend im Gewerkschaftshause statt. Es waren auch manche Mieter gewerblicher Räume anwesend, denn gerade um deren Belange handelte es sich an diesem Abend. Hauptredner war der Vorsitzende des rheinisch-westfälischen Mieterverbandes, Gerichtsbeamter Hotten, Bochum. In längerem Vortrage behandelte er kritisch die gegenwärtige Lage, die große Gefahren für die Mieter und Inhaber gewerblicher Räume in sich berge. Die Mieterschaft müsse einig zusammenstehen im Abwehrkampf. Den Klagen der Hausbesitzer hielt er den Umstand entgegen, daß im Vergleich mit den Sparern der Hausbesitz seinen Realbestand habe durch Krieg und Revolution unangetastet retten konnte, während alle anderen ihren Besitz verloren. Die Häuser stünden heute schuldenfrei da. Mit der Freiheit der Läden vom Mieterschutz würde eine große Teuerung der Waren eingeleitet werden, die die Allgemeinheit im Zeichen der größten wirtschaftlichen Notlage nicht tragen könne. Den Vorwurf kommunistischer Einstellung wies der Redner mit Entrüstung von sich.

Es wurde so mancher Wasserstrahl nach Berlin und auch nach dem Rathause in Bochum auf den Tisch des Oberbürgermeisters entsandt. Auch der Mieterverein wolle wieder zu einer gesunden Wohnungswirtschaft gelangen. Folgende Entschließung fand Annahme: Die im christlichen Gewerkschaftshause in Bochum versammelten Mieter von gewerblichen Räumen aller Gewerbezweige erheben schärfsten Protest gegen die Bestrebungen der Reichs- und Landesbehörden, die Mieterschutzgesetze zu lockern oder gar abzubauen. Aus dem Umstande, daß über 90 Prozent der deutschen Bevölkerung auf gemietetem Wohnraum und Gewerberaum angewiesen ist und in der Erhaltung des Mieterschutzgesetzes eine Lebensfrage sehen, muß es als unverantwortlich bezeichnet werden, daß zahlreiche Reichs- und Landesbehörden der mit Aufwand großer Geldmittel in Szene gesetzten Hetze der Hausbesitzer gegen das geltende Mieterecht nachgeben. Eine gründliche Besserung der Verhältnisse im Wohnungswesen kann nur erreicht werden durch eine planvolle Neubautätigkeit. Alle Bemühungen, die leibliche und sittliche Gesundheit unseres Volkes zu heben und seine Arbeitsfähigkeit zu erhalten, sind durch das anhaltende Wohnungselend aufs Schwerste gefährdet. Deshalb fordern wir, daß alle zur Verfügung stehenden Kräfte des Baugewerbes und verwandte Berufe angespannt werden, um den fehlenden Raum herzustellen. Alle aus der Mietzinssteuer fließenden Geldmittel müssen restlos dem Wohnungsneubau zu erträglichen Zinsen zur Verfügung gestellt werden. Wir sind überzeugt, daß, wenn der Raummangel beseitigt ist, auch die Beschwerden der gesetzlichen Bindungen wegfallen werden, ohne daß deshalb die Mieterschutzgesetze gelockert zu werden brauchen. Ganz entschieden protestieren wir gegen die Versuche, die Mieterschutzgesetze für gewerbliche Räume ganz oder teilweise aufzuheben. Die Beseitigung des Mieterschutzgesetzes würde den Verlust der Existenz vieler Gewerbetreibender bedeuten. Eine Erhöhung der Mieten für gewerbliche Räume über die der Wohnungen würde eine weitere Gefahr für den Preisabbau aller Artikel des täglichen Bedarfs bedeuten. Wir verlangen, daß die für das Wohnungswesen geltenden Notgesetze ausgebaut werden zu einem sozialen Wohnrecht, das jedem Menschen seinen Anspruch auf eine angemessene Wohnung bezw. einen angemessenen Gewerberaum sichert. Wir müssen erwarten, daß Behörden und Parlamente endlich entschieden gegen die einseitigen Bestrebungen des interessierten Hausbesitzes im Interesse der Volksgesamtheit Front machen." — Eine lebhafte Aussprache schloß sich an, bei der die Aengste der Kleinhandwerker mit Läden besonders zum Ausdruck kamen. Für den Sparerbund sprach Konrektor Brune.

* **Personalnachrichten.** Regierungsdirektor Dr. Neff in Trier wurde der Regierung in Arnsberg überwiesen. — In ihrem Heimatsort Geseke starb die Lehrerin Josefine Rieke, die seit April 1885 an der hiesigen katholischen Volksschule wirkte.

* **Bergmannsheil.** Der anstelle des verstorbenen Professors Dr. von Brunn zum Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses „Bergmannsheil" gewählte Professor Dr. Magnus aus Jena hat gestern die Leitung dieser Abteilung übernommen. Er wurde in Anwesenheit des ärztlichen und sonstigen Personals des Krankenhauses durch den Verwaltungsdirektor der Sektion II der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Regierungsrat Dr. Stoecker in sein Amt eingeführt.

** **Zur Beachtung für die Reichspräsidentenwahl.** Es ist Pflicht jedes Wählers, am kommenden Sonntag sein höchstes Recht auszuüben. Man halte den Wahlausweis bereit; wer ihn verlegt oder verloren hat, kann sich auf dem Wahlamt, Maltheserstraße 14, Zimmer 12 und 14, einen neuen holen. Wem das nicht möglich ist, der weise sich durch seinen Personalausweis (Paß) oder Steuerzettel aus. Wer irgend kann, übe sein Wahlrecht schon vormittags aus.

** **Evangelische Gemeinde Altstadt.** In der Christuskirche wurden am Sonntag im Anschluß an den Hauptgottesdienst die neugewählten Presbyter und die neu in die größere Gemeindevertretung eingetretenen Mitglieder durch den Präses des Presbyteriums feierlich in ihr Amt eingeführt. — Vom 24. bis 29. April hält jeden abend 8 Uhr Pastor Isleib aus Bethel Evangelisationsvorträge in der Christuskirche.

)*(**Kommunionkinder.** In der Propsteikirche gingen am Sonntag Quasimodogeniti 178 Kinder (96 Mädchen, 82 Knaben); in der Marienkirche 89 (54 Knaben, 35 Mädchen); in der Josefskirche 318 (138 Knaben, 135 Mädchen); in der Antoniuspfarrei 186 (101 Knaben, 85 Mädchen); in der Meinolphuskirche 187 (101 Knaben, 86 Mädchen); in der Herz-Jesu-Kirche 270 (140 Knaben, 130 Mädchen); in der Liboriuskirche 82 (43 Knaben, 39 Mädchen); in der Johanneskirche 132 (69 Mädchen, 63 Knaben); in der Heiligen Kreuzkirche 54 (30 Mädchen, 24 Knaben) zur ersten heiligen Kommunion.

* **Kinderheimkehr.** Die zur Zeit im Adolfinenheim auf Borkum untergebrachten Bochumer Kinder kehren am Donnerstag, 23. April, nach hier zurück. Sie treffen voraussichtlich mit dem Zuge 6,58 Uhr abends auf dem Haupbahnhof ein.

** **Schulgeld für die städtischen höheren Lehranstalten.** Es wird uns mitgeteilt, daß das Schulgeld für den Besuch der städtischen höheren Lehranstalten und der Mädchenmittelschule in den Monaten April und Mai auch ohne besondere Zahlungsaufforderung bezahlt werden kann. Infolge der Vorbereitung der Kassenbücher und der Ausfertigung und Zustellung der Schulgeldzettel können die Schulgeldzettel erst Ende Mai bis Anfang Juni zugestellt werden. Es empfiehlt sich deshalb, das Schulgeld auch ohne Aufforderung in den Monaten April und Mai zu zahlen, da es sonst vielen Familien schwer fallen wird, im Juni das Schulgeld für drei Monate zu zahlen.

** **Muttertag.** Man schreibt uns: Der Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Bochum, hat für den am 10. Mai dieses Jahres stattfindenden „Deutschen Muttertag" der Stadtverwaltung von seinen Mitgliedern etwa 180 Mütter, die zusammen über 1800 Kinder lebend geboren haben, benannt, damit diesen Müttern durch die städtische Verwaltung eine öffentliche Ehrung aus kommunalen Mitteln zuteil wird. Ferner sind aus etwa 160 Familien zirka 450 schulpflichtige Kinder für eine Kinderspeisung am Maiabendfeste angemeldet worden. Weil die kinderreiche Familie der größte Abnehmer und Verbraucher ist, so melden sich fortgesetzt Geschäfte, Handwerker usw., die dem Bund beitreten und seinen Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile in verschiedener Art gewähren. Wer vier und mehr Kinder hat, kann als ordentliches Mitglied beitreten, und wer nicht wegen Kinderarmut ordentliches Mitglied werden kann, aber für die Ideale des Bundes Interesse hat, gebe seine Zustimmung durch außerordentliche Mitgliedschaft. Möge in Bochum der deutsche Müttertag ein Ehrentag für die kinderreichen Mütter werden! Wer diesen Müttern noch eine Sonderfreude bereiten will, wolle sich baldigst beim Geschäftsführer Ohrem, Gneisenaustraße 6, 2. Etage, melden.

a **Schwurgericht.** Am 11. Mai beginnt am hiesigen Landgericht eine neue Schwurgerichtsperiode. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Vieler ernannt worden.

* **Fristverlängerung der Wahlmöglichkeiten für die Einkommen- und Körperschaftssteuer.** Hierzu schreibt uns die Vereinigung von Arbeitgeberverbänden im Handelskammerbezirk Bochum e. V.: Auf Grund der 7. Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftssteuer vom 3. April 1925 konnten bestimmte Steuerpflichtige erneut zwischen Besteuerung nach den Betriebseinnahmen oder dem Vermögen sowie zwischen Abzug der Werbungskosten oder einem Pauschsatz wählen. Die Frist, innerhalb der von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht werden konnte, war am 17. dieses Monats abgelaufen. Da jedoch die Zeit zwischen Bekanntgabe der fraglichen Verordnung und dem 17.April außerordentlich kurz war, hat der Reichsfinanzminister in einem neuen Erlaß (III C 1. 1600) eine Verlängerung der Frist bis zum 24. April angeordnet. Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts bis zum 24. April 1925 ist jedoch, daß seitens des Steuerpflichtigen bis zum 17. April 1925, dem Ablauf der Schonfrist, eine Zahlung geleistet ist, die entweder der bisherigen oder der neugewählten Besteuerungsart im wesentlichen entsprechen muß.

* **Kommunale Fragen.** Am letzten Samstag abend tagte in Dortmund eine von dem Ministerium des Innern einberufene Konferenz, zu der die Oberbürgermeister und Landräte des Industriegebietes eingeladen waren. Die Besprechung befaßte sich mit allgemeinen kommunalpolitischen Fragen. Die Oberbürgermeister der großen Städte waren sämtlich erschienen.

* **Schiedsspruch im Brauereigewerbe.** Für die technischen und kaufmännischen Angestellten ist ein Manteltarifvertrag mit Lohnabkommen zustande gekommen.

* **Tarifvertrag in der Ziegeleiindustrie.** Zwischen dem Verband rheinisch-westfälischer Ziegeleien und verwandter Betriebe in Dortmund einerseits und dem Gewerkverein Deutscher Ziegler und dem Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands andererseits, wurde soeben ein Manteltarifvertrag abgeschlossen. Danach stellen sich für die Zeit ab 1. April bis 2. Mai in Gruppe I, Lohngebiet a, die Spitzenlöhne auf 68 Pfg., für die Zeit vom 3. Mai bis 30. Mai erhöhen sich diese Löhne auf 69 Pfg. für die Stunde. Sämtliche andere Lohnsätze verrechnen sich nach dem Schlüssel. Wegen der Neueinteilung der Gruppen und Lohngebiete werden alsbald neue Verhandlungen aufgenommen. Bis zu deren Abschluß werden die Löhne nach der letzten Gruppierung verrechnet.

(*) **Vom Arbeitsmarkt.** Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster berichtet: Die zweite und dritte Aprilwoche zeigten den westfälisch-lippischen Arbeitsmarkt in freundlicherer Verfassung. Von den meisten Arbeitsnachweisen wird mitgeteilt, daß sich die Zahl der Erwerbslosen weiterhin nicht unwesentlich verringert hat. Eine Ausnahme bilden nach wie vor der Bergbau und das Verkehrsgewerbe, sowie die Gruppe der Ungelernten. Die Facharbeiter beschäftigenden Betriebe klagen über Facharbeitermangel, aber sie unterstützen nur selten aus-

Mittelstands-Tagung.

Im Parkhaus zu Bochum fand am Montag ein westfälischer Delegiertentag der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes statt, der von zahlreichen Ortsgruppen beschickt war. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Bochum, Kaufmann Rose, hieß die Gäste in herzlichen Worten willkommen, unter denen sich auch der Provinzialvorsitzende Wienecke befand. Als erster Redner verbreitete sich Reichstagsabgeordneter Bäckermeister Drewitz (Berlin) über das Programm der Partei und ihre Aufgaben. Landtagsabgeordneter Lünenschloß (Haspe) gab einen Ueberblick über die Tätigkeit der Partei und schnitt dann Organisationsfragen an. Die Referate boten Stoff zu anregender Aussprache. Abends 8 Uhr fand im evangelischen Vereinshause eine gut besuchte öffentliche Versammlung statt.

Der Parteivorsitzende Abg. Drewitz führte in seiner Rede eingangs aus, daß der deutsche Mittelstand aus der Not der Zeit heraus sich zu einer Wirtschaftspartei verbunden habe. Die nach dem militärischen und politischen Zusammenbruch betriebene verkehrte Wirtschaftspolitik habe zu unserem wirtschaftlichen Niedergange geführt. Die Finanzpolitik sei schon im Kriege eine falsche gewesen, ja bereits vorher; man habe nicht für rechtzeitige Deckung der Ausgaben gesorgt. Scharfe Kritik sei zu üben an der nach der Umwälzung betriebenen Personalpolitik in den öffentlichen Verwaltungen; sie habe zu einer nicht mehr tragbaren Aufblähung der Verwaltungskosten geführt, für die heute in Reich, Staat und Gemeinden über 8250 Millionen aufgewendet würden. Die Erzbergersche Steuerreform habe den Mittelstand sehr benachteiligt. Die Gewerbe- und die Grundsteuer belaste ihn um das Vielfache gegen früher. Durch Staatssozialismus sei die Menschheit nicht glücklich zu machen; aber staatserhaltend sei die Stärkung der wirtschaftlichen Selbständigkeit, der Einzelpersönlichkeiten. Die Zwangswirtschaft habe auf allen Gebieten Fiasko erlitten. Das Steuerwesen bedürfe der Vereinfachung und Verbilligung. Früher habe man Kasernen gebaut, heute träten an ihre Stelle Finanzämter. Der Redner verbreitete sich über die Ursachen der Inflation und bezeichnete als ihre Urheber die bewilligungsfreudigen Parlamente; übte Kritik an der Hauszinssteuer, die größtenteils für Besoldungszwecke verwendet werde und erblickte in dem Anschwellen des Großkapitalismus eine starke Gefahr für die Erhaltung des selbständigen Mittelstandes. Seine zuverlässigste Vertreterin habe dieser in der Wirtschaftspartei. Für diese zu werben, ließ sich der Redner in einem kräftigen Appell angelegen sein. Zur Reichspräsidentenwahl macht der Redner die Mitteilung, daß seine Partei zuerst für Geßler und dann für Simon eingetreten sei; nachdem sich dies zerschlagen habe, trete sie im zweiten Wahlgang für von Hindenburg ein. (Beifall und vereinzelter Widerspruch.) Hindenburg wolle nicht einer Partei, sondern dem Vaterlande dienen, wie er noch am Sonntag in Hannover versichert habe.

Der zweite Redner, Landtagsabgeordneter Lünenschloß, entwickelte das Programm der Wirtschaftspartei, die den Mittelstand auf nationalem und christlichem Boden einigen, den Mittelstand erhalten und festigen wolle. Zur Regierungsbildung in Preußen machte der Abgeordnete interessante Mitteilungen; trotz gegebener Versprechungen habe die Wirtschaftspartei sich nicht entschließen können, der Weimarer Koalition beizutreten und dari sei der Schlüssel zu suchen, daß Dr. Höpker-Aschoff die Kabinettsbildung abgelehnt habe. Die Mittelstandspartei vertrete nach rechts wie links die Interessen des Mittelstandes; sie sei Gegner jeder Zwangswirtschaft, insbesondere auf dem Wohnungsgebiete. Die Hauszinssteuer dürfe nur dem Wohnungsbau zugute kommen, dann werde manchem Uebelstande abgeholfen. Zum Schluß trat auch Abg. Lünenschloß für die Wahl v. Hindenburgs zum Reichspräsidenten ein.

An die Ausführungen der beiden Redner, die sich bis über elf Uhr abends ausdehnten, knüpfte sich noch eine Aussprache, in der auch gegnerische Ansichten zum Ausdruck kamen.

Protestkundgebung des rheinisch-westfälischen Tabakgewerbes.

Gegen die drohenden neuen Steuergesetze.

Im Rahmen der Messeveranstaltungen des rheinisch-westfälischen Tabakgewerbes fand am Sonntag nachmittag im Kruppsaal des Essener Städtischen Saalbaues eine Protestkundgebung gegen die von der Regierung beabsichtigte Heraufsetzung der Tabaksteuer und Zölle statt.

Der Vorsitzende des Gaues Rheinland und Westfalen des deutschen Tabakhändlerverbandes, Feldmeyer, begrüßte die Versammlungsteilnehmer und wies auf die Bedeutung der Veranstaltung hin. Er erteilte dann das Wort dem 1. Vorsitzenden C. D. Wedemeyer (Hamburg), der seinen Vortrag mit der Erklärung begann, daß die Gefahr, die sich infolge der beabsichtigten Erhöhung der Tabaksteuer- und Zölle ergebe, unter allen Umständen abgewendet werden müsse, wenn anders nicht das gesamte Tabakgewerbe zum Erliegen kommen solle. Der augenblickliche Zeitpunkt für die Einführung einer neuen höheren Steuer sei schon deshalb ungünstig gewählt, weil die Höchstbesteuerung auf Tabakerzeugnisse nach dem Dawesgutachten erst im Jahre 1928 erfolgen solle. Bei einer stärkeren steuerlichen Belastung müsse das Gewerbe immer weiter herunterkommen. Es werde sich dann herausstellen, daß der Konsum weiter zurückgehe und die Regierung infolgedessen mit einem sehr starken Minus im Steueraufkommen rechnen müsse. Man müsse berücksichtigen, daß heute bereits 37 Prozent der Arbeitnehmer arbeitslos seien. Notwendig sei eine Aenderung des Steuersystems, und zwar müsse die Steuer umgeändert werden in einen Gewichtszoll auf Rohtabake. Dadurch würde einmal die Ueberproduktion beseitigt und zum anderen würden auch die Mängel, die sich aus der Banderolensteuer ergeben, beseitigt werden. Im Anschluß daran sprach der Redner noch über die Konzernbildung innerhalb des Tabakgewerbes. Er erkannte zwar an, daß diese nicht zu umgehen sei, erklärte aber auf der anderen Seite, daß die Bewegung mit aller Aufmerksamkeit verfolgt werden müsse, da Kräfte am Werke seien, die die Händlerschaft neuerdings in einen Trustkampf hineinziehen möchten. Der Vortragende trat ferner für die Aenderung der Gewerbeordnung, sofern sie den Verkauf von Tabakwaren auf Bahnhöfen, vor den Sperren und in Trinkbuden angeht, ein. Außerdem wandte er sich gegen die Außerkraftsetzung des Mieterschutzes für die Inhaber von gewerblich benutzten Räumen.

Nach Wedemeyer sprach Zigarrenladeninhaber Bär (Nürnberg), der die Ausführungen des Vorredners in verschiedenen Punkten noch ergänzte. Dieser Redner wandte sich insbesondere gegen das Bestreben der deutschen Pflanzer, durch eine Heraufsetzung des Einfuhrzolles von 30 Mark auf 80 Mark je Doppelzentner einen Schutz für den im Inlande erzeugten Tabak zu errichten.

Als letzter Redner sprach der Reichstagsabgeordnete Adams, der die Proteste des Tabakgewerbes als zum größten Teil berechtigt bezeichnete.

Die Versammlung nahm danach einstimmig eine Entschließung an, in der die im Vorstehenden erhobenen Forderungen niedergelegt sind.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

55) Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

„Der große Kaiser tat diese Frage stets mit einer Handbewegung ab. Er, der das Ziel seines Lebens darin sah, alle verstreuten Kinder der gemeinsamen mongolischen Mutter zu vereinen.

Seine Pläne waren zur Entscheidung reif, als ihn die Kugel traf. Als er auf seinem Sterbebette lag und um die Zukunft des Himmlischen Reiches bangte, da suchte er nach einem, der stark genug wäre, sein Werk zu vollbringen. Und er sprach mit mir . . . und er gab mir den Ring . . . und ich schwur ihm, das Werk zu tun.

Die Zeit ist gekommen! Morgen fällt die Entscheidung in Amerika. Sie wird das Signal sein für den Kampf aller Rassen gegen die Weißen. Wir stehen nicht allein.

Die Europäer haben es gewagt, uns eine Drohnote zu schicken, weil Brüder von uns den um ihre letzten Lebensmöglichkeiten kämpfenden Kirgisen zu Hilfe geeilt sind. Ich habe ihnen geantwortet, daß das Unrecht auf ihrer Seite liegt, und meinerseits gedroht, auf die Seite der Unterdrückten zu treten, wenn die grausamen Verfolgungen nicht sofort aufhören. Als Antwort hat man gestern über zweihundert dieser Freiheitskämpfer an der Grenze des Kuldschagebietes erschossen. Neuer Hohn zu altem Hohn!

Unsere Geduld ist erschöpft! Wir werden marschieren!"

Unbewegt, ohne das geringste Mienenspiel hatten die Generale den Worten des Regenten gelauscht, hatten jede Regung, jede Bewegung unterdrückt

Die letzten Worte: „Wir marschieren!" zerbrachen alle diese Banden einer gekünstelten Ruhe.

Laute Rufe der Zustimmung schallten dem Regenten entgegen. Im Nu war er umringt.

„Du bist Toghon, der große Diener des Kaisers . . . der Vollbringer seiner Pläne . . . wir folgen Dir, wohin Du uns führst . . . wir gehen, wohin Du uns zu gehen befiehlst . . ."

Ein unmerkliches Lächeln ging über die Züge des Regenten. Der erste Schritt war gelungen. Der Ring an seiner Linken regte sich. Er würde am Tage des Sieges an die Rechte gleiten.

Der Regent wartete still, bis wieder Ruhe im Saale herrschte sprach er weiter:

„Unsere schwarzen Bundesgenossen werden Kräfte und Mittel unserer Feinde fesseln. Europa wird reichlich in Afrika zu tun bekommen. Die amerikanische Industrie wird in den nächsten Wochen ruhen . . . die russische ein Ziel unserer Luftkräfte sein. Das winzige Europa wird gegen Asien allein stehen. Wer kann da am Siege zweifeln?"

Die siegesfunkelnden Augen der Generale gaben ihm Antwort.

„Morgen wird Europa eine Botschaft übergeben, die alles Gebiet bis zum Aral und Ural für unser Land erklärt!"

Einen Augenblick war es still. Die Größe des Planes ließ die Hörer erstarren. Dann brachen sie los. Sie drängten sich um ihn. Sie knieten vor ihm. Sie küßten sein Gewand und seine Hände.

Mit geschlossenen Augen stand Toghon-Khan, berauscht von dem Gedanken an den Glanz der Zukunft. Dann schritt er zum Tisch und ergriff einen Stoß der Papiere.

Es waren die Operationsbefehle. Mit kurzen, knappen Worten gab er jedem seine Befehle. In zwei gewaltigen Heeressäulen sollte die gelbe Macht durch das Ilital und die ungarische Pforte in das Siedlerland einbrechen, während eine dritte nach Norden in Sibirien einfiel, um das russische Industriegebiet am Altai abzuschnüren.

Dann zog er sie vor die Karten, erläuterte ihnen die Stellungen der Nadelfähnchen, zeigte ihnen alle Stellungen und Schwächen der Gegner, bis jeder seine Aufgabe genau erkannt.

Der große Plan war in seinen Grundzügen von einer klassischen Einfachheit. Die komplizierten Details zu seiner Ausführung waren bis aufs kleinste vom Generalstab ausgearbitet.

„Jetzt kennen Sie Ihre Aufgaben und Befehle. Die Stäbe werden das weitere veranlassen. Uebermorgen, am 8. Juli, stehen Sie in Feindesland."

*

In den Morgenstunden des 6. Juli hatte der Wahlkampf in Louisiana begonnen. Je weiter der Tag fortschritt, desto größer wurde die Erregung. Noch niemals seit dem Bestehen der Union hatte die Wahl die Gemüter so aufgepeitscht und in Spannung versetzt.

Immer dichter stauten sich die Massen vor den Wahllokalen. Von allen Seiten wurden die neu Ankommenden von den Werbern der beiden Parteien umringt und bearbeitet.

In den Lokalen selbst häuften sich die Zwischenfälle und Proteste. Hundertmal kam es vor, daß Wähler mit falschen Legitimationen zurückgewiesen wurden. Aber Tausende von Malen mochte die Täuschung geglückt sein.

Grotesk komisch waren teilweise die Wege, auf denen die Legitimationen ihre Besitzer gewechselt hatten. Daß sehr viele längst Verstorbene persönlich an der Wahlurne erschienen, war noch das Wenigste. Viele andere lagen zwar nicht unter der Erde, aber in irgendwelchen Kneipen bewußtlos unter den Tischen, nachdem sie vorher freiwillig oder auch nachher unfreiwillig ihren Rausch mit ihrer Legitimation bezahlt hatten.

Auch zahlreiche Fälle, in denen die Wähler gewaltsam an der Ausübung ihres Wahlrechts verhindert waren, wurden bekannt. Wo es nicht gelingen wollte, sich der fremden Legitimationen für die eigenen Zwecke zu bemächtigen, waren Wähler kurzerhand ihrer Freiheit beraubt worden.

Alle diese Dinge waren in der politischen Geschichte der Union keineswegs neu. Aber sie traten diesmal mit einer Dreistigkeit und in solcher Zahl in die Erscheinung, daß das Wahlergebnis von vornherein die Anfechtung der unterliegenden Partei herausfordern mußte. Nur eine ungeheure Stimmenmehrheit für eine der beiden Parteien hätte dieser wirklich einen einwandfreien Sieg dokumentieren können.

Als die sechste Abendstunde die Wahl abschloß, war ganz New-Orleans auf den Beinen, um so bald wie möglich etwas von den Ergebnissen des Wahlkampfes zu erfahren. In dem Zeitungsviertel stauten sich die Massen. Wie die Resultate aus den einzelnen Teilen des Staates einliefen, wurden sie in leuchtenden Darstellungen sofort zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Als die elfte Stunde herannahte, unterschieden sich die Stimmenzahlen für den schwarzen und den weißen Kandidaten nur um wenige Hunderte, die wechselnd bald auf der einen, bald auf der anderen Seite mehr waren. Der „Louisiana Advertiser" hatte für seine Darstellung die Bilder zweier Barometer gewählt, in denen je eine weiße beziehungsweise schwarze Säule den jeweiligen Stand der Stimmenzahlen anzeigte. Der „Mississippi Herald" zeigte zwei galoppierende Rennreiter, die auf einem Schimmel beziehungsweise Rappen saßen. Diese Darstellung der mit voller Kraftentfaltung rennenden Tiere wirkte noch aufregender als die erstgenannte.

Bald lagen die Pferde Hals an Hals, bald blieb das eine, bald das andere etwas zurück. Jeder Vorsprung wurde von den Anhängern mit tausendstimmigem Beifallsrufen quittiert, jedes Zurückbleiben mit wütendem Geschrei begleitet.

Findige Unternehmer hatten sich sofort als Buchmacher aufgetan und konnten riesige Einnahmen verzeichnen. Je näher die Stunde der Entscheidung kam, desto größer wurden die Einsätze, desto größer die Erregung über die Ungewißheit des Ausganges.

Von 11 Uhr 30 Minuten an hatte es den Anschein, als würde es ein totes Rennen, so dicht standen die beiden Reiter im Bilde nebeneinander. Da, 11 Uhr 15 Minuten, fiel ganz unerwartet die Entscheidung. Mit einem gewaltigen Ruck schob sich der Rappe vor dem Schimmel durchs Ziel. Das Ziel war durch die Hälfte der gesamten Wählerzahl des Staates gegeben und in dieser bildlichen Darstellung durch einen leuchtenden Pfosten markiert. Wer es überschritt, mußte die absolute Majorität haben.

(Fortsetzung folgt).

Am grünen Tisch.

„Am grünen Tisch ausgeheckt" ist eine Redensart, die spottweise angewandt wird. Gemeint ist damit, daß fernab von der Wirklichkeit Gesetze und Verordnungen erlassen werden, die nicht auf den Bedürfnissen des Lebens (oder der Praxis) aufgebaut sind. Welt- und wirklichkeitsfremd nennt man die Urheber solcher Gesetze, Verordnungen und Maßnahmen. Nicht aus dem pusierenden Leben haben sie ihre Weisheit geschöpft, sondern „am grünen Tisch" (in der Amtsstube) haben sie diese ausgedacht. So etwas soll es aber nicht nur in den Amtsstuben geben, sondern auch in Privatunternehmungen. Die, die gegen den amtlich grünen Tisch zu Felde ziehen, hätten oft Grund genug, im eigenen Betrieb dafür zu sorgen, daß Amtsschimmeleigenschaften nicht aufkommen. — Daß öffentliche Amtsstellen andere Aufgaben haben als der private Wirtschaftler, muß man bedenken. Sie sollen sich vom Geiste einer zweckmäßigen Volks- und Wirtschaftspolitik leiten lassen, nicht vom Wohle einzelner. Im Wirtschaftsleben prallen die Interessen aufeinander, jeder weiß seins und glaubt, was für ihn gut sei, müsse auch für alle anderen gut sein. Die anderen sind aber anderer Meinung. Sie halten ihr Wohlergehen für richtiger als das anderer. In diesen Fragen gilt es zu prüfen, zu überlegen; die vorgebrachten Wünsche sind zu bedenken. Es müssen Ausgleiche geschaffen, mittlere Wege gesucht werden. Dabei geht es ohne Reibungen und Verstimmungen nicht ab. Viele glauben, zu kurz gekommen zu sein, und sie machen sich Luft, indem sie spöttisch anklagend, vom grünen Tisch sprechen. — Daß auch Amtseinrichtungen verbesserungsfähig sind, muß zugegeben werden. Wer sich im Schelten hervortut, hat damit noch nicht bewiesen, daß er es besser machen könnte. Und dann: Hat nicht jeder schon einmal an seinem eigenen grünen Tisch etwas ganz nett ausgedacht, und schließlich taugte die Sache doch nichts; und wiederum: Viele Führer des Staates und der Geschäftswelt haben am grünen Tisch oft ihre besten Gedanken. Das ist kein Wunder, denn in der Ruhe und Beschaulichkeit ist das Denken oft erfolgreicher als im Trubel des Alltags und im Gewirr vieler Meinungen. Die Sache mit dem grünen Tisch ist des Nachdenkens wert. Viele können daraus für sich lernen. Nicht jeder kann alles, und wem etwas ordentlich gelungen ist, dem kann etwas anderes ordentlich mißlingen. Jeder weiß etwas, und wem etwas mißlungen ist, dem kann gerade deshalb etwas anderes gelingen. Das ist oft der Fall, und der Grund dafür ist: Aus den — Fehlern wurde gelernt.

---

reichende Schritte zur Bekämpfung dieses Mangels. Die geringe Lehrlingseinstellung wird den Facharbeitermangel bei aufsteigender Konjunktur noch verstärken müssen. In der Woche nach Ostern setzte starkes Drängen der Landwirte nach Besetzung der angemeldeten Stellen, sowohl für gelerntes wie auch ungelerntes Personal ein. Die Arbeitsmarktlage im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau ist weiterhin äußerst uneinheitlich. Auf den Magerkohlenzechen des südlichen Randgebietes ist es zu weiteren umfangreichen Betriebseinschränkungen bezw. Betriebsstillegungen gekommen. Demgegenüber hat der Bedarf an bergbaulichen Arbeitskräften bei einer Reihe von Zechen des nördlichen und westlichen Randgebietes in der Berichtswoche wieder stark zugenommen. Der zwischenörtliche Arbeitsmarktausgleich kann daher in erhöhtem Maße durchgeführt werden. Die Zahl der Feierschichten betrug in der Woche vom 30. März bis 4. April 162 576 in 122 Fällen, und in der Woche vom 6. bis 11. April 89 327 in 64 Fällen; daneben mußten während dieser Zeiträume noch insgesamt 17 080 Feierschichten wegen Betriebsstörungen eingelegt werden. In der Industrie der Steine und Erden ist neuerdings ein stärkerer Bedarf der Ruhrsandsteinbrüche an Stößern und Kippern aufgetreten, der nur zum Teil durch Heranziehung von Facharbeitern aus anderen Landesteilen gedeckt werden konnte. Die Ziegeleibetriebe sind, soweit sie die Beschäftigung aufgenommen haben, gut beschäftigt. Im Baugewerbe verstärkte sich die Nachfrage nach Maurern und Anstreichern wesentlich. Ein Angebot ist aber so gut wie nicht vorhanden.

* **Einweihung des Seeheims des katholischen Lehrerverbandes der Provinz Westfalen.** Auf der Höhe der Insel Borkum in unmittelbarer Nähe des Strandes wurde von dem Provinzialverband ein Hotelbau erworben, der als Erholungsheim dienen soll. Nach der Tagung des Provinzialverbandes Westfalen in Bochum trat eine große Zahl der Mitglieder des Verbandes eine Borkumfahrt an, um mit einer würdigen Feier das stattliche Haus seiner Bestimmung zu übergeben. Die Feier gestaltete sich recht eindrucksvoll.

* **Die Berichtigung der Wehrbeitragswerte für die Landwirtschaft.** Der Westfälische Bauernbund, Bezirksverband „Industriegebiet", hat sich bemüht, eine Berichtigung der Wehrbeitragswerte zu veranlassen. Eine noch in den letzten Tagen, von der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine an den Reichsfinanzminister in dieser Angelegenheit gerichtete Eingabe betont, daß der Sinn der ganzen Maßnahme der Berichtigung, nämlich durch eine entsprechende Herabsetzung der zu hoch festgesetzten alten Wehrbeitragswerte im Westen und Süden und generell im Klein- und Mittelbesitz in ganz Deutschland eine gleichmäßige gerechte Veranlagung zu schaffen, in der Durchführung vereitelt worden sei. In der Verfügung des Reichsfinanzministeriums vom 12. Dezember 1923 wurden die Finanzämter ausdrücklich darauf hingewiesen, daß „auch bei Zugrundelegung des Ertragswertes häufig die kleineren Grundstücke unverhältnismäßig höher bewertet worden sind, als die oft zu niedrig bewerteten größeren Grundstücke". Die Eingabe bittet, die Landesfinanzämter nochmals auf den Sinn der ganzen Wehrbeitragsberichtigung hinzuweisen und möglichst bald Maßnahmen zu treffen, daß im Wege des Rechtsmittelverfahrens gegen die Festsetzung der berichtigten Wehrbeitragswerte Stellung genommen werden könne.

* **Frisier- und Barbierstuben innerhalb der Postanstalten.** Von der Handelskammer Dortmund wird uns geschrieben: Die Reichspostverwaltung ist vor längerer Zeit dazu übergegangen, innerhalb der einzelnen Postanstalten Frisier- und Barbierstuben zu unterhalten, die den Beamten der betreffenden Aemter zur Benutzung zur Verfügung stehen. Von den Berufsvertretungen des Handwerks ist wiederholt versucht worden, Abhülfe zu schaffen. Noch jüngst ist der Reichspostminister persönlich ersucht worden, Abhilfe zu schaffen, woraufhin mitgeteilt wurde, „daß bei aller Würdigung der schwierigen Lage des Friseurgewerbes zur Zeit keine Veranlassung vorliege, die Aufhebung der Frisierstuben anzuordnen." Begründet wurde diese Stellungnahme damit, „daß angesichts der Notwendigkeit für die Beamten, bei der Befriedigung der Lebensbedürfnisse äußerste Sparsamkeit zu üben", die Personalvertretungen verschiedener Postämter die postalischen Barbier- und Frisierstuben eingerichtet haben. Nunmehr ist der Westdeutsche Handelskammertag an eine Reihe von Abgeordneten in den Parlamenten herangetreten, die im Reichspostministerium beschwerdeführend vorsprechen und eine Beseitigung der postalischen Einrichtungen erstreben sollen.

)*(**Postkreditbriefe für die Reisezeit.** Die Postkreditbriefe bieten bequem und billig die Möglichkeit, sich unterwegs in jedem Postort mit Bargeld zu versorgen. Postkreditbriefe können bei jeder Postanstalt bestellt werden. Sie sind bis 5000 Reichsmark zulässig und müssen auf volle 100 Reichsmark lauten. Gebühren werden nur bei der Bestellung erhoben und zwar 10 Pfennig für je 100 Reichsmark — mindestens eine Reichsmark — und 30 Pfennig für das Kreditbriefheft, das kostenlos unter „Einschreiben" unter der gewünschten Anschrift zugesandt wird. Die Abhebungen sind gebührenfrei. Täglich können bis zu 500 Reichsmark abgehoben werden. Auszahlungen leistet jede Postanstalt während der Schalterdienststunden, also auch nachmittags und Sonntags. Bei der Abhebung ist ein Ausweis mit Lichtbild vorzulegen. Die Gültigkeitsdauer des Postkreditbriefes beträgt ein halbes Jahr. Nähere Auskunft über den Verkehr erteilen alle Postanstalten.

** **Deutschlands Armut.** In 41 Großstädten Deutschlands erhalten 5,7, in 12 mittleren Städten 4,88 Prozent der Bevölkerung behördlicherseits Unterstützung seien es nun Renten oder Zuwendungen der öffentlichen Armenpflege. Kleinrentner, Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und sonstwie in Not geratene Personen bilden den Kreis der hierbei statistisch Erfaßten. Zählt man zu den vorstehenden Hundertsätzen noch die Durchschnittszahl von 2 Prozent der Erwerbslosenunterstützungsempfänger hinzu, dann kommt man zu der betrüblichen Feststellung, daß nahezu 8 Prozent des deutschen Volkes in eine Not gekommen sind, die behördlicherseits entsprechende geldliche Unterstützung erforderlich macht. Es spielen sich in dieser Zahl die große Verarmung Deutschlands, die besonders sinnfällig noch durch die Gegenüberstellung der entsprechenden Zahl aus Vorkriegszeiten wird. Damals war nur 1 Prozent der deutschen Bevölkerung auf öffentliche Unterstützung angewiesen. Die gewährten Unterstützungen können den betreffenden Aermsten des deutschen Volkes ein einigermaßen menschenwürdiges Leben nicht gewährleisten. Die Nächstenliebe hat hier eine nationale Aufgabe vor sich, über alle Parteischranken hinweg sich zu betätigen und damit Tausenden der deutschen Volksgenossen zu einem möglichst erträglichen Dasein zu verhelfen.

* **Vogelschutz.** Einzelne Vorkommnisse der letzten Zeit geben Veranlassung, mit allem Nachdruck auf die Verhältnisse hinzuweisen, die durch die Polizeiverordnung vom 31. Mai 1921, betreffend Abänderung des Paragraphen 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, neu geschaffen worden sind. Die über die Jagdgesetze hinaus das ganze Jahr zu schützenden Tiere haben nach wie vor unter den Nachstellungen und Verfolgungen durch den Menschen zu leiden, obgleich sämtliche zu schützenden Tiere in einer der Verordnung beigegebenen Liste namentlich aufgeführt sind. Abgesehen davon, daß der Erleger solcher Tiere, denen wegen ihrer großen Seltenheit der Charakter als Naturdenkmal beigelegt werden muß, mit seiner Tat nur beweist, daß seine vom krassen Nützlichkeitsstandpunkt beherrschte Seele keine Ahnung hat von dem ethischen Wert und der ästhetischen Notwendigkeit des Vogelschutzes, sollten die voreiligen Schützen schon aus dem Grunde den Hahn in Ruh halten, weil sie sich sonst unweigerlich eine gerichtliche Bestrafung zuziehen. Nach der Verordnung sind folgende Vögel das ganze Jahr geschützt: Kolkraben, Komorane, Höcker- und Singschwäne (nachträglich), weißer und schwarzer Storch, von Raubvögeln Schlangen-, Stein-, Schrei- und Seeadler, Turm- und Rotfußfalk, Wespenbussard und alle Eulen, auch der Uhu. Dazu kommen die Vögel, die in der Zeit vom 1. März bis 31. August geschützt sind. Zu diesen gehören neben den Strand- und Seevögeln von den Raubvögeln roter und schwarzer Milan und Wanderfalk. Wir können es nicht verantworten, daß die einst so stolze Vogelwelt der Heimat mit Gewalt restlos vernichtet werden soll. Solange eben nicht jeder Heimatfreund die Notwendigkeit eines vernünftigen Vogelschutzes einsieht, werden die Heimatbünde mit aller Kraft sich dafür einsetzen, daß wenigstens Achtung vor einem Gesetz besteht.

ha **2190 Praktikanten.** Zur Annahme von Praktikanten sind nach einer neuen Zusammenstellung insgesamt 1010 Krankenhäuser und medizinisch-wissenschaftliche Institute ermächtigt. Davon kommen auf Groß-Berlin 84, den Regierungsbezirk Düsseldorf 74, Arnsberg 56 Köln 30, Breslau 27, Bayern 124, Sachsen 63, Württemberg 58, Baden 45, Hamburg 27 usw. Die Zahl der anzunehmenden Praktikanten beträgt insgesamt 2190, davon in Preußen 1225, in Groß-Berlin 291, Bezirk Düsseldorf 148, Arnsberg 101, Breslau 81, Wiesbaden 43, Schleswig 37, Münster und Potsdam je 34, Königsberg 30, Bayern 256, München 86, Sachsen 166, Dresden 54 Württemberg 100, Hamburg 152, Bremen 25, das Saargebiet 21 usw.

** **Die Mordbahn des Autos.** Welche Gefahren die gewaltige Verbreitung des Automobils für die Tierwelt mit sich bringt, beweist eine kuriose Statistik, die Professor Stower von der amerikanischen Universität Jowa auf Grund persönlicher Erfahrungen aufgestellt und veröffentlicht hat. Beim Befahren einer Straße, die in einer Ausdehnung von rund 320 Kilometern von Jowa nach Lakeside führt, zählte Professor Stower 105 Tiere aus 29 verschiedenen Gattungen, die als Opfer der die Straße passierenden Automobile auf der Strecke geblieben waren. Der Hauptteil der Verlustliste entfällt auf Hühner und Waldvögel. Ein nicht minder vernichtendes Anklagematerial gegen den mörderischen Kraftwagen lieferte eine zweite Automobilreise, die Professor Stower über eine Strecke von 1000 Kilometern machte. Die hier festgestellten Verluste beziffern sich auf 225 Tiere. Auf Grund dieser Zahlen berechnete der amerikanische Professor, daß auf sämtlichen, insgesamt fünf Millionen Kilometer langen Automobilstraßen der Vereinigten Staaten täglich eine runde Million von Tieren durch Automobile ihren Tod findet. Im Vergleich zu dieser gewaltigen Hekatombe darf sich noch der Mensch glücklich preisen, daß er halbwegs glimpflich davonkommt, denn nach der amtlichen Verkehrsstatistik der Vereinigten Staaten finden im Gesamtgebiet der Union jährlich „nur" 16 000 Menschen den Tod unter den Rädern des Automobils.

** **Kleine Tageschronik.** Nach einer unfreundlichen, regnerischen Woche blaute gestern wieder der Himmel und brachte uns einen angenehmen Tag. Hoffentlich hält das bessere Wetter an und macht den zahlreichen Erkältungskrankheiten, über die alle Welt klagt, den Garaus. — Zu einer Pilgerfahrt nach Rom sind gestern Vikar Dierks (Marienpfarrei) und Vikar Jünnemann (Meinolphuspfarrei) abgereist. — Ueberfallen wurde an der Johanniterstraße der Bergmann K., als er vor seinem Hause stand. Er wurde von rohen Burschen so mißhandelt, daß man ihn ins Krankenhaus bringen mußte. — Wohl eine der schönsten Straßen des Stadtteils Ehrenfeld ist zweifelsohne die Königsallee, die zurzeit in südlicher Richtung noch weiter ausgebaut wird. Um so befremdender wirkt es, daß seit kurzem am oberen Ende der Königsallee, und zwar gegenüber dem Luft- und Lichtbad, eine Schuttabladestätte schlimmster Art sich befindet, die jenem Straßenzug doch keineswegs zur Zierde gereicht.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Deutsche Friedensgesellschaft.** Mittwoch abend 8 Uhr spricht im katholischen Gesellenhaus Bierbücher aus Berlin über die Reichspräsidentenwahl. (Siehe Anzeige.)

(-) **Bühnenvolksbund.** Zur Vorstellung am heutigen Abend, „Richard II." sind noch Karten in allen Platzpreisen zu haben. Denjenigen Mitgliedern, die ihre Theaterkarten nicht abholen, werden die im voraus gezahlten Beträge gestrichen. Geschäftszeit 8½ bis 1 und 3½ bis 7 Uhr. Ab 7½ Uhr abends erfolgt die Abgabe der restlichen Karten an der Theaterkasse.

(-) **Union-Palast-Operettenbühne.** Heute Dienstag gelangt zum letzten Male Jarnos reizende Operette „Die Försterchristel" mit Lisa von Hillow vom Stadttheater Münster als Gast zur Aufführung. Mittwoch findet die Erstaufführung „Der fidele Bauer" von Fall statt. Auch diese Operette mit ihrem gefälligen Libretto und ihrer reizenden Musik hat jedes Mal den Anklang des Publikums gefunden. Auf die Besetzung ist größte Sorgfalt gelegt.

Aus dem Vereinsleben.

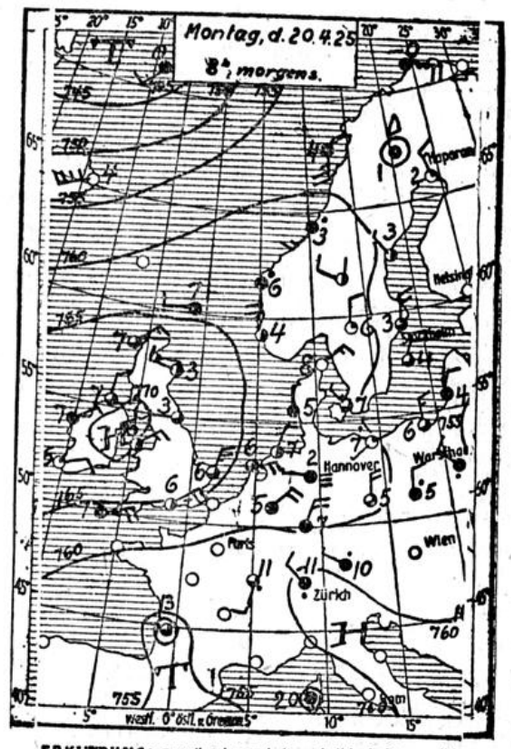
* **Geflügelzuchtverein Bochum und Umgegend.** Zu Ostern wurden 600 Eier von den Mitgliedern aufgebracht, die von eifrigen Mitgliedern nun gekocht und gefärbt wurden, um dann an den Ostertagen von Vereinsmitgliedern in den Waisenhäusern und in dem Frauenheim verteilt zu werden. Die freudig erregten Gesichter der Kleinen und Kleinsten war den Bringern der Gabe eine Osterfreude. Jedem Kinde konnten zwei Eier in die Hand gegeben werden. Hoffentlich kann unser Verein im nächsten Jahre dasselbe tun.

::: **Vela.** Vom 20. bis 24. Mai hält in Köln die Vereinigung der leitenden Angestellten (Vela) in Verbindung mit der Jahrtausendfeier der Rheinlande ihren Reichskongreß ab. Die Tagung wird am 20. Mai mit einem Begrüßungsabend in der Wolkenburg eröffnet. Die Beratungen finden im Parkhaus des Metzhofes statt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 20. April.

Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich verstärkt und über die Nordsee und Norddeutschland ausgebreitet. Das gestrige Tiefdruckgebiet über der westlichen Ostsee ist nordostwärts abgezogen. Ueber Südfrankreich ist ein neues Tiefdruckgebiet vorgedrungen. Heute früh herrschte in Deutschland bei mäßigen nördlichen Winden im Norden vielfach heiteres, im Süden ziemlich trübes und meist regnerisches Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen liegen im Norden zwischen zwei und sieben Grad, im Süden zwischen sieben und elf Grad. Vorhersage bis Mittwoch: wolkig, teilweise heiter, ohne erhebliche Niederschläge und kühl bei mäßigen nördlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	762,4	NO 1	5	wolkig
Borkum	764,1	NNO 2	7	zml. heiter
München	759,0	WNW 1	10	Regen
Berlin	761,5	N 2	7	heiter
Kahle Asten	—	NO 5	0	wolkig
Brocken	760,8	NO 5	—2	heiter
Zugspitze	576,6	SSW 3	—3	bedeckt
Lugano	761,8	SW 1	11	Regen



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

AUXOLIN
Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
AUXOLIN

Deutsche Teppiche
der berühmtesten Fabriken
Auslege-Stoffe in allen Farben
Moderne Treppenläufer
finden Sie bei uns in ungeheurer Auswahl
Unsere Preise sind unstreitig die niedrigsten
Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus
Teppiche — Möbel — Dekorationen.

Die Fußschmerzen der Damen


1 Der Damenschuh erzeugt oftmals durch knappen Sitz und durch die steile Stellung, in welche er den Fuß zwingt, eine Anzahl typischer Beschwerden.



2 Der ständige Gang auf den Zehen verändert die Balance des Fußes. Es entstehen Schmerzen und Schwellung am Rist am Fußbogen und an der Ferse.



3 Die verminderte Standfestigkeit begünstigt das Umkippen an den Knöcheln und die Bildung von Knickfuß (Schmerzen unter den Knöcheln).



4 Es bilden sich Schwielen und Hühneraugen an den bezeichneten Stellen, welche bei längerem Gehen sehr lästig und schmerzhaft werden können.


5 Schnelles Verschwinden aller dieser Beschwerden bringt die bekannte pneumatische Schuheinlage „Pneumette" (in jedem Schuh unsichtbar zu tragen.

Pneumette
Die pneumatische Schuheinlage
8 Tage zur Probe.
Für bestes Material
½ jährige Garantie.



Gebr. ALSBERG
Verlangen Sie von Kreuzversand A. Kloß, München (alleiniger Fabrikant u. Patentinhaber 4 D. R. P.) kostenfrei das hochinteressante Buch: „Fuß- und Beinschmerzen".

be tun.
i hält in Köln die
en (Vela) in Ver-
r Rheinlande ihren
o am 20. Mai mit
olkenburg eröffnet.
des Metzhofes statt.

Wetterwarte

britannien hat sich
rddeutschland aus-
iet über der west-
gen. Ueber Süd-
biet vorgedrungen.
bei mäßigen nord-
eiteres, im Süden
hes Wetter. Die
im Norden zwi-
en zwischen sieben
s Mittwoch:
liche Niederschläge
den.

mpara-ur C	Wetter
5	wolkig
7	zuml. heiter
10	Regen
7	heiter
0	wolkig
−2	heiter
−3	bedeckt
11	Regen



bedeckt, wolkig,
bel, R. Gewitter,
hr, leicht,
ark, steif,
e fliegen mit-
obaren) verbin-
ben den Ostsee
eratur aus.

gen
n
ndelt
it
ade
ahe.
Dose.
AUXOLIN

piche
Farben
er
Auswahl
niedrigsten
Rathaus
onen.

Brief-Kasten

Fidelitas. Das kommt ganz auf sein Glück und die weitere Entwicklung an. Wenden Sie sich zwecks Förderung an den Leiter der hiesigen Berufsschule, Direktor Cremer.

E. W. Wenden Sie sich schriftlich zunächst an das Wehrkreiskommando Münster.

H. S. 78. Wenden Sie sich an die Leiterin der Berufsschule für Mädchen, Frau Direktorin Krug, Friedhofstraße 14.

J. K., Bochum 6. Dachreparaturen sind nicht mehr umzulegen, es sei denn, daß die Mieter aus Billigkeitsgründen sich beteiligen.

E. B. Fragen Sie im Evangelischen Vereinshause nach.

C. L. Wir sind mit Stoff so reichlich versehen, daß ein solcher Abdruck nicht in Frage kommt.

E. M. Zunächst der Amtmann, dann der Landrat.

Stiepel, R. 100. Durch ein schriftliches Abkommen mit dem Geldnehmer und durch Inanspruchnahme irgend welcher Sicherheit. Im einzelnen kann Ihnen hier kein Schema angegeben werden. Die Zinssätze müssen Sie bei einer Bank erfragen.

B. J. 1. Nein, eine persönliche Haftung ist in der Regel ausgeschlossen, wenn sie nicht etwa durch besondere Umstände Ihnen zufällt. Sehen Sie die Satzungen ein. Es kommt auch auf die Satzungen an, und ob der Verein das Recht als juristische Person erworben hat. 2. Sie können jederzeit niederlegen, da Sie niemand zwingen kann, das Amt als Vorsitzender zu behalten.

L. H., Ostpreußen. Nehmen Sie die 90 Reichsmark unter Vorbehalt Ihres Aufwertungsanspruches an und erteilen Sie — falls die Abfindung im Grundbuch eingetragen ist — keine löschungsfähige Quittung. Die 600 Mark sind an und für sich Papiermark geworden. Ist die Abfindung nicht eingetragen, so könnten Sie im Wege der Aufwertungsklage, mehr wie 90 Reichsmark erhalten, da die Forderung in diesem Falle gesetzlich überhaupt nicht aufgewertet ist. Uebrigens ist die Witwe des Gefallenen — falls keine Kinder von diesem vorhanden sind — garnicht Alleinerbin geworden, konnte daher auch nicht allein verkaufen.

Altenbochum. Es ist uns nicht ganz klar geworden, was Sie unter „Gleichstellung" verstanden wissen wollten. Wird die Stromleitung angelegt, so hat die Hauswirtin ein klagbares Recht auf die Mietserhöhung, die hier einer auf längere Zeit verteilten Deckung der entstehenden Unkosten gleichkommt, die sie zum Teil vorschießen muß.

Dresden 121 615. Ihre erste Frage ist uns nicht verständlich; in den Sinn des Geschäftes mit Ihrem Freunde vermochten wir nicht einzudringen. 425 000 Papiermark am 1. Juli 1923 waren rund 11,15 Goldmark, am 31. Juli nur noch rund 1,80 Goldmark.

H. F., Eppendorf. Das Hartwerden von Flanellwäsche rührt vom Waschen mit gewöhnlicher Seife her. Zum Waschen gießt man in einen Eimer 30 Gramm Salmiakgeist und unter ständigem Umrühren 30 Gramm Stearinöl. Darin wird der Flanellstoff ausgewaschen und solange mit reinem Wasser nachgewaschen bis das Wasser klar bleibt. Ohne auszuwringen hängt man das Stück zum Trocknen über die Leine.

M., Hattingerstraße. Adresse unbekannt.

Statt Karten!

Fritz Overmann
Lotte Overmann
geb. Koblitz
Vermählte.

Bochum, den 21. April 1925.
Wasserstr. 4.

99101

Durch Unglücksfall verschied plötzlich unser langjähriger

Bierfahrer

Wilh. Wernecke

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Victoria-Brauerei Act.-Ges., Bochum.

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.



Sonntag abend 12¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Invalide

Konrad Bornkessel

im Alter von 53½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ww. Konrad Bornkessel
Klara geb. **Biermann**
nebst Kindern.

Bochum, den 20. April 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Volmestraße 16 aus statt.
Allen, denen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche. 99212

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Verlobte: Erna Hirschberg mit Otto Michel, Oberhausen und Köln. Elli Heußner mit Ferd. Kleinburg, Wattenscheid u. Duisburg. Else Sarbage mit Otto Kerkstet, Königssteele u. Westenfeld.

Vermählte: Heinr. Kisker mit Elli Kröger, Bielefeld.

Gestorben: August Abraham, 33 Jahre, Hammerthal. Frau Leni Schultze, 38 J., Bielefeld. Ww. Juliana Kühn, 94 J., Herne. Frau Gustav Wünnenberg, 61 J., Hamm. Heinrich Cords, 60 J., Münster. Balthasar Hebeler, Dortmund.

Verloren

Ein neuer Herrenschirm mit gelbem Büffelhorngriff, am letzten Sonntag im Südpark, östlicher Teil, liegen lassen. Ehrlicher Finder w. gebeten, gegen Belohnung denselben abzugeben Gabelsbergerstr. 13.

Eine Tula-Damen-**Armbanduhr**
auf der Oberen Marktstraße **verloren.**
Gegen Belohn. abzug. Wittener St. 46, pt., od. im Fundbüro, Rathaus. (99191

Zwangs-Versteigerung.

Am **22. April 1925** versteigere ich im Pfandlokale **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2** um **11 Uhr vorm.** meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände: CF16

2 Aquarienstände,
3 Aquariengestelle,
1 Aquarium 60×30 (Gestell),
1 Herrenfahrrad.

Stippen, Steuervollzieher

Bonnsa-Tabletten

das ideale Mittel zur wirklich gründlichen Blutreinigung, v. geradezu überraschender Wirkung bei Geschwüren, Ausschlägen, Mitessern etc. Bequem zu nehmen, billig im Gebrauch, sicherer Erfolg. In allen größeren Apotheken zu haben z. B. Alte Apoth., Neue Apoth., Einhorn-Apoth. etc. Versand: Apotheke in Meckinghoven.

Ich bin das Brot des Lebens,
Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern,
und wer an mich glaubet,
den wird nimmermehr dürsten

Heute abend 7¾ Uhr entschlief sanft in dem Glauben an ihren Erlöser nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante,

Frau Ewald Schmitz
Auguste, Johanna, Dorothea
geb. Pfeiffer

im blühenden Alter von 30 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Unna Cassel, Lünen, Dortmund, Witten, Ruhrort, Annen, den 18. April 1925.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Bochum, Robertstraße 101, aus statt.

Allen denen, die aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Tode meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester

Emma

sagen wir herzlichen Dank.

Familie Johann Scharf.

Altenbochum, den 21. April 1925

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Für die Schule!

Gute bewährte Qualitäten, billige Preise!

Bleyles Knaben-Anzüge / Kieler Anzüge / Sweater / Einzelne Hosen / Kieler Mäntel / Loden-Mäntel / Turn-Sweater u. Hosen Taghemden / Unterzeuge / Hosenträger / Taschentücher



Mädchen-Kleider / Faltenröcke / Jumper / Sweater / Sportwesten / Gestrickte Mäntel / Tuch-Mäntel / Leibwäsche / Reform- und Schlupfhosen / Unterjäckchen / Turnhosen / Turnsweater / Schürzen in schwarz, weiß und farbig

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Ortspolizei genehmigte Fluchtlinien-Plan betr. Aenderung der Fluchtlinien der Bödestraße, sowie Aenderung der Fluchtlinien der Uhlandstraße zwischen Bödestraße und Eisenbahn ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen usw. förmlich von uns festgestellt worden.

Der Plan liegt von Mittwoch, den 22. April 1924, ab 14 Tage lang in der Stadterweiterungsabteilung, A-B-C-Schule, Zimmer 19, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Bochum, den 18. April 1925.

Der Magistrat.

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Ortspolizei genehmigte Fluchtlinien-Plan betr. Aenderung der Fluchtlinien der Fürstenstraße an der Ecke der Christ-, Joachim-, Hugo Schultz- und Friederikastraße ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen usw. förmlich von uns festgestellt worden.

Der Plan liegt von Mittwoch, den 22. April 1924, ab 14 Tage lang in der Stadterweiterungsabteilung, A-B-C-Schule, Zimmer 19, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Bochum, den 18. April 1925.

Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 22. April cr.,** vorm. 11 Uhr beginnend, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Herrenzimmer, bestehend aus: **1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch (Diplomat), 1 Schreibtischsessel, 1 runden Tisch und 2 Stühlen,**

1 Eßzimmer, bestehend aus: **1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 6 Stühlen mit Ledersitz,**

ferner **1 Chaiselongue mit Decke und 1 Teppich,**

II.

10 m Ulsterstoff, 1 Lodenmantel und 5 Herren-Ueberzieher,

III.

69 Rasiermesser, 30 Brotmesser, 15 Schachteln Seife, 36 Handfeger und 16 Karton Kragengarnituren,

IV.

16 Herrenanzüge,

V.

1 Ladenausstellschrank, 1 Fensterschaukasten u. 1 Ladentheke,

VI.

20 Herrenanzüge,

VII.

100 Aufnehmer u. 288 Tuben Schuhmacherkitt,

VIII.

150 Aufnehmer,

IX.

1 Schreibmaschine u. 10 Herrenanzüge,

X.

3 Herrenanzüge,

XI.

1 Ladentheke, 1 Pult, 1 Waschmaschine, 1 Fahrrad u. 2 Tische,

XII.

1 Geldschrank und 1 Schreibmaschine,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft **Mensing,** Bochum, Dorstenerstraße 14.

Bochum, den 20. April 1925.

Leuchtenberg,
Obergerichtsvollzieher, Blücherstr. 10.

Heute große Versteigerung
im Saale Morjan, Alleestr. 54
siehe Hauptanzeige in gestriger Ausgabe.
Louis Stoppelmann
Auktionator, Königsallee 30.

DEUTSCHE BANK

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN 205 MILLIONEN REICHSMARK

Bilanz am 31. Dezember 1924

AKTIVA	Reichsmark
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	67,493,812 10
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	226,479,897 23
Wechsel	229,321,460 23
Dollar-Schatzanweisungen des Reichs	5,000,000 —
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	72,151,670 97
Reports und Lombard-Vorschüsse	10,213,832 35
	610,660,672 88
Eigene Wertpapiere	10,000,000 —
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen	10,000,000 —
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	23,283,453 —
Schuldner in laufender Rechnung (außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften RM 61,245,635.05)	389,206,641 36
Bankgebäude	43,000,000 —
Sonstiger Grundbesitz	3,500,000 —
Sonstige Aktiva	1,701,743 20
	1,091,352,510 44

PASSIVA	Reichsmark
Aktienkapital	150,000,000 —
Reserven	50,000,000 —
	200,000,000 —
Gläubiger in laufender Rechnung	864,238,172 75
Akzepte (außerdem: geleistete Bürgschaften RM 61,245,635.05)	5,795,342 —
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond	2,500,000 —
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß	18,758,995 69
	1,091,352,510 44

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1924

SOLL	Reichsmark
Handlungsunkosten	87,637,487 71
Steuern	9,228,212 83
Wohlfahrtseinrichtungen und Versicherungsbeiträge für die Beamten, sowie Pensionen und Abfindungen	6,570,813 73
Abschreibungen auf Einrichtung	998,966 91
„ „ Bankgebäude	2,689,635 01
„ „ Sonstiger Grundbesitz	748,256 15
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß	18,758,995 69
	126,632,362 03

HABEN	Reichsmark
Zinsen und Gebühren, Wechsel, Sorten und Zinsscheine	121,809,805 43
Wertpapiere	3,129,349 80
Gemeinschafts-Geschäfte	1,693,206 80
	126,632,362 03

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 22. April 1925,** vormittags 11 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

I.

1 Sack mit Handleder aus Segeltuch, 1 Wasserschlauch mit Metallschutz,
ferner einen Posten Regenmäntel, verschiedene Sorten, Blauleinene Arbeitsjacken, Lüsterjoppen, Aufnehmer, Putztücher.

II.

1 Küchenanrichte

öffentlich meistbietend geg. bar versteigern. **Verkauf bestimmt.**

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 20. April 1925.

Wolf,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26 a.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 22. April,** vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

Eine Raspelmaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt zu 1 Wirtschaft Erlenkämper.

Bochum, den 20. April 1925.

Jost, Gerichtsvollzieher in Bochum Gabelsbergerstraße 12.

Küchenschrank und Waschmaschine zu verkaufen. 8640 Schützenstr. 33.

Fahrräder und Teile kauft Johann Riebur, Helenenstr. 6.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch,** den 22. April 1925, vormittag 11 Uhr, werde ich in Bochum folgend. Gegenstand:

1 Anrichte

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 20. April 1925.

Milte,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Bitte den Herrn, der am Sonntag nachmittag in der Herrenlinde i. Weitmar meinen Mantel mit dem seinigen vertauscht hat, um gefl. Rückerstattung. Leimemann, Boch., Hugo Schultzstr. 34, 2. Etage. 99219

Pianos
moderne klangschöne von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Stuhlsitze
werden gut und billig geflochten.
Nibelungenstr. 51.

Nahrhaft, billig und wohlschmeckend ist der Reese-Pudding aus



Reese Puddingpulver

Umsonst: Eine elegante Blechdose ff. Keks für 50 Reese-Gutscheine oder Reese-Packungen

Schon vor dem Krieg' ist's so gewese,
Die kluge Hausfrau sammelt „Reese"

Verlangen Sie das neue **Reese Rezeptbuch** für die feine Küche **gratis** in den Geschäften oder durch Postkarte von der **Reese-Gesellschaft** in Hameln a. d. Weser

Vorteilhaftes Angebot zum Schulanfang!

Sweater reine Wolle, in vielen Farben Gr. 1 **4.50**
jede weitere Grösse + 0.75

Sweater rein. Wolle, erstkl. südd. Fabrik. Gr. 1 **7.85**
jede weitere Grösse + 0.75

Mädchen-Reformhosen marine, farbig mit Tasche . . Gr. 40 **2.25**
jede weitere Grösse + 0.15

Macco-Anzüge m. halb. Arm, Ia. gebl. Qual. Gr. 60 **1.95**
jede weitere Grösse + 0.25

Mädchen-Hemdhosen prima gebl. Macco . . . . . Gr. 60 **2.50**
jede weitere Grösse + 0.35

Kinderschürzen Cretonne bedr. Lg. 40, 45, 50, 1.65, 1.50, **1.35**

Kinderschürzen Ia. Siamos., Lg. 40, 45, 50, 2.00, 1.75, **1.50**

Schotten die grosse Mode 105 cm breit 3.75, 2.75, **1.95**

Schotten in schönen Stellungen reine Wolle. 105 cm br., . . 7.25, 6.50, **5.50**

Popeline grosses Farbensortiment reine Wolle, doppeltbr., . . 6.50, 4.90, **3.90**

Kammgarnserge alle Modefarben gute reinw. Qualität 5.50, 4.25, **3.95**

Fouletuche reine Wolle in allen hellen u. dunklen Farb. 3.75, **2.45**

Cheviot reine Wolle doppelbr., gute Elsäss. Qualität . . **1.95**

Cheviot reine Wolle 130 cm br., prima Elsäss. Ware 4.50, **3.25**

Blusenflanelle reine Wolle 80 cm breit, schöne Streifen **1.95**

Kinder-Strümpfe reine Wolle, schwarz

Gr.	9	8	7	6	5	4	3	2	Gr. 1
	3.25	3.00	2.75	2.50	2.25	2.00	1.75	1.50	**1.25**

Kinder-Strümpfe hellfarbig

Gr.	9	8	7	6	5	4	Gr. 3
	2.10	1.95	1.80	1.65	1.50	1.35	**1.20**

Kinder-Söckchen ohn. Wollrand hellfarb.

Gr.	9	8	7	6	5	4	3	2	Gr. 1
	0.85	0.80	0.75	0.70	0.65	0.60	0.55	0.50	**0.45**

Kinder-Söckchen mit Wollrand, mit Riegel, hellfarbig

Gr.	9	8	7	6	5	4	3	2	Gr. 1
	1.28	1.20	1.13	1.05	0.96	0.88	0.80	0.73	**0.65**

Mädchen-Kleider reinw. Cheviot m. Tressen garn. Gr. 60 **5.50**
jede weitere Grösse + 0.50

Mädchen-Kleider kar. u. einfarb., mod. Form . Gr. 90 **5.50**
jede weitere Grösse + 0.50

Mädchen-Kleider reinw. Popeline in schönen modernen Farb. Gr. 60 **6.50**
jede weitere Grösse + 0,50

Mädchen-Loden-Mäntel m. Kapuze, solide Qual. . Gr. 60 **10.75**
jede weitere Grösse + 1.00

Mädchen-Mäntel aus guten engl. Stoffen . . . Gr. 60 **7.50**
jede weitere Grösse + 0.75

Mädchen-Mäntel aus reinw. Covercoat, m. fesch. Knopfgarn. Gr. 45 **15.00**
u. Bies. jed. weit. Gr. + 0.75

Mädchen-Strickwesten reine Wolle in allen mod. Farben **4.95**

Ein Posten
Weiße Kinderschürzen teilweise leicht angestaubt Gr. 60 1.25, **0.85**

Gebr. Abraham

Bochum
Ecke Brück- und Heinrichstr.

Wähler des Reichsblocks!

Nur noch eine Woche trennt uns von dem Tage, an dem entschieden wird, wer das hohe Amt des Reichspräsidenten innehaben soll. Bis zu diesem Tage gibt es noch viel Arbeit zu leisten, wenn unserm Kandidaten der Sieg beschieden sein soll. Aber die Wahlarbeit erfordert Opfer. Wie Hindenburg in stets bewährter Pflichterfüllung sich in seinem hohen Alter bereit erklärt hat, das große Opfer dieser Kandidatur zu bringen, so sollte jeder, der deutsch fühlt und national denkt und unserem Hindenburg zum Siege verhelfen will, sich nicht nur der kleinen Mühe der Stimmabgabe unterziehen, sondern nach seinem Können auch ein Scherflein beisteuern, damit die Wahlarbeit so nützlich betrieben werden kann, daß sie von Erfolg gekrönt sein wird.

Wir richten daher an alle Anhänger des Reichsblocks die herzliche Bitte, dem Wahlfond einen Beitrag überweisen zu wollen; auch die kleinste Gabe wird mit herzlichem Dank entgegengenommen. Einzahlungen können erfolgen durch Barzahlnng an die Kommunalbank A.-G. Bochum, Alleestraße 2, auf Konto Nr. 2773, oder durch Ueberweisung auf deren Postscheckkonto Nr. 10000 beim Postscheckamt Dortmund.

Der Arbeitsausschuß des Reichsblocks Bochum.

Betten
echtrot, federdicht, Daunenköper, 1½-schlfrg. groß. Oberbett Unterbett und 1 Kissen mit 14 Pfd. grauen Fed. gefüllt, à Gebett Gm. 43,—. Dasselbe Gebett m. 2 Kissen u. 16 Pfd. zartweichen Federn gefüllt Gm. 63,—.

Bettfedern
graue, per Pfd. Gm. 1,10, zart und weich Gm. 1,50, graue Halbdaunen 3,25, Schleißfedern grau 2,25, weiße Halbdaun. 5,—, Daunen grau 9,25, weiß 12,50. Bettbezug aus gutem weißen Linon oder bunt gebümt oder kariert p. Stck. Gm. 7,20. Metallbetten u. Matratzen. Alle Aussteuer-Artikel billig. Muster und Katalog frei. Nichtgefall. Geld zurück. Bettfederngroßhandlung, Bettenfabrik und Versand Th. Kranefuß, Tuffel 69. (169

Gebrauchte Schlafzimmer-Einrichtungen geschenkt-billig zu verkaufen. (98973 Grabenstraße 6.

Glasschrank für bess. Kolonialwarengeschäft preiswert zu verkaufen. Hunscheidtstr. 36.

Der Arbeiter- und Soldatenrat in **Kassel** erließ im November 1918 folgende **Bekanntmachung:**

„Mitbürger und Soldaten! Heute trifft der Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit Offizieren und Mannschaften des Großen Hauptquartiers in Kassel ein, um von Wilhelmshöhe aus die Demobilisation unserer Truppen zu leiten. Hindenburg **gehört dem deutschen Volke** und dem deutschen Heere. Er hat sein Heer zu glänzenden Siegen geführt und sein Volk in schwerer Stunde nicht verlassen. **Nie hat Hindenburg in der Größe seiner Pflichterfüllung uns näher gestanden als heute.** Seine Person steht unter unserem Schutz. Wir wissen, daß die bürgerliche und soldatische Bevölkerung Kassels **ihm nur Gefühle der Verehrung und Hochachtung** entgegenbringen wird und daß er vor jeder Belästigung sicher ist. Der Generalfeldmarschall trägt Waffe, ebenso die Offiziere und Soldaten des Großen Hauptquartiers, wenn sie ihn begleiten.

Für den Arbeiter- und Soldatenrat: Grzesinski."

Wie hoch **Hindenburg** von dem verstorbenen **Reichspräsidenten Ebert** geschätzt wurde, beweist am besten folgendes von ihm an **Hindenburg** gerichtetes **amtliches Schreiben:**

„Gerne benutze ich diese Gelegenheit, um Ihnen für Ihre dem Vaterlande während des Krieges und in jetziger Zeit **unter großer Aufopferung geleisteten Dienste den unauslöschlichen Dank des deutschen Volkes auszusprechen. Daß Sie auch in den Zeiten schwerer Not in Treue auf Ihrem Posten ausgeharrt und dem Vaterlande Ihre Persönlichkeit zur Verfügung gestellt haben, wird Ihnen das deutsche Volk niemals vergessen. . . . .**"

In einem Brief, welchen der langjährige fortschrittliche Führer der demokratischen Partei, **Dr. Müller**-Meiningen, zugleich im Namen seines Freundes Nikolaus Stolz an den Führer der deutsch-demokratischen Partei, Abg. Koch, richtet, den die „Münchener Neuesten Nachrichten" veröffentlichen, heißt es u. a.: Wir ersuchen in letzter Stunde, da durch die Kandidatur Hindenburg eine neue Lage geschaffen ist, die Einigung auf eine neue verfassungstreue Persönlichkeit, welche über den Parteien steht, zu schaffen. Welche persönlichen und politischen Bedenken man hegen mag, **Hindenburg ist der Mann, der ehrlich die Verfassung achtet, auf den sich auch die deutsch-demokratische Partei zur Vermeidung von Zwietracht einigen könnte. Marx, gegen dessen außen- und innenpolitische Stellungnahme wir schwere Bedenken hegen, können wir unsere Stimme nicht geben.**

L. P. 2

Der Reichsblock.

Kleider-schränke, Bettstellen, Spiralmatratz., Auflagen, Ledertuchsofas, Büffets, Tische, Schreibtische u. alle Einzelmöbel. Sie bekommen gute Sachen zu billigsten Preisen geg. bar u. Teilzahlg. Möbelhandlung Wilhelm Schrudde, Schreinermeist., Boch., Roonstr 37, N. Marienst.

Ein Posten **Windjacken** von 14 Mark an, Rucksäcke von 2,50 Mk. an, Brotbeutel mit Flasche, von 2,75 Mk. an, Wickelgamaschen von 3 Mark an. Sportstutzen, von 1,50 Mk. an. Sporthaus L. Schindla, Dorstenerstr. 81.

Was wollt Ihr!

Einen **Friedenspräsidenten**
oder einen **Platzhalter der Monarchie?**

Schwarz-Rot-Gold oder Schwarz-Weiß-Rot.

Hierüber spricht am **Mittwoch, den 22. April,** abends 8 Uhr im kath. Gesellenhaus, Marienstr. 14

Vierbücher-Berlin.

— Eintritt 30 Pfennig. —

Deutsche Friedensgesellschaft (Volksblock).

L. P. 2

Kunstgewerbl. Kurse für Frauen-Kleidung:
Schnittzeichnen, praktische Ausbildung im Schneidern, **Sticken, Malen, Batiken, Weben** und andere kunstgewerbl. Arbeiten für Frauenkleidung.
Vielfachen Wünschen entsprechend habe ich auch Abendkurse eingerichtet
Beginn: Anfang Mai.
Vor- und Nachmittags-Unterricht, auch in einzelnen Stunden, erteilt a8027
Christel Schwarz
Bochum, Scharnhorststraße 15.

Tonhallen-Bier-Restaurant
Bochum, Bongardstraße 14.
DAS HAUS DER GUTEN KÜCHE!
Unter Leitung eines hervorragenden Küchenchefs!
Diners und grosse Abendkarte
zu mässigen Preisen!

Eröffne ab 1. Mai 25 tägl. von 12-2 und 7-9 Uhr
guten Mittag- u. Abendtisch
ohne Trinkzwang à 1.- Mk., im Abonnement billiger (Anmeldung z. Abonnement vorher erwünscht).
E. Eschholz, Weinstuben, Kanalstr. 20, Tel. 1150.

Näh- u. Zuschneide-Schule
für Damenschneiderei und -Wäsche
Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung
Frau L Arenz
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

Suche gut erhalt. **Pferdegeschirr** Sieglar, Metzstr. 8, Hinterhaus.

Promenad.-, Sportw ag. bei angenehmen Bedingungen. W. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Zu verkaufen: Reform-Unterbett, fast neu, und gute Akkord-Zither. Hattingerstr. 71, 4., r.

Alt. Silbergeld zu verkaufen. 99115 Dorstenerstr. 81, Ld.

Getragene **Kinderkleider** zu verkaufen. Kortumstr. 23, III.

Große neue **Handkarre** billig zu verkaufen. Arnoldstr. 28, II., l.

Blauer **Kinderwagen,** zweisitzig, zu verkf. Grottenst. 15, 3. E. r. (99175

Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr:

Grosse Kundgebung des Reichsblocks Bochum

für die Kandidatur HINDENBURG
im Evangelischen Vereinshaus, Bochum, Mühlenstrasse 25.
Redner: Dr. Croll-Berlin.

Nur Anhänger haben Zutritt.

Reichsblock Bochum.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Experiment.

Von
Ella **Mensch.**

Nach fünf Jahren sahen sie sich zufällig in der großen Berliner Gemäldeausstellung wieder und erkannten sich auf den ersten Blick — aber er, Bruno Merten, schritt ohne Gruß an ihr vorüber.

Thea Gärtner war empört. Die Flamme schlug ihr ins Gesicht. Was fiel ihm ein! Woher nahm er das Recht zu solch ungehobeltem Betragen, er, der Mensch der guten Formen?!

Hatte sie ihm nicht gleich im Anfang ihrer Beziehungen gesagt, daß die Möglichkeit ihrer Verheiratung nicht ausgeschlossen sei, wenn sie diese ihrer ganzen Veranlagung nach auch für unwahrscheinlich halte. Und er war das Bekenntnis nicht schuldig geblieben, daß sie, wenn ein solcher Fall eintreten sollte, für sein Leben nicht mehr in Frage kommen könne. Sie verstand nicht das „Warum". Aus Zartgefühl verzichtete Bruno auf eine nähere Erklärung, und fügte nur hinzu: „Ich kann es wohl über mich gewinnen, auf Deinen Besitz zu verzichten, aber Dich in den Armen eines anderen wissen, das geht über meine Kraft." So hatte sich denn zwischen ihnen eine Liebesfreundschaft entsponnen mit allen Sonnenaufgängen und weichen Dämmerungsstunden.

Bruno Mertens schwankende Gesundheit, seine unsichere wirtschaftliche Lage ließen ihn nicht an den Aufbau einer Ehe denken, obwohl er für das Familienleben alle Vorbedingungen besaß, auch glaubte er Theas Konstitution dem ehelichen Verkehr und der Mutterschaft nicht gewachsen. Ihr grüblerisches Wesen, ihre ganze sensitive Art wiesen sie mehr in ein immaterielles Klima. Aber gute Freunde und getreue Nachbarn um sie herum waren geschäftig, ihr die Heirat mit einem in auskömmlicher Stellung stehenden reiferen Mann aus mehr als einem Vernunftsgrunde als wünschenswert zu preisen.

Thea, drängenden Einflüssen von außen nicht unzugänglich, hatte ihren instinktiven Widerstand aufgegeben und schließlich eingewilligt.

Von der Stunde ab, da sie Bruno Merten ihren Entschluß kund getan, war dieser lautlos aus ihrem Dasein verschwunden. Vergebens harrte sie noch einer Botschaft. Selbst ein herbes, anklagendes Wort würde sie weniger geschmerzt haben als dieses völlige Verstummen.

Dann nahm das Neue sie gefangen, aber ohne ihr die verheißene Erneuerung ihres Wesens zu gewähren.

Thea Gärtner gehörte zu den Naturen, denen eine nicht aus heißer zwingender Inbrunst geschlossene Ehe nur Einbuße bringen kann. Trotzdem hatte sie das Experiment gewagt. Es war mißlungen. Sie war weder glücklich, noch unglücklich geworden, aber sie glich einem Gemälde, dessen feine Originalstiche durch schlechte Uebermalung gelitten hatten. Bruno Merten hatte diese Originalschrift gelesen und geliebt. Was konnten sie ihm noch in ihrer Verzerrung sein.

Wenn Thea jetzt die Jahre, die sie von Bruno trennten, in Gedanken zurückeilte, wenn sie ihr Bild im Spiegel verglich mit der Photographie, die sie einst an den Freund verschenkt hatte, mußte sie sich eingestehen, daß sie mit der Hingabe ihres Magdtums an einen Mann, der ihr seelisch nichts bedeutete, auch jenen feinen Schmelz, jenen Perlmutterhauch verloren hatte, der einst ihren Zügen den idealen Schimmer zuhauchte.

Zum Kitch war sie herabgestiegen.

In der Ausstellung, die sie nach der schmerzlichen Begegnung mit Merten nunmehr nur noch mechanisch abwanderte hing ein Bild, das ein Paar zeigte, das mit dem Ausdruck inniger Zusammengehörigkeit in einem Buche las.

So war ihre Gemeinschaft mit Bruno gewesen. Vorbei. Zugefallen die Tore zu den höheren Welten. Kein Zauberwort tat sie wieder auf. Es gab für sie und Bruno kein Zurück mehr zu den Lebensauen, die sie einst, Hand in Hand, durchschritten hatten. Bruno aber war sich selbst treu geblieben, hatte sich nicht weggegeben an eine Alltagsversorgung. Infolgedessen sah er, obschon der Schmerz Spuren in seine Züge gegraben, auch heute noch jung aus, verhältnismäßig jünger als sie, die weniger Jahre zählte.

Was sollte er in ihr noch grüßen?

Nein, es war schon das richtige, daß er an ihr wie ein Fremder vorbeigegangen war!

Die Kathedrale Nedelja in Sofia,



die bei der Explosion der Höllenmaschine zerstört wurde.

Naturschutz und Jagd.

Die Naturschutzbestrebungen, soweit sie die Fauna betrifft, sind ohne ernstliche Mitwirkung der Jägerei kaum durchzuführen. Denn viele der vom Naturschutz als schutzberechtigt geforderten Tiere hängen in einer ganzen Anzahl eng mit der Jagd zusammen. Besonders in den letzten Jahren haben in Erkennung der zunehmenden Verödung der Natur die meisten Staaten weitgehende Schutzvorschriften für die Vogelwelt, namentlich auch für Raubvögel und Raubwild, ergehen lassen. Aber alle diese Verordnungen mit ihren Strafandrohungen nützen nichts, wenn nicht der Jäger den rechten Sinn für die Naturschutzbestrebungen hat und er begreift, daß dieser Naturschutz auch ihm zugute kommt. Der echte Jäger ist gleichzeitig Naturfreund, der auf die vielen Stimmen des Waldes lauscht und sie nach und nach auch zu unterscheiden lernt. Ihm ist es ja nicht um das Schießen allein zu tun, das ist ihm nur Mittel zum Zweck. Und das unterscheidet ihn vom bloßen materialistischen Schießer, der an der schönen Gotteswelt und ihrer bunten Lebewelt stumpfsinnig vorüber geht.

Vielerlei Raubwild ist in unseren Revieren heute schon so selten geworden, daß es dringend des Schutzes bedarf, wenn es nicht in wenigen Jahren vollkommen ausgerottet sein soll. Wer hätte z. B. vom Fuchse gedacht, daß er als eins der bekanntesten Raubtiere in Deutschland es für sich in Anspruch nehmen muß, geschützt zu werden? Sein seltenes Vorkommen hat in einigen Staaten, darunter auch Anhalt, zu der Verordnung geführt, ihm vollständige Schonung zu sichern. Man weiß, daß Raubwild nur, wenn es überhand nimmt, zur Plage wird, sonst aber nur als Schutzpolizei zu betrachten ist, da ihm meist nur schwaches, kränkelndes Wild zum Opfer fällt.

(Jagdwochenschrift „St. Hubertus".)

Heitere Ecke.



Das nennt man drahtlos.
„La Voz", Madrid.

*

Chinesischer Kurszettel. An der Börse von Schanghai soll — wie uns von befreundeter Seite geschrieben wird — jetzt die Deutsche Kriegsanleihe notiert worden sein. Der Name des deutschen Papiers soll chinesisch folgendermaßen lauten: „Pin—ke, Pin—ke Futsch".

Neues aus aller Welt.

 # Lustmorde. Aus Weimar wird telegraphiert: Das seit dem dritten Osterfeiertag vermißte zehnjährige Schulmädchen Gertrud Frank ist in der Nähe der Walkmühle bei Eisenberg tot aufgefunden worden. Das Kind ist gewürgt und durch einen Stich in den Hals getötet worden. — Ein Telegramm aus Steinwiesen (Oberfranken) meldet: Ein seit dem ersten Osterfeiertag vermißtes 20jähriges Mädchen wurde im Walde tot aufgefunden. Der Befund läßt auf einen Lustmord schließen.

 # Nach zwei Jahren tot aufgefunden. Von der Leiche des Studenten Stimmel aus Jena, der seit zwei Jahren vermißt war, sind vor einiger Zeit in der Nähe des Dorfes Dettehausen bei Tübingen einzelne Teile aufgefunden worden. Zu diesem dunkeln Fall wird von unterrichteter Seite geschrieben: Die Todesursache des jungen Mannes ist noch vollkommen ungeklärt. Das noch reichlich mit Gift gefüllte und bei der Auffindung noch festverschraubte Fläschchen führte der Tote aus beruflichen Gründen — er war Chemiker — bei sich. Die lederne Brieftasche mit den Ausweispapieren und dem Blankoscheck der Stuttgarter Girokasse fehlte. Vermißt wird ferner das Burschenschafter-Abzeichen des Toten. Von den Körperteilen waren nur vorhanden: der Schädel, ein Oberschenkelknochen, ein Armknochen und ein kleiner Knochen von Schultergerüst. Alles andere vom Skelett fehlte. Die Fundstelle der sehr spärlichen Leichenteile befand sich etwa fünf Minuten vom Dorf Dettenhausen und vom Hause des daselbst wohnenden Forstworts, 15 Schritte von einem Waldweg und etwa 80 Meter von einer lebhaft befahrenen Landstraße entfernt, in einer kleinen uneingefriedigten Anpflanzung junger Buchenbäumchen, die nach Waldbeeren viel durchsucht wird. Es ist ganz unwahrscheinlich, daß in dieser Dorf-, Weg- und Straßennähe eine Leiche nahezu zwei Jahre lang unbemerkt liegen bleiben konnte. Die Leiche müßte demnach von anderer Stelle an den jetzigen Fundort gebracht worden sein. Der geheimnisvolle Fall ist also, obwohl der Tote einwandfrei festgestellt werden konnte, durch die Auffindung der Leichenreste in keiner Weise aufgeklärt worden.

 # Ein Glücksspieler und Raubmörder entlarvt. Am 22. März wurde von einem Berliner Schupobeamten in dem Glienicker Forst ein junger Mann wegen Glücksspiel verhaftet. Der Festgenommene nannte sich Fritz Euler aus Bromberg. Sein Benehmen ließ vermuten, daß er seine wahren Personalien verheimlichte. Jetzt ist es der Berliner Kriimnalpolizei gelungen, den Unbekannten als den 26jährigen Alois Klein aus Dzielau (Kreis Mosel) festzustellen, der seit dem Jahre 1921 vom Landgericht Oppeln wegen Teilnahme an einem Raubmord an zwei Großhändlern aus Königshütte gesucht wird. Seine Mittäter wurden seinerzeit sehr bald festgenommen. Klein hat sich auch August Thoms aus Zujek genannt und sich in der Zwischenzeit in Hannover, Oberhausen, Duisburg, Kassel, Leipzig und Berlin aufgehalten.

 # Ein evangelisches Volkshochschulheim in Schlesien. Der evangelische Presseverband für Schlesien hat in Klein-Silsterwitz bei Zobten am Berge ein Volkshochschulheim errichtet.

 # Die Gattin im Streit erschlagen. In Neuenhofen fand man die 24jährige Ehefrau des arbeitslosen Tagelöhners Biehl in ihrem Bett ermordet vor. Der Frau war mit einer Eisenstange der Schädel eingeschlagen worden, während um den Hals ein Strick befestigt war. Als Mörder wurde der Ehemann, der 28 Jahre alte Tagelöhner Biehl, in Mannheim festgenommen, wo er die Tat eingestand. Er hat seine Frau im Streit erschlagen.

 # Eifersuchtsdrama. In einer Sandgrube am Wege zwischen Girsdorf und Borkendorf, Kreis Neisse, wurde die 31jährige verwitwete Arbeiterin Maria Scheiber aus Borkendorf von dem 21jährigen Arbeitsburschen Joseph Buchmann anscheinend aus Eifersucht ermordet.

 # Furchtbare Familientragödie. In Budapest hat sich eine furchtbare Familientragödie ereignet. Der 68 Jahre alte Privatier Gustav Walter lebte mit seinem Sohn, dem Delikatessenhändler Stefan Walter und dessen Frau, in fortgesetztem Streit wegen der Erbschaft der Mutter. Bei einer neuen Auseinandersetzung versetzte der alte Mann seinem Sohn und seiner Schwiegertochter mit einem Messer zahlreiche Stiche. Beide brachen schwer verletzt zusammen. Der Privatier ging dann in seine Kammer und brachte sich fünf Stiche bei. Ein Stich traf das Herz, so daß er tot zu Boden stürzte.

 # Von einer Lawine verschüttet. Nach einer Meldung aus Moskau wurde bei Irkutsk ein Zug von einer Lawine verschüttet. Es wurden viele Tote und Verwundete geborgen.

 # Das Märchenglück des Findlings. Vor etwa zwölf Jahren fand ein Schutzmann in Neuyork bei seinem Patrouillengange auf dem Broadway in einer bitterkalten Winternacht ein kleines Mädchen, das auf der Schwelle eines Hauses ausgesetzt worden war. Er beeilte sich, die vor Kälte bereits vollständig erstarrte arme Kleine im Findelhaus abzuliefern, wo sie sich dank der liebevollen Pflege, die ihr zuteil wurde, bald erholte. Später wurde sie auf den Namen Katharina Kennedy getauft. Nicht lange darauf sprach in dem Findelhaus der Multimillionär Warner Leeds, der Bruder des bekannten Zinn-Königs, mit der Bitte vor, ihm einen Findling zu überlassen, den er an Kindesstatt annehmen wollte. Unter den vielen Kindern, die ihm gezeigt wurden, wählte er das kleine Mädchen, das unter so seltsamen Umständen vom Tode errettet worden war und ließ es in einem der vornehmsten Mädchenpensionate Neuyorks erziehen, wo sich die Kleine noch heute befindet. Vorige Woche ist nun Warner Leeds gestorben und hat sein gesamtes Vermögen im Betrage von rund 5 Millionen Dollar dem von ihm adoptierten Findling hinterlassen.

Selbsttätige
Pece Bleichseife
reinigt, bleicht, desinfiziert, ersetzt die Rasenbleiche, entfernt Flecken aller Art und ist dabei völlig unschädlich, da ohne Wasserglas, Soda und Chlor.
Paket nur 45 Pfg.
Pet. Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerdt, gegründet 1811

Bei veralteten Katarrhen und Asthma raten wir Ihnen, 50 g echten Fagosot-Extrakt (in jeder Apotheke erhältlich) zu kaufen, der neben der hervorragend lösenden und beruhigenden Wirkung auch appetitanregend ist. (Bestl.: Fagosot-Extr. Chin. Castan. Aurant. Gentian. ñ. aa 2 Spir. 35 Na. benz. clonam. 1 aa 0.1 ad 100.)
Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke Eulengasse 1.

Du bist noch unschlüssig?
Zentrum und Sozialdemokratie —
Gehörst Du in diesen Bund?
Hindenburg ist Deutschland — und Marx?
Wen wählst Du?
Söhne und Enkel fragen darnach.
LP2 **Der Reichsblock.**

Unsere neue „Ravenklau" zu 6₰ ist eine Zigarette von besonders frischem blumigen Geschmack. Dieser in Deutschland noch nicht bekannte NEUETYP beruht vornehmlich auf der Verwendung wertvoller SAMSOUN-Tabake, deren Aroma in ihrer Vermischung mit echten MACEDONEN zu höchster Auswirkung kommt. Sie hat BOUQUET; wie man beim Wein zu sagen pflegt, jenen erfrischenden Duft, der die Naturreinheit verbürgt und niemals übersättigt.
RAVENKLAU
Haus Neuerburg
HDK

Offene Stellen

Männlich

Für den Verkauf meiner feinmechanischen Meßinstrumente wie Manometer, Thermometer, Registrierapparate aller Art etc. suche ich mögl. zum sofortigen Eintritt einen

Herrn

der die Branche genau kennt und zu der einschlägigen Kundschaft im Ruhrbezirk beste Beziehungen hat. Fachleute, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Bewerbungen an die Geschäftsstelle der Zeitung unter F. G. 7723 richten.

Kleines technisches Autounternehmen s. einen jungen energischen

Vertreter

auf gute Provision für Bochum Stadt und Land. Gute Umgangsformen erforderlich. Angeb. u. V. W. 99100 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suchen Reisenden aus der Branche.

Alteingeführte Großhandlung der Tabakbranche sucht einen gut eingeführten, solliden

Vertreter

gegen Gehalt, Umsatzprovision und Spesen-Vergütung für das rheinisch-westf. Industriegebiet. Schriftl. Off. unt. Beifügung v. Zeugnis-Abschriften u. Aufgabe von Referenzen unt. C. K. 735 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vertreter

ein bei Feinkost-, Delikatessengeschäft und Restaurants aufs beste eingeführter Vertreter für die Bezirke: Herne, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Witten, Langendreer, Castrop, gegen hohe Provision zum Verkauf von Delikatessen und Wurstwaren gesucht. Off. unter E. S. 99075 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Abgebauten Beamten u. Angestellten

ist Gelegenheit geboten zur Gründung einer Existenz durch Uebernahme einer

Vertretung

eines leistungsfähigen Versand-Geschäftes.

Offerten unter L. T. 29 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte vornehme Feuer-, Einbruch-, Diebstahl Unfall- und Haftpflicht-Versich.-Gesell. hat ihre

Hauptvertretung für Bochum

neu zu besetzen. Großer Bestand vorhanden. Herren mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie, die willens sind, sich der Ausbreitung des Geschäftes zu widmen, werden um Einreichung ihrer Bewerbungen gebeten. Schriftliche Angebote unter K. L. 7583 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a7583

Aeltere erfahrene

Maurer- u. Eisenbetonpoliere

für Dauerstellung gesucht. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden bei

Fr. Müller A.-G.

f. Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Bochum, Fernruf 3355-58

Musik gesucht!

Ich suche für sofort einen Ia prima Stehgeiger, 1 Pianist und einen Cellisten für jeden Samstag und Sonntag v. 6—11 Uhr und 4—11 Uhr. Abendbrot, u. s. w., mod. Noten-Rep., gute Garderobe verl. Zu melden mit Gagen angeh.

Cafe-Restaurant A. Brune, Witten, Winkelstr. 6-8. (98729

Chauffeur.

Zum baldigen Eintritt suche ich einen tücht., nüchternen, zuverlässigen Chauffeur, welcher gelernter Autoschlosser sein muß und kleinere Arbeiten selbständig ausführen kann. Selbiger muß auch, wenn keine Fahrten vorliegen, kleinere gärtnerische Arbeiten verrichten. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsforderungen unt. L. B. 67 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Erstklassiger

Maler

f. feinste Lackierarbeit in Dauerstellung ges.

Th. Hülsmann, Josefinenstraße 50 L.

Wir suchen für unser Spezial-Geschäft einen

Lehrling

mit guten Zeugnissen z. sofortigem Eintritt. Persönliche Vorstellung nur Vormittags.

W. & A. Schweers, Friedrichstr. 9a

Guter Verdienst durch Verkauf der Raupenjange „Duaf" D. R. G. M. 878 394 bietet sich redegew.

Damen u. Herren

Besuch der Privatkundsch. Sehr leicht verkfl. Preis gering. Hoher Verdienst a. als Nebenbeschäftig. Zu melden (L923 **K. Landgraf,** Langendreer, Uemmingerstr. 27.

Tüchtige, ehrl. Reisende (auch Damen) zum Besuch d. Privatkundschaft von Teilzahlungsgeschäft (Manufaktur- und Konfektion) sof. gesucht. Ang. u. D K 99174 a. d. Geschst.

Biete jung. Mann

Lebens-Existenz

in gutgeh. Unternehmen als stille, od. tätiger Teilhaber. 500 bis 1000 Mk. Einlage erforderl. Ang. u. M. W. 99065 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erstklassiger

Buchhalter(in)

welcher mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten, wie Kasse-, Steuer-, Mahn- und Klagewesen vollkommen vertraut und organisatorisch befähigt ist, gegen hohes Gehalt für selbständigen Posten per sofort gesucht.

Es kommen nur solche Herren in Frage, welche langjährige Tätigkeit nachweisen und mit besten Zeugnissen und Referenzen dienen können. Bewerber mit Branchekenntnissen bevorzugt.

Nur schriftliche Angebote an:

Massary Zigarettenfabrik A.-G.
Zweigniederlassung Bochum
Brückstraße 27. a7725

Conzernfreie Margarine-Fabrik

in Mitteldeutschland sucht für ihre Qualitätserzeugnisse in

Margarine, Cocostafeln u. Speisefetten

für den Bezirk BOCHUM geeignete

Vertretung

zwecks Einrichtung einer Fabrikniederlage. — Besteingeführte, erstklassige Firmen, welche in den Artikeln bereits Erfahrung besitzen und grösseren Umsatz tätigen können, wollen unter Angabe guter Referenzen Offerten einreich. an

C. Th. Lampe, Braunschweig
Abtlg. Margarinefabrik. aJ1b

Vertrauensposten.

Zur Vertretung des Chefs

wird eine geschäftstüchtige, umsichtige

Dame gesucht,

welche in sehr lebhaften Detail-Geschäften vollkommen selbständig tätig war und ein größeres Personal beaufsichtigen kann.

Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Gehalts-Anspr. und Bild erbeten unter Dd. 2708 an **Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund,** Brückstraße 12/14. aa5b

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Tiefbaugeschäft sucht sof. ein tücht.

jg. Mann

der mit Lohnlisten u. Krankenkasse vertraut ist. Wiemelhauserstraße 203.

Zuverlässiger Chauffeur

für Innensteuer-Limousine gesucht. Eintr. Anfang Mai. Meld. mit Zeugn. u. Refer. unt. V W 8026 an die Gesch. dieser Zeitung.

Für sofort wird in dauernde Stell. ein tücht., zuverläss.

Chauffeur

für Last- u. Personenwagen gesucht, der erfahren ist in Wagenpflege und Ausführung kleinerer Reparat. Ausführl. Angeb. unt. Beif. von Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsanspr. bef. u. D. E. 7721 die Geschäftsst. d. Ztg.

Steh.-Geiger

für Sonntags ges. Hotel **Bochumer Hof.**

Tüchtiger

Geiger

für Unterricht und Werbetätigkeit, bei hoher Verdienstmöglichkeit gesucht. Ang. u. G J 99107 an d. Geschst. d. Z.

Junge Musiker, (Dilettanten aller Instrumente), die sich Ensemble-Routine aneignen woll., für großes Saalorchester gesucht. Ang. m. Ang. des Instruments u. J M 99138 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tücht. Polsterer u. Dekorateur

sof. gesucht. (a7734 **Haus Jonkmann,** Kaiserstraße 12.

Arbeitsbursche

gesucht. Arlt u. Schweißhelm Taubenstraße 7.

Tüchtiger (a7728

Friseur-gehülfe

sofort gesucht. Pension im Hause. **K. Hofmann Nachf.,** Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, — Telefon 1610. —

Tüchtiger Friseurgehülfe

sofort gesucht. **W. Fastrich,** Hattingerstr. 63.

Ordtl. junger

Friseur-Gehilfe

für sof. o. spät. ges. Solche, die Ostern ausgel., sind bevorzugt. Wo, sagt die Geschäftsst. a7707

Zum 1. Mai gewandter junger

Kellner

gesucht. 99121 **E. Eschholz,** Kanalstraße 20.

Anstreichergeh. gesucht. (99152 **Josef Simon,** Wattenscheiderstr. 40.

Weiblich

Änderungs-Direktrice

erste Kraft,
die bereits in ersten Häusern einem größeren Atelier vorgestanden hat, per sofort gesucht, ferner

junger Verkäufer

Abtl. Herrenkonfektion
per 1. Mai 1925.
Offerten mit Bild, Referenz. u. Gehaltsansprüche erbet. an

Alsberg, Eickel.

Eine junge Kontoristin mit kleiner Buchf. vertraut, welche auch eventuell im Geschäft als Verkäuferin m. aushelfen kann, für bald gesucht. abschriften u. Gehaltsanspr. u. K T 99084 Ang. m. Zeugnissen a. d. Geschäftsst. d. Z.

Fräulein zur Erlernung der Küche und tüchtig. Mädchen für alle Arbeit gesucht. **Frau E. Eschholz,** Kanalstraße 20.

Verkäuferin

für Manufakturwaren per sofort gesucht. (L92 **Jacob Speier,** Kortumstraße 21.

Eine tüchtige, jg. **Verkäuferin** nur guten Zeugn. (Lebensmittel) mit für bald gesucht. Ang. m. Gehaltsanspr. u. K T 99085 an d. Geschst. d. Z.

Mehrere

Bürodamen

mit guter Schulbildung gesucht. **Schmitt u. Söhne,** Mühlenstraße 41.

Putzarbeiterin

die flott garnieren kann, per sofort gesucht. (L92 **Jacob Speier.** Kortumstraße 21.

Lehrmädchen

für sofort gesucht, nicht unter 15 J. **Meschers** Kaffeegeschäft, Brückstr. 50.

Tücht. selbständige

Köchin

gesucht. (a8029 **Hotel „Eichholz,** Hattingen-Ruhr.

Ein sauberes

Küchenmädchen

gesucht. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 98977.

Für einen feinen Haushalt v. 3 Pers. in Düsseldorf ein properes (99077

Mädchen

mit guten Zeugniss gesucht. Bahnhofstraße 37, 2 Etage.

Aelteres, tücht.

Mädchen

für alle Hausarb. zum 1. Mai gesucht. Humboldtstraße 8.

Jüng. Mädchen für tägl. 2—3 Std. an drei Tag. in der Woche gesucht. Wielandstr. 60, 2. E.

Morgenmädchen f. 2× t. d. Woche ges. Bongardst. 12, 3. E.

Ehrlich., fleißiges

Mädchen

nicht unt. 18 J. alt, für alle Hausarbeit auf sofort oder zum 1. Mai gesucht. Meldung. nur unt. Vorlage gut. Empfehl. **Wiegand,** Grünstraße Nr. 16 (Oberrealschule II).

Saub., ehrl., ev.

Zweitmädchen

von 17—19 Jahren zum 1. Mai gesucht. Gabelsbergerst. 61.

Ein saub., ordentl.

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, sof. gesucht. Meldung. von 8—10 Uhr. Humboldtstr. 26.

Ordentliches

Mädchen

mit guten Zeugn. sofort gesucht. Wittenerstr. 4, II.

Sauberes, ehrliches

Mädchen

für klein. Haushalt auf halbe Tage gesucht. 99106 Wrangelstraße 27,p.

Zu sofort ein tücht.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. (a7729 **Restaurant Theine,** Haus Weitmar, Hattinger Str. 257.

18- bis 20jähriges, kräftiges, sauberes

Alleinmädch.

für sofort gesucht. **Böttcher,** Steinstraße 44.

Wegen Erkrank. des jetzig. ehrliches

Mädchen

mit guten Zeugniss. per sofort gesucht. Kaiser-Friedrich-Platz Nr. 2 II.

Tücht. Mädchen

nicht unt. 18 J., f. halbe Tage gesucht. Vorst. v. 10—12 U. **Frau Düpre,** Hofsteder Str. 61.

Jung. Mädchen

für ein Kind und etw. Hausarb. ges. **Richard Schlaaf,** Alleestr. 107, 2. E. l.

Ehrlich., fleißiges

Mädchen

nicht unt. 18 J., w. zu Hause schlaf. k., für klein Haushalt (2 Kind.) ges. Gute Zeugn. Bedingung. Vorzust. nach 6 Uhr abends. (99052 Ottostr. 77c, I, lks.

Mädchen

mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit gesucht. (a7730 Kaiserstraße 15.

Alt. Mädch.

für Küche u. Haushalt gesucht. **Metzgerei Schmidt,** Schmechtingstr. 17.

Anständiges

Mädchen

für halbe Tage ges. **Anton Wenke,** Wirtschaft, Gr. Beckstr. 18.

Tücht. Mädch..

das zu Hause schlaf. kann, zum 1. Mai gesucht. (99200 Agnesstraße 40.

Ich suche z. 1. Mai ein tücht., zuverläss.

Alleinmädchen

welches gute Kenntnisse aufzuweis. hat, für kleinen herrschaftl. Haushalt zu 3 Personen. (a7736 **Frau Direktor Kinig,** Wielandstraße 30.

Gesucht tüchtiges

Mädchen

für sämtliche Hausarbeit, das auch etwas kochen kann, evt. zu Hause schlaf. Meldung. m. Zeugniss. ab 11 Uhr. Friedrichstraße 36, Laden links. a8039

Besseres kathol.

Mädchen

welch. etwas nähen kann u. gute Zeugn. hat, für ruhigen Haushalt gesucht. Bülowstr. 65.

Für klein., jung. Haushalt ein ehrl., fleiß. u. erfahrenes

Mädchen

gesucht. (99203 **Frau Gerichtsrat Niederstein,** Bochum, Zeppelinstraße 4.

Ehrlich., braves

Mädchen

f. Haushalt gesucht. Konditorei, Bahnhofstraße 34.

Jung. Mädchen

für einige Stunden d. Vormitt. gesucht. **M. Brede,** Hermannshöhe 34.

Sauberes, ehrlich. Mädchen, w. selbst. arbeit. k., für alle Hausarbeit bei kinderl. Ehep. gesucht, a. l. v. auswärts. Nur solche mit guten Empfehl. mög. sich vorst. von vorm. 9 Uhr an. **Frau Fritschhorn,** Kronenstr. 18, I.

Tüchtiges Halbtagsmädchen für sofort gesucht. **Frau Krasberg,** Heinrichstr. 51.

Mädchen für halbe Tage ges. Brückstraße 19, Laden rechts.

Ordentliches

Mädchen

welches kochen und nähen kann, für ruhigen Haushalt gesucht. 99128 **Frau Justizrat Goldberg,** Bochum, Abtstr. 5.

Ein ordentliches und ehrliches

Mädchen

gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Klosterstr. 12, part.

Aelteres, in Haushalt u. Küche durchaus erfahr., evgl. — Mädchen — mit gut. Zeugn. sofort gesucht. Meld. am 21. April von 6 bis 7 Uhr abends. **Frau Studienrat Buddemeier,** Schillerstraße 46.

Putzfrau

für dreimal 2 Stunden in der Woche gesucht. (L920 **Ernst Körmann,** Ecke Buddenbergstr.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, sauberes, ehrliches

Mädchen

in bess. Hause zum 1. Mai gesucht. Gabelsbergerstr. 17.

Suche für meine Schwester, Hernerst., e. brav., kath., kindl.

— Mädchen — f. ganze Tage. Selb. muß zu Hause schlaf. Näh. zu erst. (99208 Viktoriastr. 15, 3. Et.

Tüchtiges, älteres

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit für sof. oder zum 1. Mai gesucht. Metzgerei Flasche. Bliecherstr. 56.

Tüchtiges älteres

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht. Hahnefeld, Marienplatz 14.

Jung. Mädchen

für halbe Tage sof. gesucht. Rottstr. 9.

Stellen-Gesuche

Suche

Paletot

zu machen zwecks einer Prüfung für 15 M. Arbeitslohn. Ang. u. W R 99060 an die Gesch. d. Zt.

Aufpolsterung

von Sofas u. Matratz. in und außer dem Hause gut u. billig. Karte genügt. **Wiegang,** Dortmunder Str. 17, p. l.

Sofas u. Matratzen werd. gut u. billigst angefertigt, sow. in u. außer dem Hause aufgepolstert. (99153 **Moritz,** Polsterer, Molkenmarkt Nr. 6.

Fahren aller Art

werden prompt und billig ausgeführt. Sieglar. Metzstr. 8, Hinterhaus.

Maler- u. Anstreich.-Arbeit.

sucht bei best. Ausf. u. billigst. Berechn. **G. Kenter,** Bochum Friedrichstr. 15, 2. E.

Sämtliche

Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen

fachmänn. schnell u. billig! **Gerh. Baesgen,** Maarbrückerstr. und Humboldtstr.-Ecke Tel 2832.

Weiblich

Stütze

aus Westpr. sucht Stelle in bess. klein. Haush. Ang. unt. B. 99051 a. d. Gsch.

Junges

Fräulein

welches 4 Jahr im Hotel tät. war, sucht Stellung als Zimmer- od. Büfettfrl., vorgl. n. auswärts. Ang. u. U. S. 99147 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Mädchen

19 J., sucht Stelle als Stütze im Haushalt, in nur besser. Hause od. bei Kindern. Anfertig. der Kindergarder. wird gern übern. Ang. u. H W 99155 a. d. G.

Staatl. geprüfte

Masseuse

empfiehlt sich zum Massieren außer d. Hause. Ang. u. S H 96082 an d. Geschst. d. Z.

Schneiderin sucht Stelle als

Gehilfin.

Ang. u. A B 99087 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtige

Friseuse

f. Bad Lippspringe sucht für sofort bei freier Station und gutem Gehalt **Julian Frank,** Bad Lippspringe, Hotel Wegener.

Nehme Herren- od. Damen-Wäsche zum Waschen und schrankfert. zu mach. an. **Frau Rogge,** Altenbochum, Wittenerstraße 93.

Suche noch (99071 Waschstellen. Zu erfr. Zechenstr. Nr. 27, 2. E., Nähe Bahnhof Präsident.

Nehme Wäsche z. Waschen u. Bügeln an. Wiemelhauserstraße 90, 1. Etage.

Zu vermieten

Garten- oder Kartoffelland

Overhoffstraße, zu verpachten. Ang. u. M. R. 7739 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerplatz Verkaufsstände

am Westfalenplatz, Ecke Jäger- u. Clemensstraße, zu verpachten. Näh.

Zimmermann Langendreerholzbahn, Schwarzerhaus.

Möbl. Zimmer

zu verm. Bahnhofstraße 32, 2. Etage.

Bess. möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiet. Düppelstraße 24, 1. Etg., l.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** an einzelnen Herrn zu vermieten. Rechenerstr. 11, I

An alleinst. Herrn gut möbliertes **Schlafzimmer** od. auch Wohnzimm. zu verm. Zu erf. in d. Geschst. (99195

Freundl. möbliert. **Fronzimmer** z. vermieten in Ehrenfeld. Christstr. 44, II.

Zwei Leute erhalt. sofort Schlafstelle. Näh. Bochum 5, Poststraße 116, 3. Stock rechts.

Schlafstelle frei. Altenbochum, Nordstraße 33.

Schlafstelle frei. (99156 Hofsteder Str. 41.

Einige bess. Herr. erhalten guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. Kronenstraße 32, parterre, links.

Miets-Gesuche

Gesucht in Bochum, schöne Lage, Etage 6-7 Zimmer evtl.

Tauschwohnung

4 Zimmer in Gummersbach, oder

Einfamilienhaus

zu kaufen. Angebote unter K. L. 7738 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch Bochum-Detmold.

Geboten wird in Hiddesen b. Detmold geräumige 4 Z.-Wohnung mit Zubehör, in bester Lage, dicht am Walde, mit elektr. Licht, Kochgas, Wasserleitung usw. Spediteurkosten werden erstattet. Gesucht wird in Bochum 4—5 Zimmer-Wohnung.

Angebote unter **S. F. 99148** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch

Emsdetten b. Münster — Bochum.

Suche in Bochum eine 3—4 Zimmer-Wohnung.

Biete in Emsdetten, ges. ländl. Gegend, viel Wald, eine gleiche mit Hofraum u. Garten, Obst usw. — Gefl. Angebote u. F. M. 99182 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

3 Zimmer-Wohnung

(evtl. Mansarden-Wohnung) gegen zeitgemäße Miete gesucht. Tausch-Wohnung in Hattingen vorhanden. Gefl. Angebote unter H. J. 7882 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch

Geboten: Schöne 3 Z. m. Küche part. in der Königsallee.

Gesucht: 4 Zimmer m. Küche part. oder I. Etage in der Nähe. Offerten u. E. B. 99049 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer überläßt einer älteren Dame 2-3

leere Zimmer

Offerten unter O. P. 99053 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt ab 1. Mai oder früher in gutem Hause ges. Offerten unter U. P. 99056 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Tauschwohnung

Grottenstraße 12 III, Ehrenfeld, abgeschl. Etg., zwei große Zimm., gegen 2 evt. 3 kleine Zimmer in der Stadt zu tausch. gesucht, part. oder 1. Etage. (99149 **August Fust.**

2 große Zimmer, part., auch gegen 2 kleinere mit separ. Eingang zu tausch. gesucht. (99129 Robertstr. 68.

Alleinsteh. Pol.-Beamt. sucht leeres, evtl. einfach möbl.

Zimmer

zu mieten. Zuschr. u. Z. D. 99192 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit Stallung und Hofraum sofort od. später zu mieten gesucht. Ang. u. A M 99098 Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Zimmer, eventl. möbl., ohne Bett, für kleinen

Bürobetrieb

sofort gesucht. Ang. mit Preis u. B B 990120 an die Gesch.

Beamter sucht

möbl. Zimmer

mit Schreibtisch und elektrischem Licht im Ehrenfeld. Zu melden (99083 Ewaldstr. 17, 1. E.

Jung. bess. Ehepaar, Kaufm. ohne Kinder, sucht zum 1. Mai 2 gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in Bochum oder Umgegend. Wäsche wird gestellt Ang. u. E R 99127 an d. Geschst. d. Z.

Ehepaar sucht

Wohn- und Schlafzimmer

eventl. mit Teleph.-Anschl., zu sof. od. sp., mgl. a. d. Bahn. Ang. u. A L 99108 an d. Geschst. d. Z.

Bergschüler sucht für sofort in der Nähe d. Zeche Präsident o. Bergschule

möbl. Zimmer

mit Pension. Ang. u. P. S. 99055 an die Gesch. d. Zt.

Akademiker sucht zum 1. Mai gut möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

in ruhigem Hause. Angeb. unt. G. S. 99151 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Elektro-Ingenieur sucht per sofort od. 1. Mai einfach

möbl. Zimmer

Ang. u. T. S. 99150 an die Gesch. d. Zt.

Jüng. ordentlicher Handw. sucht in d. Nähe Portier 1 freundlich möbliert.

Zimmer

Ang. u. L K 99142 an d. Geschst. d. Z.

Einfaches, sauber.

Zimmer

möbliert, v. gebild. Herrn gesucht. Ang. m. Preis unt. P W 99099 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Mann sucht einfach

möbl. Zimmer

Ang. u. E S 99092 an d. Geschst. d. Z.

Bess. jung. Herr sucht gut

möbl. Zimmer

mögl. m. sep. Eing., per 1. 5. Ang. u. H K 99093 an d. Geschst. d. Z.

Ein einfach möbliertes Zimmer oder Schlafstelle in der Nähe der Hermannshöhe gesucht. **M. Brede,** Hermannshöhe 34.

Anst. jg. Mann sucht saubere

Schlafstelle

o. einf. möbl. Zimm. Ang. u. Z. S. 1050 an die Gesch. d. Z.

Jg. anst. Mann sucht für sofort einf.

Einz.-Schlafstelle.

Ang. u. S O 99169 an d. Geschst. d. Z

Zu verkaufen

Neues, modernes Schlafzimemr mit Vorbau für 320 Mark zu verk. **Wilhelm,** Eickelerstr. 12, pt.

Ladenlokale

Lager

mit Stallung und Hofraum sofort od. später zu mieten gesucht. Ang. u. A M 99098 Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension in gutem Hause. Ang. u. P. S. 99054 an die Gesch. d. Zt.

Haus

mit gutgeh. Kolonialwar.-Geschäft an kapitalkr. Käufer umstd. bill. zu verk. Ang. u. S A 98893 an die Gesch. d. Z.

Friseur- und Zigarren-Geschäft

Dahlhausen (Ruhr) prima Existenz, z. verk. Erford. 3000 bis 3500 Mk., dito in Riemke, erford. 1000 Mk. Reflekt. nur mit verfügbar. Mitt. woll. s. meld. **C. Steiner** Humboldtstraße 34.

Mittlere

Metzgerei

gutes Wurstgeschäft, ist auf sofort oder spät. bill. abzugeb. Tauschwohng. muß vorhand. sein. Ang. u. M O 99178 an d. Geschäftsst. d. Z.

Habe ca. 2—3 Morgen

Ackerland

an der Hauptstraße gelegen, für Baupl. und Gärtnerei geeignet, sofort zu verkaufen. Ang. u. F S 99102 an d. Geschst. d. Z.

Immobilien-

An- und Verkauf. **Alb. Franz,** Weberstraße 51.

Massiver

Eisschrank

fast neu, 2,30 Mtr. hoch, 1,60 Mtr. lg., 1 Mtr. tief, Syst. Nordpol, zu verkf. Bochum, Wattenscheiderstraße 32.

Kommen Sie! Gehen Sie! Staunen Sie! Wir liefern auf Teilzahlung

Schlafzimmer

eiche imitiert 180 br. Spiegelschr.

475.- Mk.

Küche

160 cm breit

390.- Mk.

Bequeme Ratenzahlung

Fillo & Finger, Alleestraße 12.

Besseres, christliches

Möbel-Geschäft

gibt an Beamte sowie an Angestellte, um sich in diese Kreise einzuführen, erstklassige Möbel, wie Speisezimmer, Herrenzimmer, echt eich. Schlafzimmer, Küchen, Herde, Sofas, Chaiselongues usw. zu ganz besonders bill. Preisen auf Teilzahlung ab. Ang. u. K W 99144 an d. Geschst. d. Z.

Küchen

Schlafzimmer, Kleiderschrank, Bettstellen mit Matratzen, Ausziehtische, Sofas, Chaiselongues

äußerst preiswert.

Franks Möbelhaus

Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Ein gebr. Ledersofa nebst Paneelbrett zu verkauf. (99194 Gustavstr. Nr. 14 L

Versuchen Sie unsere neue Schokolade:

ما نعم بتانجات مسوغم بالكز سن سيوم

Mignon Mandel-Sultanin

EXTRAFEINE MANDEL-SULTANINEN-SCHOKOLADE (HERB)

Was kennzeichnet die Mignon Mandel Sultanin?

Ein hochrotes Etikett mit türkischen Schriftzeichen und der Markenbezeichnung „Mignon-Mandel-Sultanin" in Goldprägedruck

Zwei unter südlicher Sonne gereifte Früchte: die milde Mandel und die säuerlich süße Sultanine im Verein mit herber Edel-Schokolade

Zu haben in den Fachgeschäften — Preis: 65 Pfg.

MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE DAVID SÖHNE A.-G., HALLE A. S.

Haus

mit gutgeh. Kolonialwar.-Geschäft an kapitalkr. Käufer umstd. bill. zu verk. Ang. u. S A 98893 an die Gesch. d. Z.

Friseur- und Zigarren-Geschäft

Dahlhausen (Ruhr) prima Existenz, z. verk. Erford. 3000 bis 3500 Mk., dito in Niemke, erford. 1000 Mk. Reflekt. nur mit verfügbar. Mitt. woll. s. meld. C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Mittlere **Metzgerei**

gutes Wurstgeschäft, ist auf sofort oder spät. bill. abzugeb. Tauschwohng. muß vorhand. sein. Ang. u. M O 99178 an d. Geschäftsst. d. Z.

Habe ca. 2—3 Morgen **Ackerland**

an der Hauptstraße gelegen, für Baupl. und Gärtnerei geeignet, sofort zu verkaufen. Ang. u. F S 99102 an d. Geschst. d. Z.

Immobilien-

An- und Verkauf. Alb. Franz, Weiherstraße 51.

Massiver **Eisschrank**

fast neu, 2,30 Mtr. hoch, 1,60 Mtr. lg., 1 Mtr. tief, Syst. Nordpol, zu verk. Bochum, Wattenscheiderstraße 32.

Kommen Sie! Gehen Sie! Staunen Sie! Wir liefern auf Teilzahlung **Schlafzimmer**

eiche imitiert 180 br. Spiegelschr. **475.- Mk.**

Küche

160 cm breit **390.- Mk.**

Bequeme Ratenzahlung **Fillo & Finger,** Alleestraße 12.

Besseres, christliches **Möbel-Geschäft**

gibt an Beamte sowie an Angestellte, um sich in diese Kreise einzuführen, erstklassige Möbel, wie Speisezimmer, Herrenzimmer, echt eich. Schlafzimmer, Küchen, Herde, Sofas, Chaiselongues usw. zu ganz besonders bill. Preisen auf Teilzahlung ab. Ang. u. K W 99144 an d. Geschst. d. Z.

Küchen

Schlafzimmer, Kleiderschrank, Bettstellen mit Matratzen, Ausziehtische, Sofas, Chaiselongues äußerst preiswert.

Franks Möbelhaus Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Ein gebr. Ledersofa nebst Paneelbrett zu verkauf. (99194 Gustavstr. Nr. 14 L

e:

n

RB)

n?

eilfte

die

erein

e —

Pfg.

. S.

Vereinigte **Stadttheater** Bochum–Duisburg

Dienstag, 21. April. 8—10.30. Bühnenvolksbund:

Richard II.

Mittwoch, 22. April. 7.15 bis gegen 10.15 Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! D. 28.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Akten von Friedrich Smetana.

Union-Palast!

Heute Dienstag 8 Uhr, pünktlich:

Zum letzten Male die erfolgreiche Wiener Operette

Die Försterchristel!

Musik von G. Jarno

Letztes Auftreten von **Frl. Lisa von Hillow** als **Försterchristel.**

Ermäßigungs-Karten, **Abschnitt 2 und 3,** Gültigkeit.

Vorverk. ab 4 Uhr.

Mittwoch 8 Uhr: Erstaufführung:

Der fidele Bauer.

Musik von **Leo Fall.**

Viktoria-Bad

Friedrichstr. 13.

Bäder u. Massagen jeder Art

Geöffnet von 9—8 Uhr.

L.Sch.71

Erstklassige **Marken-Fahrräder** Spezial v. **90** Mk. an

Anker-Nähmaschinen in jeder Ausführung Langjähr. Garantie Grosse mechanische Reparaturwerkstatt. **Zahlungserleicht.**

H. Scherzek Kronenstr.1, Tel.2713

Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen

zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Baetgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.) Telef. 2832.

Unterricht

Musik-akademikerin mit langj. Praxis erteilt **Klavier-unterricht.**

Anfr. unt. Z. 98765 bef. die Geschäftsst.

Schnellfördernder **Klavier-Unterricht** in und außer dem Hause. (99139 Ottostr. 84, II.

Kapitalien

Rentabl. Unternehm. d. Maschinenbranche sucht **Mk. 1000-1500** gegen gute Sicherh. und hohe Zinsen. Schlosser od. Maschinenbauer, die Teilhaber werden wollen, bevorzugt. Ang. u. B. C. 7(1) an die Gesch. d. Bl.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Ausser Vormiete.

Freitag, 24. April, abends 8 Uhr im Parkhaus:

SONDERKONZERT

Paul Hindemith, Streichquartett, op.22 / „Die Serenaden" Kantate nach romantischem Text für Sopran, Oboe, Bratsche und Cello, op. 35 / Streichtrio, op. 34.

Ausführende: **Gertrud Hindemith** (Sopran), **Amar-Quartett,** Frankfurt; **Johannes Berg** (Oboe). —

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6. Mitglieder des Musikvereins erhalten Karten nur an der Konzertkasse, Mitglieder des Bühnenvolksbundes u. der Freien Volksbühne in ihren Geschäftsstellen.

Tonhalle

Trotz des außerordentlich starken Erfolges ist eine Prolongation des besten deutschen Militär-Lustspiels ausgeschlossen.

Nur noch 3 Tage:

Der Film der Tanzhusaren.



7 entzückende Akte nach dem Bühnenwerk von **Gustav Kadelburg** und **Richard Skowronneck.**

Das wochenlange Repertoirestück deutscher Sprechbühnen. — Regie: **Georg Jacoby.**

Die fabelhafte Besetzung:

Georg Alexander — Max Hansen, Paul Heidemann — Hans Mierendorf, Edith Meller — Elga Brink — Jacob Tiedke

Aufführungszeiten:

5 Uhr | **8¼ Uhr**

Ferner zeigen wir:

Heiratsschwindler

Ein Film von Liebe und Hochstapelei in 6 Akten.

Der Heiratsschwindler ... Reinhold Schünzel
Die Opfer: Erika Gläßner, Evi Eva, Erna Morena, Margarete Kupfer, Käte Haak

Aufführungszeiten: ½4 Uhr — 6¾ Uhr.

W. Sulanke

Bochum, Bahnhofstrasse 2 / Fernruf Nr. 1310

Am Dienstag, den 5. Mai beginnt

1) der Kursus für Schüler u. Schülerinnen der höheren Lehranstalten
2) ein Kursus für Erwachsene.

Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

Mairol Spezial-Dünger für Topfpflanzen entfaltet Blüten- u. Blätterpracht Dose 50 Pfg.

erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- u. Samenhandl.

In Bochum: Moltke-Drogerie, Stadt-Drogerie, Stern-Drogerie Drogerie z. Stadtgr., Drogerie A. Peil, Drogerie H. Wippermann F. Heckerroth, Blumenhandlg., Drogerie Grosche, Altenbochum.

Fast neuer **Klappwagen** und ein Nähtischchen zu verk. Bergmann, Jakobstraße Nr. 4.

Gute, getragene **Herren-Garderobe** u. Stoff z. Anzug billig zu verkaufen. Jägerstr. 2, II., r.

15 Mon. alter **Schafbock** zur Zucht zu verk. Hofstederstr. 160.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Soll und Haben



Nach dem Roman von Gustav Freytag in 7 gewaltigen Akten

Als Anton Wohlfarts Eltern gestorben waren, schnürte er sein Ränzel, verschloß das kleine Haus im Heimatdorf — noch einen letzten Blick von der Anhöhe auf das liebe Nest — und fort ging's, die staubige Landstraße entlang, der Stadt zu — nach Breslau. Ein Brieflein trug er bei sich, an den wohlgeborenen Handelsherrn T. S. Schröter, dem mächtigen Kaufmann, dem Freunde und Gönner seines gottseligen Vaters.

Wenige hundert Schritte hinter ihm zog sein Schulfreund Veitel Itzig, der kleine häßliche Sproß armer Ostjuden — ebenfalls nach der großen Stadt. — Nicht einem sicheren Ziel entgegen, wie Anton — zu Löbel Pinkus ging's, dem Wirt der Herberge, allwo die Elenden und Ausgestoßenen Quartier suchen und finden.

Beneidenswerter Anton! Du blonder Sohn des Glücks!
Armer Veitel! Du Kind der Finsternis!
Wie wird es euch ergehen!

Aufgerollt vor euren Schritten liegt der bunte Teppich des Lebens, den euer Meister und Herr, der deutsche Dichter **Gustav Freytag** gewoben. Euren Spuren folgen die Augen der Welt, denn, weit über die Gauen Deutschlands hinaus, hat die Sprache eures Schöpfers Gehör gefunden, die wir, ins bildhafte übersetzt, den Freunden des Kinos nunmehr übergeben.

Welche Fülle von Handlung, von Gestalten und Charakteren! Fast zu gewaltig und mächtig, um sich dem vorgeschriebenen Rahmen einer Publikumsvorführung einzufügen.

Vorführungszeiten: 3¼ Uhr, 5¾ Uhr und 8½ Uhr.

Dazu:

Platzregen — Dodo-Groteske in 2 Akten.

Affenbaby — Lustspiel in 2 Akten.

Die neue Trianon-Woche.

Bochumer Bürger-Schützenverein

Sämtliche Junggesellen, die das

Maiabendfest 1925

mitmachen, lade ich hiermit zu dem heute abend im Lokale des Kameraden **Heinrich Hahnefeld Hermannshöhe** stattfindenden

Vorbereitungsabend,

der abends pünktlich um ½9 Uhr beginnt, ein. Erscheinen in Vereinsmütze.

Nur diejenigen, die einen Maiabendfestausweis, der bei der Eintragung entgegengenommen wird, besitzen, können teilnehmen.

Einschreibungen werden entgegengenommen.

Der Junggesellenhauptmann: **P. Wagner.**

Münchner Bierfeste im B. T. der Tonhalle.

Heute Dienstag Abend:

Wunsch-Abend

der original bayrischen **Schützen-Kapelle** unter Leitung des Kapellmeisters Ginsky.

4 Sänger vom Rhein

10 Jimmy Girls

Eintritt frei! Anfang 7 Uhr!

Wasche mit Luhns

Nähmaschinen gebr. u. fast neue von 12 Mark, mit Garantie. Angen. Zahlungsbeding. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. Ang. u. A S 99090 an d. Geschst. d. Z.

Drähte verzinkt und roh. **Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne Drahtwerk, Bochum Unter den Linden 28-30

Musik Sprech-Apparate

Grammophon Platten

Musikhaus MARKS Friedrichstraße 13

Sportanzug, Sommeranzug, Covercoat, Phantasieweste für mittlere Figur, Ueberzieher: 4 Hüte Nr. 57/58, 1 Zylinder Nr. 58, 4 Paar Schuhe, 42, 2 Paar Schuhe, 40, 1 P. Tennisschuhe Nr. 40, Pelzumhang und Muff, billig zu verkaufen. Zu erfragen mittags von 1—2 Uhr. Wilhelm Stern, Bochum, Dorstenerstr. 165, p.

Reisszeuge

in größter Auswahl **Mummeltey's** Centralbuchhandlung **Bochum** Obere Marktstraße 31.

Guter **Klappsportwagen** zu verkaufen. Brückstr. 60, 1. Et.

Gute und dauerhafte

Schulstiefel

in **großer Auswahl**

zu außerordentlich **billigen** Preisen.

Gelegenheitskauf!

Ia. braune Turnschuhe

(Harburg-Berlin) in allen Größen

20/24	25/26	27/28	29/32	33/35
2.80	3.00	3.20	3.60	3.80 usw.

Otto Fangmeier

Bochum, Hochstrasse 12.

Fernruf 3864.

a7737

Apollo-Lichtspiele.

Der erste ukrainische Kosaken-Film der Welt,

welcher allerorts das größte Aufsehen erregte und die Lichtspielhäuser die Zuschauer kaum fassen konnten, läuft ab heute ***Dienstag bis Donnerstag,*** also nur 3 Tage, in unserem Theater.

TARAS BULBA

Ein Heldenschauspiel aus den Zeiten der Aufstände der Kosaken gegen die Polen in **2** Teilen, **14** Akten, gelangt **zusammen** in jeder Vorstellung zur Aufführung.

I. Teil: *Die Tochter des Woiwoden.* 7 Akte.

II. Teil: *Kosaken-Ende.* 7 Akte.

Die Hauptdarsteller:

Taras Bulba, Hauptmann der ukrain. Kosaken — Duvan Torzoff
Bulbas Frau — Clementine Plessner
Ostap } seine Söhne — Ossip Runitsch
Andry } seine Söhne — Oskar Marion
Pannotschka, die Tochter des Woiwoden — Helena Makowska
Woiwoda, Statthalter von Dubno — M. N. Nowitzky
Tartarin, Dienerin — Lia Tschang Tsching
Janki, Schankwirt — P. S. Polonsky

sowie über 5000 Mitwirkende wie: **Kosaken, Bauern, polnische Soldaten, Bürger usw.**

Aufführungszeiten: 4¹⁵ und ⅛8 Uhr. Spieldauer 2½ Stunden. Dazu: ***Der bunte Teil.***

Zum Schul-Anfang!

Knaben-Kleidung

Knaben-Anzüge	aus soliden Stoffqualitäten, in hochgeschl. Machart . . .	4.25 6.- 8.50 11.- 13.-
Knaben-Anzüge	aus blauen oder farbigen Stoffen, in mod. Schlupfblusenform . .	8.75 10.- 12.- 14.- 16.-
Knaben-Anzüge	feine Falten-Anzüge, in neugemusterten Stoffen	12.- 14.- 18.- 20.- 26.-
Knaben-Mäntel	blau und farbig, 1- und 2-reihig	8.75 10.- 12.- 15.- 20.-
Loden-Mäntel	in offen und geschlossen zu tragen, nur ausprobierte gute Qualitäten	11.50 13.- 15.-

Sporthemden, Sporthlusen, Schillerkragen, Hütchen, Mützen.

Schul-Sweater	in allen Farben und Formen	2.90 3.50 4.25 5.-
Leibchen-Hosen	in allen Größen, grau, grün und oliv	1.75 2.50 3.25 4.50
Knie-Hosen	in Tirtey-, Cheviot- und Manchester-Stoffen	2.20 3.25 4.- 5.-
Manchester-Anzüge	starke Qualitäten, in offen und geschlossen zu tragen	10.50 14.- 18.- 21.-
Schul-Anzüge	schöne Sportformen, offen u. hochgeschl. .	6.75 8.25 9.75 11.-

Bleyle's Knaben- und Mädchen Kleidung.



Gleiche Häuser in Herne, Dortmund, Buer

Fischer

Bochum, Obere Marktstr. 18.

Preis-Rückgang!

Von heute ab verkaufe zu folgenden herabgesetzten Preisen:

Molkerei-Butter ff. Qualität, Pfd. **2.00**
Molkerei-Butter . 1/1 Pfund-Stück **2.10**
Frische Oldenb. Trinkeier 10 Stück **1.10**
ff. holl. Gouda-Käse vollfett, Pfund **1.50**
ff. holl. Gouda-Käse 40 %. Pfund **1.30**
ff. holl. Edamer Käse 40 %. Pfund **1.30**
Echt. Emmenthaler Käse das Beste, Pfund **2.00**
Feiner Mainzer Käse 1 Pfd.-Roll. **0.50**

Ferner:
Eine große Partie
Echt westfälische Knochenschinken
von 15—30 Pfd., vorgewogen Pfund **1.80**
Schnittfeste Plockwurst . Pfund **1.35**
Prima Plockwurst . . . Pfund **1.60**
Cervelatwurst . . . . . Pfund **1.80**

A. Barenberg, Bochum
Rottstrasse 8—10. Fernspr. 244.
LB7

Mummeltey's Centralbuchhandlung
Gegr. 1872 Bochum i. W., Oberemarktstr. 31. Tel. 3968.

Aeltestes Spezial-Geschäft für Schulbedarfsartikel.

Vollständiges Lager aller eingeführten Bücher für höhere Schulen u. Volksschulen. Zeichenmaterialien stets vorrätig. Bestellungen von Schulen auf Lehrmittel werden prompt und billig ausgeführt.

Schul-Anzüge

kolossal billig im
Totalausverkauf

A. Eick & Comp.
A-B-C-Strasse 11, am Wilhelmsplatz.

Nur hiesige Ware aus eigener Schlachtung!

Geräuch. Speck	fett, Pfd.	1.30	bei 5 Pfd.	1.20
Geräuch. Speck	durchw. Pfund	1.30	bei 5 Pfund	1.20
Schinkenspeck	Pfund	1.40	bei 5 Pfund	1.30
Rollschinken	Pfund	1.50	im ganzen	1.45
Plockwurst	Pfund	1.60	bei 5 Pfund	1.50
Schinkenplockw.	Pfd.	2.00	bei 5 Ptund	1.90
Cervelatwurst	Pfund	2.30	bei 5 Pfund	2.20
Roher Schinken	geschnitten, Pfd.			2.20
Geräuch. beste Mettwurst	Pfd.			1.50
Beste u. Hess. Leberwurst	Pfd.			0.90
Mettw.- u. thür. Knoblauchw.				0.90
Fleischw. u. Schwartemagen	Pfd.			1.00
Rotwurst u. Knackwürstch.	Pfd.			1.00
Zungenw.- u. Schmierwurst	Pfd.			1.20
Jagd- und Zwiebelwurst	Pfd.			1.10

Der Weg lohnt sich zu

Jean Meyer
Heinrichstraße 7.

Mollige
Federbetten
auf
Teilzahlung
LL24
sowie
Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche
liefert in nur erstklassigen Qualitäten
Levy's Betten-Vertrieb
Bongardstr. 27, II. Etg. BOCHUM Bongardstr. 27, II. Etg.
gegenüber d. Rathaus Kein Laden gegenüber d. Rathaus
Vrsand auch nach auswärts.



Herkules-Kornkaffee
hervorragender Kaffee-Ersatz
F.&H.Kauert
CREFELD-RHEINHAFEN.

Vertreter m. Lager **Hans Wruck,** Bochum, Clemensstr. 20. Tel. 8180

L. K. 79



Photoapparate
für Anfänger
und Fortgeschrittene.
Beste u. billigste Bezugsquelle.
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Geschäfts-Eröffnung!

Im Hause Bochum, Kronenstrasse 2, eine halbe Minute vom Haupt-Bahnhof Bochum-Süd habe ich eine

Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufaktur - Waren
Grosshandlung
eröffnet.
Eigene Schürzen - Näherei
Spezialgeschäft für Händler-Verkauf
Nur an Wiederverkäufer

Franz Torwesten
Bochum, Kronenstr. 2
Dortmund, Mühlenstr. 8

Werkstätten für Innendekoration
Erstkl. Anfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen

Alfred Möller
Maarbrückerstr. 7, gegenüber der Christuskirche
Teppiche, Läufer, Verbindungsstücke, Ruhesofas
Tischdecken, Klubmöbel

Infolge Stillegung unserer mechan. Bauschreinerei bieten wir — Zwischenverkauf vorbehalten - unsere gesamten gut gepflegten

Holz-Vorräte

an **Fichten- u. Kiefernblochware** sowie **Fichten- u. Kiefernriegel,** außerdem ein reichhaltiges Lager in **Fenstern** aller Größen und ferner in fünftachgesperrten **Buchenholz-Türfüllungen** preisgünstigst an. Von Interessenten erbitten wir Anfrage bezw. Besuch.

Maschinenbau-Aktienges. Balcke
Werk **Bochum-Hamme.**

Ia. Kernleder-Treibriemen
Ia. Kamelhaar-Riemen
Riemenverbinder aller Art
sofort vom Lager lieferbar.
Heinrich Flümann
Bochum, Kanalstraße 17
Ledertreibriemenfabrik
Gegründet 1845 — Fernsprecher 110

Besseres Möbelgeschäft
gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern
erstklassige **Speisezimmer,**
" **Herrenzimmer,**
" **Schlafzimmer, Küchen**
und alle **Einzelmöbel**
bei **Zahlungserleichterung**
ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Korpulenz macht alt!
Fettleibigkeit wird durch Groessers Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. **Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendl. schlanke, eleg. Figur.** Kein Heilmittel, kein Geheimmittel Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark.
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr.
Engel-Apotheke, Königstraße.

Engelsburger sowie **Centrumer Magerkohlen**
vollwertiger Ersatz für Anthrazit, sowie
Anthrazit-Kohlen Koks Briketts Brennholz
liefert direkt ab Zeche und frei ins Haus
Kohlenhandlung Karl Höltring, Hernerstrasse 30
Auch Kleinverkauf ab Lager. Telephon 2742.

Trinkt 2125



Kaffee
Feinste Qualität!

Futterkartoffeln
hat preiswert abzugeben (L2319
A. Barenberg,
Kreuzstraße 11.

Zu kaufen gesucht.
Fabrikgrundstück
ca. 200×150 mtr groß, an guter Zufahrtstraße, möglichst mit Bahnanschluß oder Gelegenheit dazu. Off. unter C. D. 93537 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Klubsofas und -Sessel
in **Leder, Gobelin, Plüsch.** Spezialität: **Daunenpolsterung.** — Schöne Auswahl in **Gobelinstoffen, Plüsch** etc. — Großes Lager in **Chaiselongues u. -Decken, Plüsch-, Gobelin- u. Ledertuch-Sofas.** Alles eigene Anfertigung. **Keine Fabrikware.** — Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — Lieferung auch auswärts frei Haus. LK80
A. Kallmerten & Sohn
Polsterermeister u. Dekorateure
Clemensstraße 7 — Telephon 1938.

He

Um da

In der ge
versammlung de
tenzechen ih
Einschränku
der den reinen
würde, soll ihne
lung gesichert w
haben soll, daß
erfaßt würden.
dann unterbroche
aufgenommen w
Ausschußverhand
es sich darum, d
promißvorschlag
einander in dies
worden sind, zu
teiligungsziffer
zwangsweise an
Friedrich Heinr
festzusetzen. Hie
eine grundsätzlich
fragen ein Schie
frage wurde h
bleibt es vorder
Versammlung.
vertreter hat m
Reichskohlenrate
haften Wunsch,
gung zu komme
den. Ob diese
läßt sich zur St
man, daß besond
mit der Entwick
standen sind und
es ruhig auf e
könne.

Eröffnung de

Bei prächtig
mittag die Eröf
tionalen Me
der Technischen
geöffnet hatte. D
gut zu bezeichne
freulichen Aufsch
Ausland ist
berz sind viele
Einkäufer einge
im allgemeinen
galt, werden doc
sehnliche Abschlü
Lederabteil
darfswaren und
kommen, als bur
aus dem neuerb
von der Konfe
Schnitt- und M
Gebrauchsm
mittelabteil
stellende Geschäf
starke Nachfrage
Herbstmesse stark
den Erfahrunger
frieden.
Im allgemei
sich die Frankfur
Qualitätsm
der Messe, so stel
tilien und Mode
das vielbesuchte
besondere inter
Hier ist vornehm
zeugnissen beschi

Berline

Industrieaktie

	heut
Aachener Leder	45.
" Spinn.	0.
Accumulator. Ha	127
Adler Portlandz.	86.
AdlerhüttenGlas	153.
Adler & Oppenh.	61.
Adlerwerke	3.
A.-G. für Anilin	129.
" Bauausführ.	0.
" für Verkehr	137.
Alexanderwerk	5.
Allg. Elektr.-Ges	10.
" V.-Akt.	4.
" Häuserbau	—
Alsen Zement	138.
Amme Giesecke	5.
Ammendorf. Pap	140.
Anglo-Con. Guano	132.
Anh. Kohlen-Akt	28.
Ankerwk. Hgstb.	52.
Annebg. Steingut	25.
Annen. Gussstahl	9.
Aplerbeck Bergb	65.
Aschaffenb. Pap.	102.
Augs.-Nürnb. M.	26.
Bad. Anil. Sod.-W	133.
Balke Maschin.	2.
Baroper Walzw.	—
Basalt-Akt.-Ges.	92.
Bast & Co.	73.
Bay. Spiegelglas	4.
Bedburg Wollind	70.
Bemberg J. P.	175
Bendix Holzbea.	43.
Berg C. Eveking	—
Berger J. Tiefb.	140.
Bergmann Elekt.	86.
Berl.-Anh. Ma ch	4.
Berl. GubenH tf.	159.
" Holzkpumt.	60.
Berl. Masch. Bau	89.
Berth. Messing	132.
BerzeliusBergw.	5.
Beton-u. Monierb	2.
Bielef. Mech. Web.	—
BingMet., Nürnb.	77.
Bochum. G sssst.	74.
Böddingh., Reim.	—
Bohler & Co. G.	28.
Bösperde Walz.	51.

Zur Ausführung

Bankhaus
Bochum,
Eigene Vertr

LU

Handel / Gewerbe / Industrie.

Um das Ruhrkohlensyndikat.

In der gestern abend abgehaltenen Mitgliederversammlung der Ruhrkohle A.-G. zogen die Hüttenzechen ihren bekannten Antrag in der Einschränkungsfrage zurück. Der Vorteil, der den reinen Zechen durch diesen Antrag entstehen würde, soll ihnen aber durch eine anderweitige Regelung gesichert werden, die gleichzeitig noch den Vorteil haben soll, daß die Hüttenzechen von ihr gleichmäßig erfaßt würden. Die Mitgliederversammlung wurde dann unterbrochen und soll um 9 Uhr 30 abends wieder aufgenommen werden. In der Zwischenzeit werden Ausschußverhandlungen geführt. Vor allem handelt es sich darum, die reinen Zechen für den neuen Kompromißvorschlag der Hüttenzechen, welch letztere untereinander in dieser Frage anscheinend wieder einig geworden sind, zu gewinnen. Weiter ist noch die Beteiligungsziffer für die seinerzeit der Ruhrkohle zwangsweise angeschlossenen Zechen, wie de Wendel, Friedrich Heinrich, Steinkohlenbergwerke Becker usw. festzusetzen. Hier ist vorgesehen, für den Fall, daß eine grundsätzliche Einigung erzielt wird, für Einzelfragen ein Schiedsgericht einzusetzen. Die Handelsfrage wurde heute bisher nicht angeschnitten. Hier bleibt es vorderhand bei dem Kompromiß der letzten Versammlung. In führenden Kreisen der Zechenvertreter hat man im Hinblick auf die Tagung des Reichskohlenrates am kommenden Mittwoch den lebhaften Wunsch, vor diesem Termin zu einer Einigung zu kommen und ein Zwangssyndikat zu vermeiden. Ob diese Bestrebungen Erfolg haben werden, läßt sich zur Stunde nicht beurteilen Jedenfalls hört man, daß besonders Vertreter von Magerkohlenzechen mit der Entwicklung der Verhandlungen nicht einverstanden sind und auf dem Standpunkt stehen, daß man es ruhig auf ein Zwangssyndikat ankommen lassen könne.

Eröffnung der Frankfurter Frühjahrsmesse.

Bei prächtigem Wetter erfolgte am Sonntag vormittag die Eröffnung der zwölften Internationalen Messe in Frankfurt, nachdem ein Teil der Technischen Messe bereits Freitag ihre Pforten geöffnet hatte. Die Beschickung ist in allen Teilen als gut zu bezeichnen. Auch der Verkehr zeigt einen erfreulichen Aufschwung gegenüber der Herbstmesse. Das Ausland ist überraschend stark vertreten. Besonders sind viele französische, belgische und italienische Einkäufer eingetroffen. Obwohl der erste Messetag im allgemeinen mehr der Besichtigung und Prüfung galt, werden doch aus vielen Abteilungen bereits ansehnliche Abschlüsse gemeldet. In der Schuh- und Lederabteilung wird das Geschäft, soweit Bedarfswaren und sofort greifbare Posten in Betracht kommen, als durchweg gut bezeichnet. Aehnliches wird aus dem neuerbauten gewaltigen Hause der Moden von der Konfektionsware berichtet, während Schnitt- und Kurzwaren schwächer liegen. Auch die Gebrauchsmöbel- und die Nahrungsmittelabteilung melden durchaus zufriedenstellende Geschäfte. Im Hause der Technik zeigt sich starke Nachfrage nach Kleinmaschinen. Das auf der Herbstmesse stark vernachlässigte Kunsthandwerk ist mit den Erfahrungen von Sonntag ebenfalls sehr zufrieden.

Im allgemeinen herrscht der Eindruck vor, daß sich die Frankfurter Messe mehr und mehr zu einer Qualitätsmesse entwickelt. Wie seit Errichtung der Messe, so steht auch heute noch die Abteilung Textilien und Mode im Vordergrund des Interesses. Auch das vielbesuchte Haus der Technik zeigt diesmal eine besondere interessante Auswahl wichtiger Gebiete. Hier ist vornehmlich auf die mit besten Qualitätserzeugnissen beschickte Elektrizitäts-Sonderschau hinzuweisen. Als erste Messe hat die Frankfurter Messe die führenden Firmen der Radioindustrie zu einer Gruppe zusammengefaßt und sachgemäße Vorrichtungen zur Verfügung gstellt. Die Gruppe Möbelhalle zeigt einen sehr guten Ausschnitt des deutschen Marktes, ebenso die chemisch-technischen und die chemisch-pharmazeutischen Institute. Auch auf allen anderen Gebieten, in der Maschinen-Industrie, in der Werkzeug-Maschinenindustrie und besonders in der landwirtschaftlichen Maschinen-Industrie werden Erzeugnisse vorgeführt, die deutschem Erfindungsgeist, deutschem Können und und deutschem Fleiß das beste Zeugnis ausstellen und große Bewunderung bei in- und ausländischen Besuchern hervorrufen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	20. April Geld	20. April Brief	18. April Geld	18. April Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,34	167,86	167,51	167,93	01,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,597	1,601	1,601	1,605	1,705
Belgien	100 Frank	100%	21,20	21,26	21,19	21,25	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	68,53	68,7	68,56	68,74	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	77,15	77,35	77,70	77,90	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,03	113,31	113,04	113,32	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,20	17,24	17,19	17,23	0,8
England	1 Pfund	100%	20,085	20,135	20,08	20.13	20,4
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Frankreich	100 Frank	100%	21,04	22,10	21,98	22,04	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,10	81,30	81,08	81,28	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,02	60,18	60,04	60,20	0,80
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.09	59.23	59,09	59,25	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.42	12.46	12,43	12,47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.81	5.83	5,81	5,82	0,181

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Berliner Börse freundlicher.** Bei Beginn des gestrigen Verkehrs hatte es den Anschein, als ob eine freundlichere Stimmung Platz greifen wollte. Die Kursbewegung zeigte zwar bei kleinen Aenderungen mannigfache Unregelmäßigkeit, im allgemeinen waren jedoch vorwiegend Besserungen kleinen Umfanges festzustellen. Als Ursache der Ermutigung führte man die beruhigenden Auslassungen in der Generalversammlung der Deutschen Bank über die diesjährige Geschäftsentwickelung an. Ferner eine neuerliche Erleichterung am Geldmarkte und Gerüchte von der Inaussichtnahme einer Ermäßigung der Kohlenfrachtpreise. Das Geschäft gestaltete sich aber nur wenig lebhafter, was bei der fortdauernden innerpolitischen Spannung nicht anders erwartet werden konnte. Im Verlaufe wurde die Haltung allgemein unsicher und schwächer, weil schon die geringsten Steigerungen zu Abgaben benutzt wurden, sodaß der Verkehr wiederum das altgewohnte Bild der Lustlosigkeit annahm. Es blieben kleine Besserungen vielfach bestehen. Am Devisenmarkte zeigte sich etwas mehr Bedarf. Der Börsenvorstand vertagte die Beschlußfassung über die Schließung der Samstagbörse. Nachbörse: Schwankungen während des Verlaufes der Börse endeten mit einer weiteren Befestigung an der Nachbörse. Wiederum waren leichte Stützungsaktionen der Banken zu spüren.

* **Essener Börse sehr still.** An der gestrigen Essener Börse war das Geschäft wieder äußerst still. Abschwächungen waren vorherrschend, doch war andererseits in der Gesamthaltung auch eine gewesse Widerstandsfähigkeit wahrzunehmen. Am Kohlenkuxenmarkt zeigte sich etwas Kaufinteresse für Graf Schwerin, die zu kaum veränderten Kursen ihre Besitzer wechselten. Auf dem Kohlenaktienmarkt zeigte sich einige Nachfrage zu letzten Kursen für Bekker, Niederrheinische Bergbau und Dahlbusch. Erneut schwächer liegen Lothringen. Die Tendenz am Kaliaktienmarkt zeigte weiterhin rückläufige Bewegung.

Bankwesen.

* **Deutsche Bank.** Die Deutsche Bank veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Bilanz des am 31. Dezember 1924 abgelaufenen Geschäftsjahres. Aus dem Reingewinn werden laut Beschluß der Generalversammlung 10 Prozent Dividende verteilt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Hermann Franken A.-G. in Gelsenkirchen.** Das Betriebsergebnis beträgt 429 400 Mark, Abschreibungen sollen in Höhe von 46 925 Mark vorgenommen werden, sodaß ein Reingewinn von 382 475 Mark verbleibt, der wie folgt verteilt werden soll: 12 Prozent Dividende, 60 000 Mark dem gesetzlichen Reservefonds, 30 000 dem Beamtenpensionsfond, den Unterstützungskassen Gelsenkirchen und Hüsten je 15 000 Mark, 12 000 Mark Vergütung für den Aufsichtsrat und 70475 Mark sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen Buchschulden mit 637 956 Mark, dagegen Buchforderungen mit 954 017 Mark, Fabrikgrundstücke mit 525 000 Mark, Fabrikgebäude mit 452 608 Mark, Wohnhäuser mit 63 100 Mark, Wohngebäude mit 241 901 Mark, Betriebseinrichtung mit 114 530 Mark, Wertpapiere mit 4700 Mark, Wechsel mit 11 823 Mark, Hypothekenforderungen mit 22000 Mark und Rohstoffe und Warenbestände mit 180 280 Mark zu Buch.

* **Harpener Bergbau A.-G., Dortmund.** Es steht nunmehr fest, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Verteilung kommt, da kein Reingewinn vorhanden ist. Das Ergebnis ist sehr ungünstig durch die Wirtschaftslage beeinflußt worden.

* **Julius Berger Tiefbau-A.-. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte die Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 und setzte die Dividende auf 15 Prozent fest.

* **Flöther Maschinenbau A.-G.** Als Dividende werden sechs Prozent vorgeschlagen.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 20. April 1925.

Elektrolytkupfer 126.75

Raffinadekupfer:	Bezahlt	Brief	Geld
Mai	119.25	119.—	119.50
Juni	—.—	120.—	119.—
Juli	119.50	120.—	113.50
August	120.25	120.50	119.75
September	120.—	120 25	120.25
Originalhüttenweichblei:			
Mai	61.25	61.—	60.50
Juni	—.—	60.75	60.—
Juli	—.—	60.50	59.50
August	—.—	60.25	59.25
September	—.—	60.—	59.—

Silberbarren: 92.50/93.50

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 20. April 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	244—246	Raps	0.00—
Roggen märk.	221—223	Viktoriaerbsen	22.00—28.00
Sommergerste	211—213	Kleine Erbsen	20.00—22.00
Hafer märk.	185—205	Futtererbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	12.50—14.50
Mais, La Plata		Seradella alt	14.75—15.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.50—15.80
Weizenmehl 1)	32.00—34.25	Leinkuchen	22.20—22.50
Roggenmehl 1)	29.75—32.00	trock. Schnitzel	10.30—10.40
Weizenkleie 1)	14.25—14.35	Torfmelasse	9.30— 0.00
Roggenkleie 1)	15.20—00.00	Kartoffelflocken	19.30—19.70

Niedrigere amerikanische Preise, Zwangsrealisationen und die fruchtbare Witterung wirkten auf den Getreidemarkt abschwächend. Inlandsbrotgetreide war zu etwas nachgiebigeren Forderungen etwas mehr angeboten. Die Mühlen zeigten sich jedoch wegen des stockenden Mehlabsatzes wenig kauflustig. Besonders wurden für Roggen und Weizen die Maipreise billiger. Von Gerste war nur gute Ware verkäuflich. Hafer war bei kleinem Inlandsangebot gefragt, auf Lieferung aber matter. Futterartikel blieben ruhig.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungskommission am 20. April.) Auftrieb: 11 Stück Großvieh, 247 Kälber, 512 Schweine, 3 Schafe, 248 dänische Rinderviertel. Die Preise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht in Reichsmark für Ochsen und Kühe: 1. Sorte 0,96 bis 1,05 Mark, 2. Sorte 0,80 bis 0,94 Mark, 3. Sorte 0,60 bis 0,75 Mark; Bullen: 1. Sorte 0,87 bis 0,90 Mark, 2. Sorte 0,80 bis 0,83 Mark; Kälber: 1. Sorte 1,30 Mark, 2. Sorte 1,00 bis 1,10 Mark, 3. Sorte 0,70 bis 0,90 Mark; Schweine: 1. Sorte 0,80 Mark, 2. Sorte 0,77 bis 0,79 Mark, 3. Sorte 0,74 bis 0,76 Mark; dänische Rinderviertel: 0,60 bis 0,78 Mark. Die Tendenz war mittel.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4483—4439. Telegramm-Adresse: Droste

Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Essen, 20. April.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—
Alte Haase	700	800
Caroline	1575	1750
Carolus Magnus	4750	5250
Constantin d.Gr.	—	33000
Deutschland	280	320
Diergardt	3500	3700
Dorsten	—	—
Ewald	43000	47000
Glückh.Friedhff.	400	—
Glückauf Segen	2750	3250
Gottessegen	—	1300
Graf Bismarck	—	45500
Graf Schwerin	8900	9200
Heinrich	2900	3200
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	—	4000
König Ludwig	31000	—
Langenbrahm	15000	15750
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—.—	1500
Schürb &Charlb.	—	—
Trappe	450	600
Trier I-III	—	7000
Westfalen	3750	—
Wilh. Mevissen	3800	4200
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	6.25	6.75

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	5.25	6.—
Blankenburg	1.30	1.50
Carl Friedrich	0.30	0.40
Dahlbusch	117.—	120.—
Lothringen	90.—	93.—
Montania	0.90	1.—
Niederrh. Brgw.	54.—	57.—
Ruhrkohle	1.80	1.90
Webco	5.—	5.50
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	900	1100
Bernhardshall	1100	—
Bruckd.-Nietleb.	—	7000
Glimmerode	—	1300
Gute Hoffnung	2900	—
Humboldt	700	—
Leonhardt	6750	7750
Lucherberg	800	1000
Michel	6500	—
Oskarssegen	250	—
Vesta	4250	5000
Zukunft Akt.	34.—	36.
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	58.—	62.-
Mansfeld	82.50	84.50
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6400	6700
Alicenhall	175	—
Asse	3200	3500
Beienrode	570	610
Bergmannsseg.	7200	8000
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	800	1200
Brnschw. Lüneb.	1000	1200
Burbach	2700	2900
Buttlar	—	—
Carlsfund	1900	2100
Carlshall	675	750
Desdemona	3000	—
Einigkeit	2200	2400
Erichssegen	2125	2300
Felsenf.-Hupst.	—	—
Friedrichroda	1400	1450
Fürstenhall	—	—
Gebra	3250	3100
Glückauf b.Sond.	8750	9500
Günthershall	1650	1850
Habighorst	500	700
Hansa-Silberb.	—	3200
Heiligenroda	9800	10500
Heimboldshaus	475	650
Heldrungen I „ II	175	225
Herfa-Neurode	1300	1400
Heringen	1800	2050
Hermann II	—	—
Hildasglück	550	650
Hindenbg.-Köris.	6900	7500
Hohenfels	5000	5800
Hope	3500	4000
Hüpstedt	2100	2800
Hugo	6100	6700
Immenrode	1000	—
Irmgard	400	500
Johannashall	1200	1350
Kaiseroda	14000	15500
Königshall	6900	7500
Mariaglück	1775	1850
Marie-Luise Max	80	100
Men. rhausen	350	400
Neurode	1800	1400
Neusollstedt	—	1500

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	580	—
Ransbach	860	960
Rastenberg	1100	—
Reichskrone	1100	1250
Reichsland	40	60
Reinhardsbrunn.	500	..
Richard	1100	1250
Rössing-Barnten H'burg	4750	5750
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	5600	5900
Salzmünde	410	450
Schwarzburg	450	525
Siegfried I	1650	1800
Siegfried Giesen	8000	8500
Thüringen	750	—
Volkenroda	2850	3000
Walbeck	525	576
Walter	550	650
Wilhelmshall	4000	4500
Wilhelmsh.-Ölsb	700	—
Wintershall	—	58000
Kali-Aktien.		
Adler	109.0	113.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	106.—	—.—
Hallesche Kali	95.—	—.—
Hannov. Kali	—.—	—.—
Heldburg-Vorz.	47.50	49.—
Kali-Industrie	66.50	69.—
Krügershall	111.—	114.—
Niedersachsen	90.—	93.—
Ronnenberg	98.—	—.—
Salzdetfurth	24.—	26.—
Steinförde	8.—	—.—
Teutonia	—.—	32.—
Ummendorf	0.45	0.55
Wittekind	65.—	66.—
Erze.		
Henriette	—	—
Sachtleben	8500	—
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	5

Schlank sein heißt jung sein!

Uebermäßige Körperfülle macht alt und setzt das Wohlbefinden herab. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz u. Rosenstr.-Ecke. 195

Berliner Börsenkurse

Berlin, 20. April 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	45.40	45.—
„ Spinn.	0.30	0.30
Accumulator.Ha	127 50	127.—
Adler Portlandz.	86.50	85.50
AdlerhüttenGlas	153.25	103.25
Adler & Oppenh.	61.—	58.50
Adlerwerke	3.30	3.30
A.-G. für Anilin	129.—	129.37
„ Bauausführ.	0.71	0.72
„ für Verkehr	137.50	135.50
Alexanderwerk	5.10	5.—
Allg. Elektr.-Ges	10.90	10.87
„ V.-Akt.	4.60	4.60
„ Häuserbau	—.—	—.—
Alsen Zement	138.20	138.25
Amme Giesecke	5.—	5.25
Ammendorf. Pap	140.—	140.—
AngloCon.Guano	132.75	—.—
Anh. Kohlen-Akt	28.—	28.—
Ankerwk. Hgstb.	52.50	52.50
Annebg.Steingut	25.50	26.—
Annen.Gussstahl	9.—	—.—
Aplerbeck Bergb	85.25	82.25
Aschaffenb. Pap.	102.	102.2
Augs.-Nürnb. M.	26.75	—.—
Bad. Anil.Sod.-W	133.87	134.—
Balke Maschin.	2.50	0.—
Baroper Walzw.	—.—	34.75
Basalt-Akt.-Ges.	92.—	92.10
Bast & Co.	73.50	73.50
Bay. Spiegelglas	4.90	4.90
Bedburg Wollind	70.—	70.25
Bemberg J. P.	175.0	172.0
Bendix Holzbea.	43.—	53.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	140.10	140.30
Bergmann Elekt.	86.25	87.12
Berl.-Anh.Masch	4.—	3.87
Berl.GubenH t.	159.75	160.—
„ Holzkpmt.	60.10	60.50
Berl. Masch.Bau	89.25	90.12
Berth. Messing	132.—	135.—
BerzeliusBergw.	5.60	5.60
Beton-u.Monierb	2.12	2.10
Bielef.Mech.Web.	—.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	77.70	78.10
Bochum. Gussst.	74.25	73.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	28.—	—.—
Bösperde Walz.	51.—	—.—
Braunk. u. Brik.	107.25	110.50
Braunsch. Kohle	137.—	137.—
Breitenb. Portld.	61.36	63.25
Brem.Besigh.Öl	24.75	25.50
„ Linoleum	138.—	137.80
„ Vulkan	80.—	80.—
„ Wollkämm.	131.—	131.—
Büchner-Werke	97.—	97.—
Buderus Eisen	15.90	15.80
Busch, Lüdensch	56.—	55.80
„ Wagg.V.-A.	8.50	8.50
ButzkeMetallind	80.—	80.—
Byk-Guldenwke.	2.—	2.12
Calmon Asbest	55.—	55.50
Capito & Klein	24.50	24.25
CarolineBraunk.	165.—	166.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	78.—	78.—
Chm. Buckau	—.—	—.—
„ Griesheim	25.—	25.75
„ Grünau	78.—	—.—
„ Ind.-Gels.	91.—	93.—
„ v. Heyden	3.12	3.20
„ Weiler	126.78	127.—
„ Albert	132.50	134.—
Chillingworth	2.50	2.50
Concordia	34.—	35.—
„ Spinn.	97.25	97.50
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	—.—	90.—
DaimlerMotoren	5.10	5.20
Delmenhorst Lin	132.—	131.25
Dessauer Gas	39.—	39.25
D.-Atl. Telegr.	13.10	12.80
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	69.12	69.50
Dtsche. Asphalt	70.—	72.—
„ Eisenb.Sig	6.25	6.40
„ Erdöl	51.60	51.40
„ Fenstergl.	90.—	90.—
„ Gussstahlk	135.—	132.90
„ Jute-Spinn	165.—	169.25
„ Kabelwerk	80.50	81.—
„ Kaliwerke	28.50	29.—
„ Msch.-Fab.	—.—	7.12
„ Schachtbau	—.—	—.—
„ Spiegelgl.	115.—	117.50
„ Steinzeug.	14.50	13.75
„ Tel. u.Kab.	4.—	4.10
„ Wollwaren	—.—	79.10
„ Eisen	64.—	64.—
Dippe Maschinen	57.—	58.—
Donnersmarkh.	120.—	121.—
Dürfler Oskar	75.25	75.25
Dresdner Gard.	73.00	72.75
Dürener Metallw	105.—	102.—
Dürkopp Werke	14.10	15.—
Düsseld. Eis.-B.	60.—	61.—
„ Eisen	74.—	74.—
„ Kammgarn.	47.—	47.—
„ Masch.	56.30	—.—
Dyckerh. & Wid.	4.50	4.50
Dynamit Nobel	102.40	102.25
Eckert Maschin.	86.25	86.25
Egestorff Salw.	85.—	86.—
Eintracht Kohle	82.—	82.10
Eiseng. Velbert	53.—	52.—
Eisenmatthes	65.—	—.—
Eisenwerk Kraft	20.—	20.20
Elberfeld. Farb.	129.50	129.50
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	1.80	1.80
Elektr. Lieferung	95.—	94.90
Elekt. Lichtu.Kr.	6.25	6.30
Elitewerke	2.—	2.—
Els.-Bad. Wolle	7.—	—.—
Enziger-Werke	8.75	9.—
Erdmannsd. Sp.	80.—	80.—
Erlang. Baumw.	137.75	137.75
Ernemann-Werk	0.37	—.—
Eschweiler Berw	137.—	137.—
Essener Steink.	101.—	72.—
Exzelsior Fahrr.	68.—	88.—
Faber Bleistift	97.50	99.—
Fafnirwerk	6.30	5.50
Fein-Jute-Spinn.	135.—	135.—
Feldmühle Pap.	81.75	82.—
Felten & Guill.	161.—	160.25
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	53.—	51.50
Flöth.Maschinen	85.25	88.75
Fraustädt. Zuck.	12.75	13.—
Freund Masch.	11.60	11.50
Friedrichsh. Kali	105.—	113.—
Froebeln Zucker	—.—	—.—
Fuchs Waggon	1.20	1.20
Gaggenauer	5.90	5.90
Ganz Ludwig	0.15	0.12
Gebhard & Co.	104.—	104.—
„ & König	36.—	38.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	75.50	74.90
„ Gussst.	26.60	27.12
Genschow & Co.	33.25	33.25
Gerbstoff-Reim.	32.50	34.—
Germania-Portl.	97.—	96.75
Gerresheim.Glas	64.50	64.50
Ges. f. elektr.Unt.	125.75	125.84
Gildemeister&C.	98.75	99.75
Girmes Johs.&C	140.—	140.50
Gladbacher Text	2.50	2.62
„ Woll	103.—	107.—
Gladenbeck H.	0.90	0.87
Glauziger Zuck.	22.50	23.75
Glockenstahl	58.75	60.—
Goedhart Gebr.	63.—	66.—
Goldschmidt Th.	104.75	104.—
Görlitzer Wagg.	3.80	3.75
Gothaer Waggon	55.75	55.—
Grevenbr. Masch	71.—	70.50
Gritzner Masch.	39.—	39.—
Grün & Bilfinger	19.50	19.25
Gruschwitz Text	87.50	85.25
Gutmannh. Mas.	4.80	5.20
Haberm. & Guck.	90.50	93.50
Hackethal Draht	80.30	80.25
HallescheMasch.	12.50	12.50
Hamb.Elektr.-W.	91.—	90.—
Hammersen F.H.	20.62	20.60
Hannov. Masch.	64.—	65.—
„ Waggon	—.—	5.30
Hansa-Lloyd	78.50	77.60
Harb.Gummi Ph.	2.30	2.30
Harkort Bergw.	108.—	3.60
„ Brückb.	23.75	24.—
Harp. Bergbau	129.50	130.12
HartmannMasch	6.20	6.40
Heckmann C.	80.—	81.—
Hedwigshütte	67.12	70.—
Hein, Lehm&Co.	75.20	75.—
Held & Franke	0.62	0.67
Hemmoor. Zem.	106.20	106.25
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	—.—	74.50
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	4.80	4.75
Hindrichs Auffer	7.50	7.60
Hirsch, Kupfer	108.—	105.—
Höchster Farbw.	129.50	129.75
Hoesch Stahlw.	78.50	78.12
Hoffm. Stärke	65.10	65.50
Hohenlohe-Werk	18.60	18.60
Holzmann Phil.	85.75	85.—
Horch & Co.	12.50	14.—
Hotelbetr.-Ges.	87.—	87.50
Howaldswerke	19.87	18.75
Höxt-Gedelheim	25.—	19.—
Hubert-Braunk.	154.—	153.50
HumboldtMasch.	18.75	19.—
Humboldtmühle	87.—	87.—
Hupfeld Ludwig	84.50	87.50
Hutschenreut. C.	70.—	—.—
Hüttenw. Kayser	34.75	34.75
Ilse Bergbau	136.55	137.50
Industrie Bau	66.30	61.50
Jeserich A.	95.—	85.—
John Schrn.	90.—	90.—
Junghans Gebr.	84.40	85.70
Jüdel Max	5.87	5.90
Jülich Zucker	10.—	9.50
Kahla Porzellan	8.60	8.90
Kahlbaum O.A.F.	26.75	26.50
Kaiserkeller	62.50	64.50
Kallw. Aschersl.	15.50	15.60
Kalker Maschin.	83.—	81.—
Kammerich-Wk.	100.—	100.—
Kapler Maschin.	4.90	5.20
Karlsruh.Masch.	3.12	3.12
Kasseler Federn	85.—	81.50
Kattowitzer Bg.	23.30	23.12
Kellner, Walter	0.35	0.35
KeulaEisenhütte	8.60	8.60
Kirchner	25.75	25.75
Klauser Spinn.	90.50	90.50
Klöcknerwerke	57.—	55.75
Kohlmann Stärk.	132.—	132.50
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess.Bg.	80.50	80.80
„ -Rottweiler	115.20	114.87
Köln.Gas u. Elek.	—.—	—.—
Kölsch Walzeng.	22.75	22.25
König Wilhelm	191.—	191.—
Königszelt	—.—	33.—
Kontinental As.	—.—	—.—
Kont. Wass.	—.—	—.—
Körbisdorf. Zuck	—.—	—.—
Körting Gebr.	86.—	85.—
Körtings Elektr.	82.—	83.—
Kostheim Cellul.	3.40	3.90
Kötitzt	74.25	74.75
Krauß & Co.	70.—	70.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	73.—	72.—
KronprinzMetall	117.50	119.—
Küppersbusch	136.—	135.25
Lahmeyer	75.30	75.50
Laurahütte	73.—	73.25
Leonh. Braunk.	—.—	—.—
Leopoldgrube	85.75	84.50
Lindes Eismasch	133.—	130.50
Lindström Carl	120.—	120.25
Lingner Werke	21.40	21.40
Lingel Schuhf.	79.—	80.—
Linke Hofmann	9.90	9.80
Loewe Ludwig	135.25	137.12
Lorenz C.	102.50	101.50
Luckau & Steff.	42.50	41.70
Lüdensch.Metall	3.75	3.80
Lüneburg.Wachs	104.80	105.50
Luther Masch.	4.12	5.20
Magd. Allg. Gas	5.50	5.50
„ Bergwerk	80.—	79.90
Magdeb. Mühl.	5.10	5.10
Magirus C. D.	71.—	72.25
Malmedie & Co.	85.—	90.—
Mannesm.-Röhr.	53.90	58.80
Mansfeld. Bergb.	83.—	84.—
Mariekons.Berg.	43.—	43.—
Marienh.Kotzen.	55.50	55.50
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb	3.12	3.12
Maschin. Baum	77.—	24.50
„ Buckau	11.75	11.75
„ Kappel	32.—	31.50
Maximiliansau	109.—	—.—
Mech.Web. Lind.	129.50	130.50
„ „ Sorau	93.—	93.50
„ „ Zittau	86.—	86.—
Meguin Butzb.	7.25	7.25
Mayer Dr.	55.—	0.57
Meyer Kaufm.	—.—	—.—
Miag	1.80	1.80
Mimosa	107.75	107.75
Mix & Genest	91.37	92.25
Motoren Deutz	74.25	—.—
Mühle Rüningen	105.—	105.—
Mülheim. Bergw.	110.—	109.50
Müller Speisefett	2.20	2.20
National Autom.	112.50	112.75
Neckarsul. Fahr.	6.90	—.—
Neptun-Schiff	0.25	0.25
Nitritfabrik	65.—	—.—
Nordd. Gummi	0.32	0.32
„ Wollkäm.	112.—	112.75
Nordd. Steingut	115.—	115.—
Nürnb. Herkom.	4.70	4.70
Oberschl.Eis.-Id.	80.25	80.—
„ Kokswerke	101.62	101.—
Oecking Stahlw.	42.50	42.50
Ohles Erben	73.—	76.—
OppelnerZement	96.—	16.90
Orenst. & Kopp.	86.10	86.25
Osnabr. Kupfer	8.25	9.12
Ottensener Eisen	2.50	2.50
Panzer	11.50	12.75
Phoenix Bergb.	55.75	55.50
„ Braunkohlen	38.50	38.50
Pintsch Julius	54.75	57.—
PlauenerSpitzen	56.—	58.—
„ Tüll	4.20	4.20
Pöge Elektr.	1.20	1.20
Pöge V. 2.	1.10	1.10
Polyphonwerke	94.—	95.50
Pongs Spinnerei	56.—	58.75
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	140.—	145.—
Rasquin Farbw.	85.—	6.70
RathgeberWagg.	65.—	66.—
Rauchw. Walter	79.—	79.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	75.25	—.—
ReisholzPapierf.	17.50	17.50
Rhein. Braunk.	145.25	144.50
„ Cham.	—.—	—.—
„ Elektrizität	78.50	74.—
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	56.25	57.—
„ Möbelst.	106.—	107.—
Rhein.Nassau Bg	71.—	73.50
„ Spiegelgl.	135.10	137.75
„ Stahlwk.	46.75	46.80
„ W. Kalkw.	172.—	172.—
Rh.-W. Elektr.	111.25	111.25
„ „ Sprengst.	79.—	80.50
„ „ Zement	—.—	39.—
Rhenania	4.80	4.90
Rheydt Elektro.	—.—	—.—
Riedel J. D.	81.50	80.—
Riehm S. & Söhne	0.65	0.65
Roddergrube	163.75	161.—
Rombach. Hütte	25.37	25.25
Rosenthal. Porz.	120.—	121.—
Rositzer Braunk.	19.50	19.50
„ Zucker	33.—	34.12
Rückforth Sprit	0.57	0.57
Rütgerswerke	14.80	14.60
Sachsenwerk	2.70	2.60
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
„ Waggon	76.—	76.—
„ Webstuhl	93.—	93.—
SalzdetfurthKali	25.30	25.50
Sarotti Schokol.	2.62	2.70
SauerbreyMasch	56.—	54.10
Scheidemandel	16.37	16.40
Schering Chem.	32.50	32.50
Ernst Schiess	81.75	81.75
Schles. Cellulose	80.—	80.—
„ Leinen-Kr.	74.—	74.—
Schls.Portl.Cem.	94.—	17.25
Schlossf. Schulte	25.—	24.50
Schneider Hugo	67.50	67.62
Schöller Eitorf	93.50	100.25
Schöndorff Gebr.	55.50	56.—
Schönwald Porz.	—.—	—.—
Schött Hermann	80.75	80.25
Schubert & Salz.	146.—	147.50
Schuckert & Co.	59.10	59.40
Schwelmer Eisen	118.—	118.—
Seck Mühlenbau	5.20	5.20
Seebeck Schiff	—.—	10.—
Segall Strumpfw.	1.25	1.80
Siegen Sol. Guss	66.—	—.—
Siemens Elek. B.	71.75	72.—
„ Glas	21.50	21.50
„ & Halske	69.50	69.25
Sinner A.-G.	9.—	9.10
Sonderm. & Stier	0.30	0.30
Spinn. Renn.	44.—	—.—
Stadtberg. Hütte	70.—	70.50
Stahl & Nölke	16.50	16.00
Stassfurt, chem.	23.12	23.12
Stett. Cham.Didi.	30.—	28.75
„ Vulkan	62.—	61.—
Stinnes	100.75	101.50
Stodieck & Co.	75.—	77.—
StöhrKammgarn	33.75	—.—
Stöwer-Nähmas.	100.25	98.50
Stolberger Zink	120.50	120.—
Tack & Co.	1.75	1.75
Tafelglas	5.10	5.10
TecklenborgSch.	18.—	18.—
Teichgräber	55.—	55.10
Telephon Berlin	77.40	77.50
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	—.—
Thörl's Oelfabrik	5.25	5.50
Tietz Leonhard	7.20	7.20
Tittel & Krüger	139.60	—.—
Triptis	6.20	6.50
Triton-Werke	3.—	3.—
Tuchfab. Aachen	49.—	46.—
Tüllfabrik Flöha	133.50	133.50
Union, Bauges.	74.—	74.—
„ Stott.chem.	20.—	20.25
„ Werkzeug	7.75	8.25
„ Gießerei	65.25	65.—
Varziner Papier	66.—	66.—
Ver.Berl.Frkf.G.	50.25	51.—
Ver. ch.Charlott.	10.25	10.—
„ Dt. Nickelw.	100.50	103.25
„ Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	114.25	114.25
„ Glanzst. Elb.	320.10	324.—
„ Kohlen A.-G.	32.—	32.—
„ Metall Halle	16.60	17.—
„ Port. Schlm.	—.—	—.—
„ Schmirg.&M.	81.25	80.25
„ Thür. Metall	16.50	16.50
„ Zepp & Wiss.	145.—	145.—
Viktoriawerke	3.50	3.60
Vogel, Telg-Dr.	3.40	3.50
Vogtland.Masch.	4.10	4.10
Vorwärts-Sp. B.	92.75	99.—
VorwohlerPl.-C.	115.—	118.—
Wanderer-Werk	15.25	15.—
Warsteiner Gr.	158.50	157.50
Wasserw. Gelsk.	110.—	110.—
Wegelin A., Rußf.	3.50	3.50
„ & Hübn.	81.12	81.12
Wernsh. Kammg.	75.50	74.80
Wersch. Weißh.	171.—	171.—
Weser A.-G.	7.90	—.—
Wessel, Ludwig	57.50	57.50
Westeregeln	21.—	21.—
WesteregelnV.Z.	20.25	20.25
Westfal.Dinnend	60.50	62.—
Westf. Draht, H.	51.—	51.—
„ Eisen u.Draht	72.—	71.—
„ Kupfer	6.25	6.37
Wickinger Zem.	100.62	101.37
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	18.50	18.50
Wilke Dampf	62.75	62.50
Wißner H. Met.	10.80	11.—
Wittener Gußst.	103.—	105.—
Wittkop, Tiefbau	87.50	90.—
Wolf R.	67.25	68.50
Zeitzer Maschin.	139.—	141.—
Zellstoff-Verein	69.—	67.—
„ Waldhof	12.62	12.75
Zimmerm.-Werk	1.50	1.50

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut.Reichsanl	0.625	0.625
4% „ „	0.690	0.685
3½% „ „	0.680	0.675
3% „ „	0.730	0.740
Deutsch. Sparp.-A.	0.355	0.345
4% Pr. kons. Anl.	0.700	0.720
3½% „ „	0.620	0.705
3% „ „	0.695	0.720

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	3.25	3.25
Südd. Eisenbahn	102.0	102.0

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	—.—	82.50
Hamburg-Amerika	76.12	76.50
„ -Südamer.	90.—	98.50
Hansa Dampfschiff	99.62	99.75
Norddeuts. Lloyd	78.85	79.—
Otavi-Minen	26.30	26.12

Bankaktien.

Bank elektr. Werte	4.30	4.80
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
„ Kreditbk.	0.20	0.20
Berl. Handels-Ges.	143.5	143.5
Comm.- u. Privatb.	110.0	109.5
Darmstädter u. National-Bank	136.2	136.1
Deutsche Bank	134.0	134.0
Diskonto-Comm.	116.0	115.7
Dresdner Bank	107.2	107.2
Ess. Credit-Anst.	106.0	111.0
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	106.0
Osnabrücker Bank	1.50	1.50
Ostbank f. Handel	0.70	0.75
Pr. Boden-Creditb.	5.60	6.50
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.80	7.30
Pr. Pfandbr.-Bank	3.30	3.30
Reichsbank	135.1	135.2
Rh.-Westf.-Bod.-C.	7.80	7.80
Wstd. Bod.-Cr.-A.	6.80	6.7.

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	14.00	14.75
Dortmund. Aktien	35.—	34.—
Dortm. Ritterbr.	140.0	145.0
Dortmund. Union	70.25	71.—
Engelhardt-Brau.	119.5	120.0
Glückauf Gelsenk.	36.—	36.50
Isenbeck	—.—	—.—
Muser, Langendr.	66.25	67.50
Schlegel Scharpen.	22.50	25.75
Wicküler-Küpper	76.25	76.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich **Bankhaus Droste & Tewes,** Bochum, Hamm, Münster. Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

LUHNS Wasch-Extrakt neue Packung mit Rot-Band

50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.). Luhns ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.

t! ten LL24 ung Bettwäsche alitäten trieb str. 27, II. Etg. über d. Rathaus rts. ales. affee ender satz uert LD- FEN. L. K. 79 ensstr. 20. Tel. 8180 riemen emen er Art r. mann e 17 brik ner 110 ndstück n guter Zufahrt- bahnanschluß oder unter C. D. 93537 fer Zeitung essel t: Daunen- elinstoffen, elongues u. uch-Sofas. rikware. — eferung auch LK80 Sohn ateure 938.

Turnen und Sport.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Strausberg.
Montag, 20. April.

1. Rennen. 1. v. Zobeltitz' Bubi (Huß), 2. Stürmer II, 3. Shaw aboo. 5 Pferde liefen. Toto: 20. Platz: 15, 25.

2. Rennen. 1. Kaslowskys Friedchen (M. Schmidt), 2. Teufelsnärrin, 3. Astra. 4 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 14, 17.

3. Rennen. 1. Mühles Rosebank (Edler), 2. Orkairo, 3. Wilhelma. 4 Pferde liefen. Toto: 12. Platz: 10, 11.

4. Rennen. 1. v. Schlotheims Orplid (Jentzsch), 2. Seewarte, 3. Eistreiben. 9 Pferde liefen. Toto: 14. Platz: 15, 32, 75.

5. Rennen. 1. Herrmanns Octavio (Oertel), 2. Erzelsior, 3. Esto. 4 Pferde liefen. Toto: 36. Platz: 10, 10.

6. Rennen. 1. Vedemeyers Laurin (Varga), 2. Ninon, 3. Dolde. 9 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 14, 20, 18.

7. Rennen. 1. Popps Tyche (Horsler), 2. Georg, 3. Goldammer. 8 Pferde liefen. Toto: 227. Platz: 34, 61, 43.

Radsport.

Die Berliner Radrennen abgebrochen. Die Radrennen auf der Berliner Olympiabahn waren trotz trüben Wetters gut besucht. Das Programm erfuhr eine Verkürzung, da anhaltender Regen die Austragung des 50-Kilometer-Laufes des Dauerrennens unmöglich machte. Der Lauf soll am Montag abend 6 Uhr ausgefahren werden. In den übrigen beiden Läufen über 20 und 30 Kilometer erwies sich Saldow als der weitaus Schnellste. Nächst ihm ist der Belgier Wynsdau zu erwähnen, der aber an den Sieger nicht heranreichte. Sawall und Wegmann hatten keinen guten Tag und wurden außerdem durch Defekte benachteiligt. Die Ergebnisse: 20 Kilometer: 1. Saldow 18:19, 2. Wynsdau 210 Meter, 3. Wegmann 820 Meter, 4. Weiß 2250 Meter, 5. Sawall 3900 Meter zurück. — 30 Kilometer: 1. Saldow 26:13,2, 2. Wynsdau 430 Meter, 3. Sawall 910 Meter, 4. Weiß 1100 Meter, 5. Wegmann 2100 Meter zurück. — Hauptfahren: 1. Hahn, 2. Münzner.

Straßenrennen „Rund um die Dresdener Heide". Das von der Ortsgruppe Dresden der D. R. U. veranstaltete Straßenrennen „Rund um die Dresdener Heide", das auf einer Rundstrecke von 40 Kilometer über 120 Kilometer ausgefahren wurde, nahm einen interessanten Verlauf. Die Ergebnisse: 1. Otto Büttner (Berlin) 3 Stunden 57 Minuten 38 Sekunden, 2. Granepuhl (Berlin) 4 St. 5 Min. 51 Sek., 3. Kolewa (Dresden) dicht auf.

Dauerrennen auf der Pariser Buffallobahn. In Paris kam am Sonntag ein Dauerrennen über eine Stunde hinter Motoren zum Austrag, an dem auch der Kölner Rosellen teilnahm. Rosellen konnte sich mit der Bahn nur schwer abfinden und kam zu Fall. Erfreulicherweise erlitt er keinerlei ernstliche Verletzungen, er konnte sich aber nicht mehr plazieren. Ergebnis: 1. Miquel (Frankreich) 73,645 Km., 2. Lavalade (Frankreich), 3. Verkeyn (Amerika), 4. Bréau (Frankreich), 5. Rosellen (Deutschland) gestürzt.

Fußball.

L. F. C. Laer — Sp. u. Sp. Lütgendortmund 4 : 1. Das Spiel war recht arm an spannenden Momenten. Die Leistungen beider Mannschaften waren nur mäßig, besonders die Laersche Elf zeigte nicht das gewohnte Spiel, was aber durch die Einstellung mehrerer Ersatzleute zu entschuldigen war. Einen groben Fehler hatte man begangen, indem man eine Umstellung im Sturm vorgenommen hatte. Der Spielverlauf: Die erste Halbzeit verläuft bei leichter Ueberlegenheit des L. F. C. torlos. In der zweiten Hälfte kommt Laer nach zehn Minuten durch Ratkowski (Halbrechts, sonst Torwart) zum ersten Tor, dem Hack I bald das zweite hinzufügt. Der Gegner läßt etwas nach, was der Gastgeber geschickt ausnutzt. Bald kann Gelhaus den von Treutler an die Latte geschossenen Ball durch Nachschuß zum dritten Male über die Torlinie brignen. Im weiteren Verlauf verwandelt Brune I eine prachtvolle Vorlage des Laerschen Mittelstürmers unhaltbar zum vierten Tore. Kurz vor Schluß kamen die Gäste zu dem wohlverdienten Ehrentreffer. Braumann (Ver. Preußen 07) leitete vorzüglich.

Sp. Cl. Hordel — B. V. Katernberg 5 : 0. Obige Gegner standen sich am Sonntag auf dem Sportplatz in Hordel im Gesellschaftsspiel gegenüber. Hordel zeigte sich wieder von seiner besten Seite und konnte trotz der zahlreichen Ersatzeinstellung den Gegner aus der A-Klasse mit einer 5 : 0-Niederlage nachhause schicken.

B. V. Höntrop — V. f. B. Kupferdreh 2 : 2. Beide Vereine standen sich auf dem Sportplatz in Höntrop-Vöde im Gesellschaftsspiel gegenüber. Das Spiel war ziemlich flau. Höntrop konnte nach zehn Minuten den ersten Erfolg buchen. Kupferdreh erzielt 15 Minuten vor der Halbzeit den Ausgleich. Zwanzig Minuten nach Wiederanstoß gelang es Kupferdreh, den zweiten Erfolg zu buchen, dem Höntrop 15 Minuten vor Schluß den Ausgleich entgegensetzte.

Die 1. Jugend von B. V. Höntrop konnte im Diplomspiel gegen die 1. Jugend vom V. f. R. Kupferdreh einen 2 : 1-Sieg erringen.

S. u. S. Leithe 2. — Kray 04 2. 2 : 4.

Fußball im Baltenverband. Das Wiederholungsspiel zwischen Titania Stettin und Sportverein 1919 Neufahrwasser in Stolp endete 4:1 zugunsten der Stettiner, die nunmehr neben dem Baltenmeister V. f. B. Königsberg an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft teilnehmen.

Hockey.

Englische Hockeyspieler in Deutschland. Erstmalig kämpfte in Heidelberg am Samstag eine englische Hohenelf, und zwar Universiay Athletic Board, eine Auswahlmannschaft englischer Studenten (meist aus Cardiff, Manchester und Nottingham) gegen den Heidelberger Hockey-Klub, der den Gästen ständig überlegen war und einen ungefährdeten 6:2-Sieg (Halbzeit 3:1) landete. Am Sonntag spielten die Engländer gegen Frankfurt 1880, der sie mit 7:1 überfuhr.

Handball

Um die Handball-Meisterschaft fanden am Sonntag zwei Spiele statt, die beide erst nach zweimaliger Spielverlängerung gewonnen wurden — Düsseldorf 1880 siegte gegen V. f. B. Aachen 1:0 (0:0) und „Preußen" Essen war gegen „Union" Erford mit 4:2 erfolgreich. Wie uns amtlich mitgeteilt wird, findet das Endspiel um die Zwischenrunde „Turu" — „Preußen" am 26. April in Hagen statt.

Die Norddeutsche Handball-Meisterschaft gelangte am Sonntag in Hamburg zur Entscheidung. Als Meister ging der Polizeisportverein Hamburg hervor, der Nordmark Flensburg mit 5:4 (4:0) das Nachsehen gab.

Leichtathletik.

„Quer durch Hamburg". Bei der über 10 mal 1000 Meter veranstalteten Straßenstaffel „Quer durch Hamburg" wurden die Vereine H. S. V. und Viktoria wegen Schrittmachens um einen Platz zurückgestellt. Dadurch siegte die Hamburger Polizei in 31:25,6 gegen H. S. V. 30:57,6 und Viktoria 31:02,6.

Leichtathletische Straßenveranstaltungen in Berlin. Die vom Lübeckschen Turnverein veranstaltete Straßenstaffel „Rund um den Friedrichshain" über 4 Kilometer hatte außerordentlich viele Zuschauer angelockt. Trotzdach (B. S. C.) verlor bei dem Gedränge den Stab und, obwohl er kurz hinter Schlöske einkam, konnte der Verein nicht gewertet werden. „Brandenburg" siegte in 8:32,2 vor „Teutonia", Zehlendorf 88, Polizei, „Siemens" und „Realia". Das Laufen und Gehen „Rund um den Treptower Park" der Spielvereinigung Adler 1912 wurde im Laufen eine leichte Beute des aufstrebenden Schulze (B. A. K.) in 26:40,3 mit 30 Meter Vorsprung vor dem Junioren Wiese (B. S. C.). Mannschaftsklassement: 1. Berliner Sportklub, 15 Punkte, 2. B. A. K. 22, 3. Adler 1912 23 Punkte. Bei den Gehern siegte Schwab (Neukölln) in 40:47,8, bei den Junioren der Neuköllner Schmidt in 40:52. Die Sportvereinigung Nordwest 1912 hatte den Wettbewerb „Rund um Moabit". Die Hauptklasse führte über 8 Kilometer. Den Sieg errang der Gewinner der Vorjahre, Kibbert (Polizei) in 27:49,4 mit 100 Meter Vorsprung vor Horlemann (Cito), dem in gleicher Entfernung Brauch (Polizei) als Dritter folgte. Der Mannschaftswettbewerb fiel mit 6 Punkten an die Polizei.

Deutsches Eichenkreuz.

Die Schlagballabteilung des Ev. Jungmänner-Vereins Hordel hatte am Sonntag den Nachbar-Verein Bochum 5 im Schlagball zu Gast. Nach flottem Spiel konnte die Hordeler Mannschaft das Spiel mit 79 : 71 Punkten für sich entscheiden. Die zweite Mannschaft konnte ebenfalls das Feld mit 64 : 47 Punkten als Sieger verlassen.

Deutsche Turnerschaft.

Brandenburgische Handball-Meisterschaft. Die Endspiele um die Handball-Meisterschaft des Kreises Brandenburg der D. T. gelangten am Sonntag auf dem Tiergarten-Sportplatz zur Entscheidung. Bei den Männern siegte der T. S. V. Lichterfeld über den T. S. V. Spandau 1860 mit 5:0 (3:0). Bei den Damen erwarb die Turngenossenschaft Berlin den Meistertitel mit 2:1 (1:1) gegen die Turngemeinde in Berlin. Diese beiden Brandenburgischen Kreismeister haben sich dadurch zur Teilnahme an der deutschen Kreismeisterschaft qualifiziert und spielen am nächsten Sonntag in Stettin gegen den Stettiner Turnklub bezw. Stettiner T. V. in der Vorrunde.

Die Turn- und Sportvereinigung Laer 1887 hielt am Samstag den Vereinsgerätewettkampf für die Knabenabteilung ab. Die gezeigten Uebungen bewiesen, daß der Nachwuchs seit der letzten Veranstaltung viel gelernt hat. Der Wettkampf bestand aus Uebungen am Reck, Pferd, Barren sowie Freiübung. Von 32 Teilnehmern erreichten 18 die vorgeschriebene Punktzahl. Am Sonntag hatte der Verein zur Siegerverkündung eingeladen. Nach der Siegerehrung zeigten die Jungen exakt ausgeführte Freiübungen und Uebungen am Pferd, die reichen Beifall fanden, ebenso wie die wohlgelungenen Uebungen der Männerriege am Pferd und Barren.

Boxen.

Boxkämpfe in Köln. In dem neuen Ring des Kölner Tattersall gingen am Samstag die ersten Professionalborkämpfe bei gutem Besuch vor sich. In der ersten Begegnung Ensel (Köln) und Germaine (Belgien) war der Belgier bekanntlich wegen eines Tiefschlages disqualifiziert worden. Diesmal wurde Ensel mehrere Male wegen Tiefschlages verwarnt und in der 12. Runde disqualifiziert. Der Mittelgewichtler Domgörgen hatte gegen den Franzosen Mailett leichte Arbeit. In der dritten Runde schlug er seinen Gegner knock-out. Der Belgier Wilms gab gegen Sensen (Köln) in der zweiten Runde auf. Kiausch (Berlin) und Amßens (Belgien) gingen über zehn Runden unentschieden.

Boxkämpfe in Düsseldorf. Bei den am Freitag im Düsseldorfer Zoo ausgetragenen Professional-Boxkämpfen lieferten sich der aus Amerika zurückgekehrte Leichtgewichtler Willi Drehkopf (Düsseldorf) und der Schweizer Leichtgewichtsmeister Simoth das Hauptreffen. Simoth mußte Drehkopf einen klaren Punktsieg überlassen. Heinrich Drehkopf schlug den Stuttgarter Hugentobler in der fünften Runde aus. Joe Schröder, der deutsch-amerikanische Trainer Willi Drehkopfs, lieferte mit Tomkowiak (Essen) einen unentschiedenen Kampf.

Herse und Naujocks in Paris. Am Mittwoch, 22. April, werden die beiden Hauptkämpfe im Pariser Wagram-Saal von vier Boxern bestritten, die zu den Besten Europas in ihren Gewichtsklassen gehören. Der Berliner Weltergewichtler Hermann Herse ist mit dem französischen Titelanwärter Romerio gepaart worden. Der deutsche Leichtgewichtsmeister Richard Naujocks, der in der Seinestadt debutiert, erhält den harten Kelly zum Gegner.

Deutsche Boxsiege in Wien. Der deutsche Meister der Halbschwergewichtsklasse, Nispel (Heros Berlin) und sein Klubkamerad, der Weltergewichtler Schröder, kämpften am Freitag in Wien. Nispel konnte seinen Revanchekampf gegen den Oesterreicher Worn zu einem Punktsiege gestalten. Auch Schröder gewann nach Punkten gegen Eichholzer.

Wassersport.

Hallenschwimmfest der „Wasserfreunde" Spandau. Den Abschluß der Hallenschwimmfeste in Berlin bildete das von den Vereinigten Wasserfreunden 09 Spandau veranstaltete zweitägige Schwimmfest, das einen großen sportlichen Erfolg zu verzeichnen hatte. Eingeleitet wurde das Fest mit einer Stadt-Jugendstaffel, die Berlin vor Magdeburg und Dessau gewann. Der erste Tag hatte folgende Ergebnisse: 100 Meter Rücken: 1. Noak 1,20 Minuten, 2. Marczalek (Breslau). 100 Meter Seite: 1. Hauser, „Poseidon" Berlin, 1,13 Minuten, 2. Hausbrand („Stern" Steglitz). 400 Meter Freistil: Gubener siegt im Alleingang in 5,30 Minuten. Seniorenstaffel (50, 100, 200, 100, 50 Meter): 1. Berlin 89 6,09 Minuten, 2. Friesen Berlin. Am zweiten Tage errang der Breslauer Verein Silesia durch seinen Jugendschwimmer Schubert einen großen Erfolg. Schubert gewann das 100 Meter-Schwimmen in 1,04 Minuten. 400 Meter: 1. Wohlgemuth Friesen 5,57,4 Minuten. Hauptspringen: 1. Kohl Berlin 6 Punkte, 2. Riebschläger Zeitz.

Luftschiffahrt.

Der diesjährige Luftfahrertag. Gemäß Beschluß des 18. Deutschen Luftfahrt-Kongresses in Breslau findet der „19. ordentliche deutsche Luftfahrertag" in Würzburg statt. Die Tagung, die Mitte Juni eröffnet wird, wird sich mit den neuesten Fragen auf allen Gebieten der Luftfahrt, namentlich mit denen des Sports befassen. Im letzteren Falle werden für Flugzeug wie auch Freiballon bedeutende Schritte unternommen werden, da jetzt durch teilweises Aufheben der „Begriffsbestimmungen" des Versailler Vertrages Erleichterungen geschaffen worden sind.

Aus dem Gerichtssaal

sf Münster, 20. April. Ein vielseitiges Leben führte der Student Hermann J. aus Krefeld. Der junge Mann, der seinen geachteten Eltern sehr viele Kopfschmerzen bereitet hat, besuchte zunächst die Universität Bonn. Schon hier zeigten sich schlechte Eigenschaften, die sich durch kleine Diebstähle offenkundig machten. Sodann konnte er auch in Köln Mein und Dein nicht unterscheiden und wurde auch hier wegen Diebstahl verurteilt. Als er am letzten Weihnachtsfeste im Hause der Eltern weilte, wurden diese durch einen Brief überrascht, der ihnen zeigte, daß der Sohn auf schlechtem Wege war. Die Vorhaltungen der Eltern wußte der ungeratene Sohn dadurch zu beantworten, daß er sich aus dem Hause entfernte und nach Münster fuhr. Die Erzählung seiner Lebenserfahrungen wußte er interessant zu gestalten, sodaß er sich bei hiesigen Studenten vorteilhaft einführen konnte. Ihr Entgegenkommen in der Zimmerversorgung beantwortete er damit, daß er sie bestahl. Die Straftaten brachten dem jungen Manne eine Gefängnisstrafe von einem Jahre ein.

Bücherbesprechungen.

Dr. Bernhard Goldschmidt, Essen: Von Neuyork bis Frisco. Ein deutsches Reisetagebuch. Verlag Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), A.-G. in Berlin. Preis 2,50 Mk.

Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. Bernhard Goldschmidt (Essen) Erinnerungen an seinen Aufenthalt in Amerika. Das Büchlein gibt die Gedanken und Empfindungen wieder, die ein Deutscher unserer Tage beim Besuche des Landes hat. Aus kleinen Mosaiksteinen, die er vom Wege auflieft, formt er ein farbenbuntes Bild, das die charakteristischen Merkmale der geistigen, politischen und wirtschaftlichen Zentren deutlich macht, einige amerikanische Typen zeigt und die Mannigfaltigkeit und Größe der amerikanischen Landschaft erkennen läßt.

Zur Frühlings-Blutreinigung
ist der Gebrauch von Herbex-Kernen zu empfehlen. Die echten Herbex-Kerne erhalten Sie zu 60 oder 30 Gramm nur in Apotheken Sicher: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Osmanié
5 ₰ Standard
Prince of Wales
8 ₰ Ducal mit Strohmundstück
ist seit 1896 die beliebteste Cigarette.
Ueberall zu haben.
L. 350
Osmanié Dresden.



Vertreter: H. Altenbach, Bahnhofstr. 16.

Photofreund
Halbmonatsschrift für Freunde der Photographie
Abonnement :-: Einzelverkauf
Wegener & Hamer
Fachgeschäft für Photo- u. Kinobedarf
Kortumstr. 8 Fernruf 2563

Herrschaftliche **Zugkrone** ganz neu, echte Bronze, billig zu verkaufen. (99187 Hunscheidstraße 36.

Bruteier von prämiiert. erstklassigen rebhuhnfarbig. Italienern billig abzugeben. Wörthstr. 39.

Vertikale gut erh. Grammophon mit 18 Platten geg. Sportmaschen oder Fahrrad (97396 Friedenstr. 21, 3. E.

Auto-Tausch
Habe einen: 5 To. Daag Lastkraftwagen Baujahr 1921
Suche einen: schweren Personenwagen oder 1 ein To. Lieferwagen.
Offerten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter F. G. 8038.

Futtermöhren per Ztr. 2.— Mk. **Ed. Holzapfel,** Alleestraße 129, — Telefon 617. —

Möbel-Lieferwagen (geschloss. Gardinenwagen) weg. Platzmangel b. zu verk. Hernerstr 30, Tel. 2742.

Kranke Frauen gebe unentgeltlich Ausk., wie ich von Blutarm, Schwächezuständen befreit wurde. (I 228 Frau F. Lindau, Berlin, Maaßenstraße 24.

Wiemelhauser **Kartoffel-Haus** die billigste Bezugsquelle für Saat- u. Speisekartoffeln Prima gelbe Odenw. Blaue per Zentner 4.60 Mk. Hans Meyer, Telephon 3196.

1,1 schw. Gänse zu verkaufen. 99104 Gahlenschestr. 159.

Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden Familien-Drucksachen schnell und sauber bei billigster Berechnung Papier- und Schreibwaren. **Adolf Stumpf Nachf.** Buchbinderei Buchdruckerei

Speisekartoffeln Ia. gelbfl. Industrie, Ia. gelbfleisch. Odenwälder blaue, Ia. weißfleischige Up de date **Saatkartoffeln** westpreußische Industrie, Odenwälder blaue, Up te date billigst. (L 5 9 **Ed. Holzapfel,** Alleestraße 129, Telefon 617.

Ein gebr. weißer Herd billig zu verk. Altenbochum, Goystr. 28.

Feinste Allgäuer Käse Stangen, 20 Proz. per Pfd. 0,73 Mk., Romadour 20 Proz. per Pfd. 0,85 Mk., Romadour 40 Proz. per Pfd. 1,10 Mk., Emmenthaler, groß gelocht, per Pfd. 1,68 Mk., bei Abnahme von 5 Kilo per Nachn. Großabnehm. woll. Spezialofferte einholen. (a7727 J. Fluhr, Ellwangen a. J., Württemberg. Molkereiprodukten-Großhandlung.

Graues Haar macht viel älter als man oft ist. Färben Sie stets Hennigson's **Haarfarbe „Julco"** Naturgetreu! Waschecht! Leicht selbst anzuwenden. Gibt schöne Farbentöne. Parfüm. Mersch, Hochstr. Rob. Prachl, Bahnhofstr. Friseurgesch. Hochstetter, Große Beckstr. 13.

2 gut erh. Bettstell m. Matr., 2 Konsölch., 1 Waschtisch m. Spiegel u. Garnitur., 1 eintür. Kleiderschrank, Tiefbau-Herd (Küppersbusch) preiswert zu verkaufen. Dorstener Str. 35, 1. Etage. (99074

Nähmaschinen, neu und gebraucht, von 40 Mark an, gegen Teilzahlung, Reuter, Bergstr 8, am Schwanenmarkt.

Mod. Nußbaum-**Bettstelle,** Patentrahm., Aufl.-Matratzen, 2 Rohrstühle, 1 Handkarre zu verkauf. Ratenzahlungen gestattet. Besichtig. mittags 1—3 od. abd. 6 Uhr. Wittler, Matthesstraße 2, 1. Etage.

Nerven- tropfen „Wawil" seit 24 J. ausgezeichnetes Mittel bei Schlaflosigkeit, zur Herz- und Nervenstärkung P. Fl. Mk. 1.50. Z h Germania-Drogerie. Drogerie Reinhardt. Moltkemarkt.

Kauf-Gesuche
Weißwein-, Rotw.- Kogn.-Liter-Flaschen kauft an u. holt ab **Ldw. Bongardt** Bochum, Wiemelh. Str. 41. Telephon 2964.

Altpapier wird gekauft u. abgeholt. (99040 Rohprodukten-Handlung Moltkemarkt 29, Telephon 2552.

Gebr., gut erhalt. **Schreibmaschine** (Merc., Cont. oder Adler) gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unt. M. Sch. 99081 a. d. Geschst.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Preisang. u. L K 99120 Geschst. d. Z.

Ca. 50—100 **Gartenstühle** zu kaufen gesucht. Angeb. unter H. J. 7732 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Alte **Doppel-T-Träger** Profil 20, ca. 3,50 Meter lang, zu kaufen gesucht. (L 64 Förderei Gallusschke. Wilhelmstr. 6.

Gut erhaltener Zwillings-Kinderwagen zu kaufen gesucht. Ang. u. L. B. 99193 an die Gesch. d. Zt.

Frisiertisch möglichst hell, Eiche, zu kaufen gesucht Ang. u. P J 99166 an d. Geschst. d. Z.

